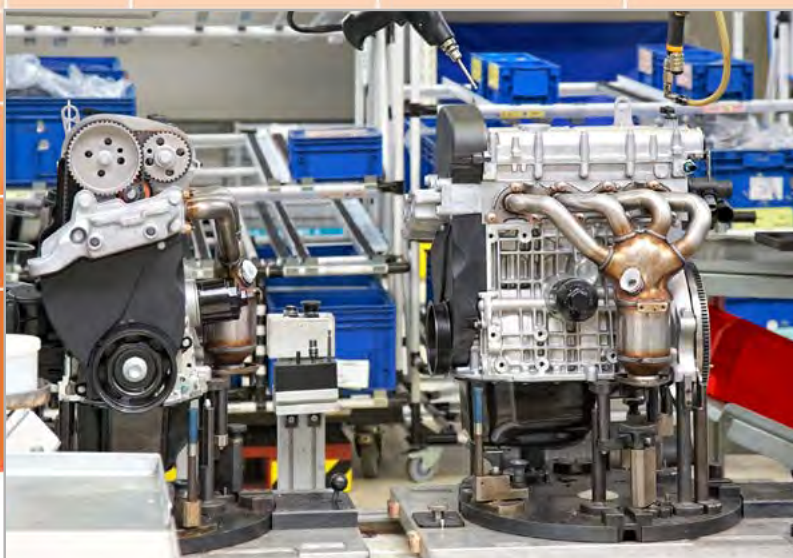


Z A H L E N · D A T E N · F A K T E N



Statistisches Monatsheft Thüringen

August 2017

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 37-84 111
Telefax 03 61 37-84 697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© Nataliya Hora – 123rf.com

Heft-Nr.: 130 / 17

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

24. Jahrgang • August 2017

Neues aus der Statistik

21 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2016 in Thüringen	3
Zahl der älteren Erwerbstätigen ab 65 Jahren hat sich seit 2006 fast verdreifacht	3
In Thüringen gibt es deutlich weniger kinderlose Frauen als im Bundesgebiet	3
Gute Spargelernte in Thüringen	4
Geringe Erdbeerernte in Thüringen	4
Betriebsstruktur in der Thüringer Landwirtschaft nahezu unverändert	4
Bodennutzung 2017 – Weniger Getreide, mehr Zuckerrüben auf Thüringens Feldern	5
Erste Erntevorschätzung für 2017 – In Thüringen werden 2,4 Millionen Tonnen Getreide erwartet	5
Drei Viertel der Landwirtschaftsbetriebe bewirtschafteten Pachtflächen	6
Thüringer Industrie Ende Mai 2017 im deutschlandweiten Vergleich	6
Weniger Straßenverkehrsunfälle und Verkehrstote im April 2017	7
Knapp 10000 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2016 in Thüringen	7
Aufstiegs-BAföG: weniger Empfänger in Thüringen im Jahr 2016	8
Über 400 Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Jahr 2016 in Thüringen abgeschlossen	8
Leichter Rückgang der Adoptionen in Thüringen im Jahr 2016	8
3090 Verfahren zur Einschätzungen der Gefährdung des Kindeswohls 2016	9
Wieder mehr Wohngeldhaushalte in Thüringen am Jahresende 2016	9
Im Jahr 2016 weiterer Anstieg der Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Thüringen	10
Schuldenstand der Thüringer Kommunen 2016 weiter gesunken	11
Internationaler Tag des Bieres am 4. August 2017 - Weniger Bierabsatz im ersten Halbjahr	11
Inflationsrate im Monat Juni in Thüringen unverändert bei 1,5 Prozent	12
Thüringen aktuell	13
Aufsatz	
Ulrike Lenk: „Die regionale Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Thüringen“	28
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	43
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	49
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	50
Zahlenspiegel	52

Neues

21 Aufhebungen von Lebenspartnerschaften 2016 in Thüringen

Ende 2015 lebten in Thüringen 1397 Personen in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft, das waren 185 Personen bzw. 15,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Im Jahr 2016 haben die Gerichte in Thüringen 21 Lebenspartnerschaften aufgehoben. Dies waren 7 mehr als noch 2015, als 14 gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften aufgehoben wurden (+50 Prozent).

Von den 21 Aufhebungen waren in 13 Fällen die Lebenspartnerschaften von Frauen und in 8 Fällen die von Männern betroffen. Im Durchschnitt hielten die Lebenspartnerschaften rund 5 Jahre, wobei die Spanne der Dauer der Lebenspartnerschaften von 2 Jahren bis hin zu 11 Jahren reichte.

Zahl der älteren Erwerbstätigen ab 65 Jahren hat sich seit 2006 fast verdreifacht

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus 2016 war knapp ein Viertel der Thüringer Bevölkerung 65 Jahre und älter. Gegenüber 2006 stieg damit ihre Zahl von 502 Tausend auf 533 Tausend ältere.

23 Tausend Personen ab 65 Jahren zählten 2016 zu den Erwerbstätigen und gingen somit einem Erwerb nach, sei es auch nur in kleinstem Umfang. Dies waren 15 Tausend Personen mehr als 10 Jahre zuvor, als nur 8 Tausend ab 65-Jährige einer Erwerbstätigkeit nachgingen. Auch der Anteil der Erwerbstätigen an allen Älteren ist seit 2006 um 2,7 Prozentpunkte von 1,6 Prozent auf 4,3 Prozent gestiegen. Dabei sind die Relationen zwischen Männern und Frauen ähnlich geblieben: etwa zwei Drittel der Erwerbstätigen ab 65 Jahren waren im Jahr 2016 Männer.

Die Mehrzahl der 65-Jährigen und älteren (522 Tausend Personen bzw. 97,9 Prozent) bezog 2016 ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer Rente oder Pension. Aus eigener Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit erwirtschafteten insgesamt nur 7 Tausend Ältere (1,3 Prozent der Älteren) ihren überwiegenden Lebensunterhalt. Die restlichen Personen deckten diesen durch Einkünfte von Angehörigen, eigenes Vermögen (inkl. Vermietung, Verpachtung, Zinsen etc.) oder laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie die Grundsicherung im Alter.

In Thüringen gibt es deutlich weniger kinderlose Frauen als im Bundesgebiet

Im Mikrozensus – der 1%igen Haushaltsstichprobe – wurden im Jahr 2016 die Frauen im Alter von 15 bis 75 Jahren gefragt, ob sie Kinder geboren haben und wenn ja, wie viele. In Thüringen liegen hochgerechnet für rund 741 Tausend Frauen die Angaben zur Geburt leiblicher Kinder vor. 558 Tausend Mütter machten Angaben zur Zahl ihrer Kinder. Davon hatten 210 Tausend Frauen (38 Prozent) ein Kind, 259 Tausend (46 Prozent) 2 Kinder und 89 Tausend (16 Prozent) 3 und mehr Kinder geboren. 173 Tausend Frauen (23 Prozent) gaben an, (noch) keine Kinder geboren zu haben. In Thüringen gibt es damit deutlich weniger kinderlose Frauen als im Bundesgebiet insgesamt. Deutschlandweit hat etwa jede dritte Frau (35 Prozent) die Frage, ob sie Kinder geboren hat, mit nein beantwortet.

Auf einzelne Altersgruppen bezogen zeichnet sich ein ähnliches Bild. Während von den 45- bis 75-jährigen Frauen in Thüringen 8 Prozent keine Kinder haben, sind es in Deutschland 17 Prozent. Auch bei den jüngeren Frauen bestehen deutliche Unterschiede. Von den 25- bis 34-Jährigen hat in Thüringen bisher knapp die Hälfte der Frauen (47 Prozent) keine Kinder, bundesweit sind von ihnen 58 Prozent kinderlos. Allerdings werden diese Frauen nicht alle kinderlos bleiben.

Aus den Ergebnissen des Mikrozensus 2016 lassen sich für Thüringen keine Wechselbeziehungen zwischen Bildungsstand und Kinderlosigkeit ableiten. Betrachtet man Frauen ab 45 Jahre, die ihre Familienplanung größtenteils abgeschlossen haben, haben 9 Prozent der Frauen mit hoher Bildung¹⁾ keine Kinder. Dieser Anteil entspricht dem aller Frauen dieser Altersgruppe unabhängig vom Bildungsstand.

Für Thüringen gilt jedoch:

- je höher der Bildungsstand, desto seltener haben Mütter 3 und mehr Kinder. Bleibt der Bildungsstand außer Acht haben 17 Prozent der Thüringer Frauen im Alter von 45 bis 75 Jahren 3 und mehr Kinder geboren. Der Anteil kinderreicher Mütter mit hohem Bildungsniveau beträgt dagegen 13 Prozent.
- 13 Prozent aller Mütter im Alter von 35 bis 54 Jahren, die nach eigenen Angaben 3 und mehr Kinder geboren haben, sind zum Zeitpunkt der Befragung einer Erwerbstätigkeit nachgegangen. Bei Nichterwerbstätigen Müttern ist dieser Anteil mehr als doppelt so hoch (33 Prozent).

Bitte beachten:

Die Angaben zur Geburt leiblicher Kinder im Mikrozensus sind freiwillig und werden seit 2008 alle 4 Jahre erfragt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse liefern repräsentative Aussagen, allerdings können sich die einzelnen Werte in einem Toleranzbereich bewegen.

Gute Spargelernte in Thüringen

Nach vorläufigen Ergebnissen standen in diesem Jahr 298 Hektar Spargelfläche im Ertrag (Stand Juni). Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Rückgang um 17 Hektar bzw. 5 Prozent und liegt damit auf dem Flächenniveau des Jahres 2004.

Der durchschnittliche Spargelertrag beträgt nach dieser ersten Schätzung 8,7 Tonnen je Hektar. Dieser Flächenertrag lag um eine Tonne bzw. 15 Prozent über dem Vorjahresertrag von 7,6 Tonnen je Hektar. Das langjährige Mittel der Jahre 2011 bis 2016 (7,1 Tonnen je Hektar) wurde somit um 1,6 Tonnen bzw. 22 Prozent übertroffen.

Die diesjährige Erntemenge wurde von den Thüringer Spargelbauern auf 2 600 Tonnen geschätzt und liegt damit um 200 Tonnen bzw. 9 Prozent über der Ernte des Vorjahres.

Aus der diesjährigen Spargelernte stand rein rechnerisch jedem Thüringer ein Kilogramm dieses Edelgemüses aus einheimischer Erzeugung zur Verfügung.

1) Hohe Bildung: z. B. ein akademischer Abschluss oder ein Meister-/Techniker- bzw. Fachschulabschluss

Bitte beachten:

Bei den angegebenen Erntemengen handelt es sich um die Feldabfuhr, unabhängig davon, ob diese vermarktet werden konnte oder nicht.

Geringe Erdbeerernte in Thüringen

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen wurden in diesem Jahr im Freiland auf rund 114 Hektar Erdbeeren angebaut. Gegenüber dem Vorjahr sank die im Ertrag stehende Anbaufläche um 17 Hektar bzw. 13 Prozent und erreichte damit das Flächenniveau der Anbaujahre 2008 und 2009. Im Durchschnitt der vergangenen 6 Jahre standen in Thüringen 161 Hektar Erdbeerfläche im Ertrag.

Mit Stand Juni dieses Jahres wurden von den landwirtschaftlichen Betrieben eine Ertragsleistung von 7,6 Tonnen Erdbeeren je Hektar eingeschätzt. Gegenüber dem Vorjahr sind das knapp 3 Tonnen bzw. 27 Prozent weniger. Als wesentlicher Grund wurde von den Landwirten die kühle Witterung im April (Spätfröste) angegeben. Das langjährige Mittel der Jahre 2011 bis 2016 von 9,7 Tonnen je Hektar wird um 21 Prozent unterschritten.

Die Erntemenge wird in diesem Jahr rund 870 Tonnen erreichen und liegt damit um mehr als ein Drittel unter der Menge des Vorjahres (1 400 Tonnen). Der langjährige Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2016 (1 600 Tonnen) wird um fast die Hälfte verpasst (-44 Prozent).

Nach den Ertragsschätzungen der Landwirte stehen damit rein rechnerisch jedem Thüringer 400 Gramm Erdbeeren aus einheimischer Erzeugung zur Verfügung.

Betriebsstruktur in der Thüringer Landwirtschaft nahezu unverändert

Nach den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2016 gab es in Thüringen 3 607 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 778 996 Hektar. Gegenüber der Landwirtschaftszählung im Jahr 2010, in der 3 658 Betriebe mit einer Fläche von 786 762 Hektar festgestellt wurden, bedeutet dies einen Rückgang bei der Betriebszahl und bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche um ein Prozent. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg innerhalb von 6 Jahren geringfügig von 215 auf 216 Hektar.

Knapp 30 Prozent der Betriebe bewirtschafteten sowohl 2010 als auch 2016 eine Fläche von unter 10 Hektar. Über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 10 bis unter 100 Hektar verfügten in beiden Erhebungen reichlich 40 Prozent der Betriebe. Der Anteil der Betriebe mit einer Flächenausstattung von mehr als 100 Hektar blieb ebenfalls bei 30 Prozent.

Sowohl 2010 als auch 2016 waren drei Viertel (2016: 2688 Betriebe; 2010: 2738 Betriebe) der Landwirtschaftsbetriebe Thüringens Einzelunternehmen. Die von ihnen bewirtschaftete Fläche stieg um 8188 Hektar auf 157387 Hektar und die durchschnittliche Betriebsgröße von 54 auf 59 Hektar.

Die Anzahl der Personengesellschaften blieb fast konstant (2010: 325 Betriebe; 2016: 317 Betriebe). Der Rückgang der durchschnittlichen Flächenausstattung je Betrieb von 359 auf 347 Hektar ist auf einen Rückgang der landwirtschaftlich genutzten Fläche von 116514 auf 109888 Hektar zurückzuführen.

Die Anzahl der Betriebe der Rechtsform Juristische Personen stieg geringfügig um 7 Betriebe von 595 auf 602 und die landwirtschaftlich genutzte Fläche ging um 9328 Hektar auf 511721 Hektar zurück (2010: 521049 Hektar). Jeder Betrieb bewirtschaftete mit durchschnittlich 850 Hektar etwa 26 Hektar weniger als vor 6 Jahren (2010: 876 Hektar je Betrieb).

Bodennutzung 2017 – Weniger Getreide, mehr Zuckerrüben auf Thüringens Feldern

Die Thüringer Landwirte bestellten nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung im Jahr 2017 auf knapp 60 Prozent der 609000 Hektar umfassenden Ackerfläche Getreide. Damit stehen zur diesjährigen Ernte mit 350400 Hektar Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) 1500 Hektar weniger als im Vorjahr im Feld.

Die Anbaufläche von Weizen ist mit 227200 Hektar gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Mit 217100 Hektar wurde aber die Anbaufläche von Winterweizen um 3700 Hektar (2 Prozent) reduziert. Sommerweizen und Hartweizen stehen auf 4600 bzw. 5500 Hektar, das sind zusammen 3600 Hektar mehr als zum Vorjahr. Mehr als ein Viertel (28 Prozent) der Getreidefläche wird für den Anbau von Gerste genutzt. Wintergerste, mit deren Ernte begonnen wurde, steht auf 68400 Hektar und liegt damit um 3600 Hektar unter Vorjahresniveau. Die Anbaufläche für Sommergerste, die vorwiegend als Braugerste Verwendung findet, stieg dagegen um 13 Prozent bzw. 3200 Hektar auf 28200 Hektar.

Ein Fünftel (20 Prozent) der Ackerfläche Thüringens wird für den Anbau von Ölfrüchten genutzt. Gegenüber dem Vorjahr wurden mit 119700 Hektar ein Prozent bzw. 800 Hektar weniger mit Ölfrüchten bestellt. Die Anbaufläche für Winterraps sank von 118700 Hektar im Jahr 2016 um 800 Hektar auf 117900 Hektar im Jahr 2017. Sonnenblumen stehen auf 800 Hektar, im Vorjahr waren es 700 Hektar.

Hackfrüchte werden auf 12200 Hektar angebaut. Gegenüber dem Vorjahr wurde diese Anbaufläche um 2300 Hektar erweitert. Zuckerrüben stehen auf 10300 Hektar. Das entspricht einem Anstieg von 2500 Hektar bzw. 32 Prozent, bedingt durch das Auslaufen der Marktordnung (Zuckerrübenquote). Kartoffeln wurden auf 1600 Hektar gelegt, im vergangenen Jahr waren es 1800 Hektar.

3 Prozent des Ackerlandes bzw. 18200 Hektar wurden wie auch im Jahr 2016 mit Hülsenfrüchten wie Futtererbsen oder Ackerbohnen bestellt.

Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte, die nicht nur als Tierfutter, sondern auch energetisch genutzt werden, nimmt 15 Prozent des Ackerlandes ein. Die Fläche wurde gegenüber 2016 um 1100 Hektar auf 92200 Hektar reduziert. Die Anbaufläche von Silomais von 57900 Hektar ist fast unverändert (2016: 57800 Hektar). Die Fläche für Feldgras wurde geringfügig um 500 Hektar auf 10500 Hektar reduziert.

11200 Hektar des Thüringer Ackerlandes wurden mit Beihilfeanspruch stillgelegt.

Erste Erntevorschätzung für 2017 – In Thüringen werden 2,4 Millionen Tonnen Getreide erwartet

Nach ersten Schätzungen der Ernteberichterstatter von Mitte Juni 2017 wird eine Getreideernte (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix sowie ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung) von knapp 2,4 Millionen Tonnen erwartet. Damit liegt die diesjährige Erntemenge um 16 Prozent bzw. 0,4 Millionen Tonnen unter der Menge des Vorjahres. Das langjährige Mittel der Jahre 2011 bis 2016 wird um 0,2 Millionen Tonnen bzw. 8 Prozent unterschritten. Der Flächenertrag liegt nach ersten Berechnungen mit 6,8 Tonnen je Hektar um 16 Prozent unter dem Ertragswert des sehr guten Erntejahres 2016 (8,1 Tonnen je Hektar).

Nach vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung steht in diesem Jahr das Getreide auf 346 700 Hektar. Somit liegt der Getreideanbau in Thüringen um 1 300 Hektar unter dem Niveau des Vorjahres (348 000 Hektar).

Für Winterweizen, der in diesem Jahr auf 217 100 Hektar (2016: 220 800 Hektar) angebaut wird, rechnen die Landwirte mit einem deutlich unter dem Vorjahreswert (8,5 Tonnen je Hektar) liegenden Ertrag von 7,1 Tonnen je Hektar. Im langjährigen Mittel wurden 7,6 Tonnen vom Hektar geerntet. Die diesjährige Erntemenge wird nach den jetzigen Berechnungen bei 1,5 Millionen Tonnen liegen. Das sind 0,3 Millionen Tonnen bzw. 18 Prozent weniger als im vergangenen Jahr.

Bei Roggen und Wintermenggetreide wird von den Thüringer Landwirten ein Hektarertrag von 6,2 Tonnen erwartet. Dieser liegt um eine Tonne unter dem Ertrag des Vorjahres. Das Mittel der letzten 6 Jahre wird um 0,5 Tonnen bzw. 7 Prozent unterschritten. Bei einer Anbaufläche von 6 700 Hektar ergibt sich eine Erntemenge von 41,1 Tausend Tonnen.

Mit einem erwarteten Flächenertrag von 6,4 Tonnen je Hektar wird Triticale, eine Kreuzung zwischen Winterweizen und Roggen, den Vorjahresertrag (6,7 Tonnen je Hektar) um 5 Prozent verpassen. Das durchschnittliche Ertragspotential der Jahre 2011 bis 2016 von 6,1 Tonnen je Hektar wird jedoch um 0,3 Tonnen je Hektar bzw. 4 Prozent überschritten.

Wintergerste wird in diesem Jahr auf 68 400 Hektar angebaut und der Flächenertrag mit 6,9 Tonnen je Hektar eingeschätzt. Damit liegt der diesjährige Hektarertrag um 15 Prozent unter dem hohen Ertrag des Jahres 2016, jedoch nur 3 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre.

Bei Sommergerste rechnen die Landwirte mit einem Hektarertrag von 5,4 Tonnen, der damit um 10 Prozent unter dem Vorjahresertrag und 4 Prozent unter dem langjährigen Mittel liegt. Die erwartete Erntemenge liegt bei 152 Tausend Tonnen.

Für Hafer (Anbauumfang: 4 500 Hektar) schätzen die landwirtschaftlichen Betriebe den Hektarertrag mit 4,1 Tonnen ein. Das wären 0,2 Tonnen bzw. 5 Prozent weniger als 2016. Die Erntemenge beträgt 18 Tausend Tonnen.

Bei Winterraps wird mit einer Ernte von 3,5 Tonnen je Hektar gerechnet. Damit liegt die Ertragserwartung um 0,5 Tonnen je Hektar unter dem hohen Ergebnis des Vorjahres und 0,4 Tonnen je Hektar unter dem langjährigen Durchschnitt. Nach den Ergebnissen dieser Junischätzung wird die Erntemenge bei 410 Tausend Tonnen liegen.

Bitte beachten:

Die Ergebnisse stellen die Ertragserwartungen der freiwilligen Ernte- und Betriebsberichterstatter zum Zeitpunkt Mitte Juni dar und können durch bisher nicht vorherzusehende wachstumsbeeinflussende Faktoren mehr oder weniger vom endgültigen Ergebnis abweichen. Die Berechnung der Entwicklungen erfolgt auf voller Stellenzahl.

Drei Viertel der Landwirtschaftsbetriebe bewirtschafteten Pachtflächen

Nach den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2016 gab es in Thüringen 3 600 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 779 200 Hektar. 604 800 Hektar bzw. 78 Prozent dieser Flächen waren Pachtland. Insgesamt bewirtschafteten 2 700 bzw. knapp drei Viertel der landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens fremden Grund und Boden und mit 700 Betrieben knapp 20 Prozent ausschließlich gepachtete Flächen. Reichlich 70 Prozent der Pachtflächen waren Ackerland, 20 Prozent Dauergrünland und knapp 10 Prozent sonstige Flächen wie z.B. Obst- oder Gewächshausflächen.

Die Landwirte zahlten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche ein durchschnittliches Jahrespachtentgelt von 166 Euro. Differenziert nach Nutzungsarten waren im Durchschnitt Thüringens für einen Hektar Ackerland 190 Euro, für einen Hektar Dauergrünland 83 Euro und je Hektar sonstige Flächen 161 Euro Jahrespacht zu entrichten.

Zur Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 wurden 3 600 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 786 800 Hektar festgestellt. Vor 6 Jahren waren 83 Prozent bzw. 653 300 Hektar der landwirtschaftlich genutzten Flächen Pachtland. Je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche war ein durchschnittliches Jahresentgelt von 130 Euro und somit 36 Euro weniger als 2016 zu zahlen. Der durchschnittlich je Hektar zu zahlende Pachtpreis betrug bei Ackerland 149 Euro, bei Dauergrünland 67 Euro und bei sonstigen Flächen 124 Euro.

Bitte beachten:

Die Ergebnisse zu den Eigentums- und Pachtverhältnissen wurden durch Hochrechnung repräsentativ erfasster Angaben ermittelt.

Thüringer Industrie Ende Mai 2017 im deutschlandweiten Vergleich

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg von Januar bis Mai 2017 (bei einem Arbeitstag mehr) um 4,9 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen Bundesländer wurden lediglich 3,8 Prozent und

in Deutschland 6,3 Prozent Umsatzsteigerung verzeichnet. Thüringen belegte bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich wiederum den 10. Platz.

Der Absatz auf dem inländischen Markt stieg in Thüringen bis Ende Mai 2017 um 3,1 Prozent. Die neuen Bundesländer erwirtschafteten 2,8 Prozent mehr Umsatz und in Deutschland insgesamt gab es einen Anstieg um 5,5 Prozent. Thüringen stand damit an 12. Stelle aller Bundesländer.

In der Entwicklung des Exports gab es deutliche Zuwächse. So lagen die Ausfuhren in Thüringen von Januar bis Mai 2017 um 8,3 Prozent über dem Vorjahreszeitraum, während in den Industriebetrieben der neuen Bundesländer nur 5,4 Prozent Zuwachs erreicht wurden. Außer dem Land Brandenburg legten alle Bundesländer zu, so dass für Deutschland insgesamt ein Anstieg um 7,2 Prozent verzeichnet wurde. In der Entwicklung des Exports belegte Thüringen den 9. Platz aller Bundesländer.

Die Betriebe der Thüringer Industrie mit 50 und mehr Beschäftigten expandierten im betrachteten Zeitraum weiter. So wuchs die durchschnittliche Beschäftigtenzahl von Januar bis Mai des Jahres 2017 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,8 Prozent und stand damit an 3. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern wurden moderate 0,3 Prozent Zuwachs ermittelt. In Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl um 1,1 Prozent an.

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen mit rund 89 Tausend Euro 67,2 Prozent des Durchschnittswertes aller Bundesländer und stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,0 Prozent an. In den neuen Bundesländern wurden 3,5 Prozent Anstieg ermittelt (113 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) und in Deutschland mit insgesamt 133 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten 5,1 Prozent mehr erzielt.

Weniger Straßenverkehrsunfälle und Verkehrstote im April 2017

Im April 2017 wurden durch die Thüringer Polizei 4347 Unfälle aufgenommen. Das waren nach vorläufigen Angaben 11,2 Prozent weniger als im April 2016. Somit ereigneten sich auf Thüringer Straßen 550 Unfälle weniger als im vergleichbaren Monat des Vorjahres. Es wurden 583 Personen verletzt und 10 Personen getötet.

Insgesamt gab es im April 2017 in Thüringen 442 Unfälle mit Personenschaden und 3905 Unfälle mit nur Sachschaden. Die Anzahl der Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, sank gegenüber dem Vorjahres-

zeitraum um 15 Prozent (-78 Unfälle). Die entstandenen Unfälle mit Personenschaden unter Alkoholeinwirkung stiegen um 26,3 Prozent auf 24 Unfälle (+5 Unfälle).

Im Vergleich zum April 2016 gab es 3 Unfälle mit getöteten Personen weniger, das entsprach einem Rückgang von 27,3 Prozent. Gesunken sind auch die Unfälle, mit schwerverletzten (-29,0 Prozent bzw. -38 Unfälle) und leichtverletzten Personen (-9,8 Prozent bzw. -37 Unfälle). Die Anzahl der Unfälle mit ausschließlich Sachschaden nahm um 10,8 Prozent (-472 Unfälle) ab.

Durch Zusammenstoß mit einbiegendem oder kreuzendem Fahrzeug ereigneten sich im April 2017 die meisten Unfälle mit Personenschaden (106 Unfälle). In dieser Unfallart war die Anzahl der Verunglückten sowohl bei Unfällen mit getöteten als auch schwer- und leichtverletzten Personen am höchsten.

Von Januar bis April 2017 erfasste die Polizei auf Thüringer Straßen 17850 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 108 Unfälle bzw. 0,6 Prozent mehr als in den ersten 4 Monaten 2016. Dabei gab es sowohl mehr Unfälle mit Personenschaden (+1,9 Prozent) als auch mehr Unfälle mit Sachschaden (+0,5 Prozent).

Knapp 10 000 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2016 in Thüringen

Im Jahr 2016 begannen 9817 Personen in Thüringen eine Ausbildung im Rahmen des dualen Systems. Das waren 216 Personen bzw. 2,2 Prozent weniger als im Jahr 2015. Die Zahl der Auszubildenden insgesamt sank von 25661 Personen am 31. Dezember 2015 auf 25411 am 31.12.2016.

Trotz eines Rückgangs von 205 Vertragsabschlüssen im Bereich Industrie und Handel im Vergleich zu 2015, wurden hier - wie in den Vorjahren - die meisten neuen Ausbildungsverträge abgeschlossen (6188 Verträge). Einen Anstieg um 70 Neuverträge im Vergleich zu 2015 konnte der Bereich Handwerk verzeichnen (2469). Ebenfalls einen Anstieg gab es im Bereich Öffentlicher Dienst. Hier wurden 294 und damit 46 Verträge mehr als im Vorjahr abgeschlossen. Den prozentual größten rückläufigen Trend bei den Vertragsabschlüssen konnte im Jahr 2016 im Ausbildungsbereich Landwirtschaft verzeichnet werden. Hier unterschrieben 338 Personen im Jahr 2016 einen neuen Ausbildungsvertrag und damit 21,6 Prozent weniger als im Vorjahr. 418 Auszubildende entschieden sich für einen Beruf im Bereich Freie Berufe (2015: 436) und 110 für einen hauswirtschaftlichen Beruf (2015: 126).

Die meisten neuen Ausbildungsverträge wurden im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/in (513) abgeschlossen. Dies ist gleichzeitig der am häufigst gewählte Ausbildungsberuf bei den Männern (497), gefolgt von Industriemechaniker (227) und Mechatroniker (217). Von den Frauen wurden die meisten neuen Verträge in den Ausbildungsberufen Verkäuferin (303), Kauffrau für Büromanagement (280) und Kauffrau für Einzelhandel (255) abgeschlossen.

Insgesamt wurden 492 neue Ausbildungsverträge mit Männern und Frauen nicht-deutscher Staatsangehörigkeit abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Zahl um 12,3 Prozent. Den größten Anteil haben darunter die Auszubildenden spanischer (87 Vertragsabschlüsse) und vietnamesischer Staatsangehörigkeit (38 Vertragsabschlüsse).

Aufstiegs-BAföG: weniger Empfänger in Thüringen im Jahr 2016

In Thüringen erhielten im vergangenen Jahr 3406 Personen, davon 1428 Frauen und 1978 Männer, finanzielle Unterstützung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Aufstiegs-BAföG - vormals Meister-BAföG). Das waren 287 Personen bzw. 7,8 Prozent weniger als im Jahr 2015.

Die dafür in Thüringen für das Jahr 2016 bewilligten Förderleistungen in Höhe von 15,2 Millionen Euro unterteilten sich in rund 9,1 Millionen Euro Darlehen und 6,1 Millionen Euro Zuschüsse. Die bewilligten Darlehen erstreckten sich auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren (2,9 Millionen Euro), die Beiträge zum Lebensunterhalt (5,6 Millionen Euro) und den Kindererhöhungsbetrag sowie die Unterhaltsleistungen zwischen Ende der Maßnahme und Ablegung der Prüfung (0,7 Millionen Euro).

Inwieweit ein Darlehen in Anspruch genommen wird, kann jeder Förderungsberechtigte frei entscheiden. Insgesamt nahmen in Thüringen die Geförderten 7,5 Millionen Euro der bewilligten Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Anspruch.

Von den Leistungsempfängern besuchten 1691 Personen (49,6 Prozent) eine Fortbildungsmaßnahme in Vollzeitform und 1715 Personen (50,4 Prozent) in Teilzeitform. Gegenüber 2015 sank die Zahl der Vollzeitgeförderten um 3,2 Prozent; die der Teilzeitgeförderten um 11,9 Prozent.

Die Geförderten waren überwiegend zwischen 20 und unter 35 Jahre alt. Am stärksten vertreten war die Altersgruppe der 25 bis unter 30-Jährigen (35,2 Prozent), gefolgt von den 30 bis unter 35-Jährigen (20,2 Prozent) und den 20 bis unter 25-Jährigen (19,6 Prozent).

Über 400 Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen im Jahr 2016 in Thüringen abgeschlossen

Im Jahr 2016 wurde in Thüringen für 404 im Ausland erworbene berufliche Ausbildungsnachweise die vollständige oder eingeschränkte Gleichwertigkeit zu einer in Deutschland erworbenen Berufsqualifikation festgestellt bzw. anerkannt. Insgesamt wurden von den zuständigen Stellen während des letzten Jahres 454 Anerkennungsverfahren bearbeitet, davon 303 Anträge zu bundesrechtlich²⁾ geregelten und 151 Anträge zu nach Thüringer Recht³⁾ geregelten Berufen. Damit stieg die Zahl der Verfahren im Vergleich zum Jahr 2015 (391 Verfahren) um 16,1 Prozent. Bei 51,3 Prozent der Verfahren wurden die Anträge von Frauen gestellt.

Bei 80 Prozent (333 Verfahren) der 416 abgeschlossenen Verfahren wurde die ausländische Berufsausbildung mit voller Gleichwertigkeit anerkannt. In 13 Prozent (54 Anträge) der Fälle wurde festgestellt, dass wesentliche Unterschiede gegenüber der in Deutschland geregelten Berufsqualifikation mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme ausgeräumt werden können. Ein partieller Berufszugang wurde in 17 Fällen (4,1 Prozent) beschieden. Negativ fiel die Entscheidung im Jahr 2016 bei 2,9 Prozent (12 Verfahren) aus. Für 35 Anträge war Ende 2016 noch keine Entscheidung gefallen, ohne Bescheid wurden 3 Verfahren beendet.

Rund zwei Drittel (301) der beantragten Anerkennungen betrafen medizinische Gesundheitsberufe. Aus dem Bereich Lehrende und ausbildende Berufe wurden 92 Verfahren bearbeitet.

Fast ein Drittel der Anerkennungsverfahren (134) bezog sich auf Abschlüsse, die innerhalb der Europäischen Union erworben wurden. Weitere 170 Verfahren (37,4 Prozent) wurden für Berufsqualifikationen aus dem übrigen europäischen Ausland durchgeführt. 150 Verfahren (33 Prozent) befassten sich mit Ausbildungsnachweisen aus dem außereuropäischen Ausland, darunter 105 Verfahren mit in Asien erworbenen Abschlüssen.

Leichter Rückgang der Adoptionen in Thüringen im Jahr 2016

Im Jahr 2016 wurden in Thüringen 43 Mädchen und 51 Jungen adoptiert. Die insgesamt 94 Adoptionen entsprechen einem Rückgang um 5 Adoptionen bzw. 5,1 Prozent im Vergleich zum Jahr 2015.

2) Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen - BQFG

3) Thüringer Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit im Ausland erworbener Berufsqualifikationen - ThürBQFG

Knapp weniger als die Hälfte (42,6 Prozent) der adoptierten Kinder war unter 3 Jahre alt, 18 Kinder (19,1 Prozent) waren im Alter zwischen 3 und 5 Jahren, 19 Kinder (20,2 Prozent) zwischen 6 und 11 Jahren und 17 Kinder bzw. Jugendliche (18,1 Prozent) im Alter zwischen 12 und 17 Jahren.

Bei etwas mehr als der Hälfte der durchgeführten Adoptionen waren die neuen Eltern nicht mit den Kindern verwandt (53 bzw. 56,4 Prozent). Von diesen Kindern waren 45 (84,9 Prozent) jünger als 6 Jahre. Von den 17 adoptierten Kindern über 12 Jahre wurden 15 von Verwandten bzw. dem Stiefvater oder der Stiefmutter adoptiert.

Die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen 90 der 94 adoptierten Kinder.

Am Jahresende 2016 waren 54 Kinder und Jugendliche zur Adoption vorgemerkt. Ein Jahr zuvor waren es 34 Kinder und Jugendliche. Demgegenüber lagen den Jugendämtern 174 Adoptionsbewerbungen vor (Ende 2015: 125 Bewerbungen). Rechnerisch standen damit am Jahresende 2016 einem zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen 3 mögliche Adoptiveltern gegenüber (Ende 2015: 4 Adoptivelternpaare).

3 090 Verfahren zur Einschätzungen der Gefährdung des Kindeswohls 2016

Im Jahr 2016 wurden den Thüringer Jugendämtern in 3 090 Fällen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung⁴⁾ bekannt. Das war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 39 Gefährdungseinschätzungen bzw. 1,3 Prozent. Darunter wurden 2016 bei 1 525 Mädchen (49,4 Prozent) Gefährdungseinschätzungen des Kindeswohls durchgeführt.

Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen wurden durch die Fachkräfte 365 akute (11,8 Prozent) und 421 latente Kindeswohlgefährdungen (13,6 Prozent) festgestellt. In 2 304 Fällen (74,6 Prozent) kamen die Experten zu dem Ergebnis, dass keine Kindeswohlgefährdung vorlag. Jedoch bestand in nahezu zwei Dritteln dieser Fälle (1 464 Verfahren) Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf.

Die häufigste Form der Kindeswohlgefährdung sind Anzeichen für Vernachlässigung, die in 567 Fällen im Rahmen der Gefährdungseinschätzung festgestellt wurden. Anzeichen für psychische Misshandlungen zeigten sich in 166 Fällen, Anzeichen für körperliche Misshandlungen in 163 Fällen und in 27 Fällen wurden durch die Fachkräfte Anzeichen für sexuelle Gewalt ermittelt.

Mit 854 Kindern, für die ein Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durchgeführt wurde, war etwas mehr als ein Viertel (27,6 Prozent) noch keine 3 Jahre alt, wobei 322 von ihnen das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Bei den unter Drei-Jährigen lag bei 69,8 Prozent eine Kindeswohlgefährdung vor oder es bestand Unterstützungsbedarf, darunter 236 Kinder unter einem Jahr. In 638 Fällen der Drei- bis unter Sechs-Jährigen lagen Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung vor. Bei 462 von ihnen wurde eine Kindeswohlgefährdung oder Hilfebedarf festgestellt. Weitere 670 betroffene Kinder befanden sich im Alter von 6 bis unter 10 Jahren und 928 im Alter von 10 bis unter 18 Jahre.

Hinweise für eine Kindeswohlgefährdung erhielten die Jugendämter in 528 Fällen von der Polizei, dem Gericht bzw. der Staatsanwaltschaft (17,1 Prozent). Weitere 444 Initiativen gingen von anonymen Meldern (14,4 Prozent) aus und in 398 Fällen (12,9 Prozent) waren es Bekannte oder Nachbarn.

Wieder mehr Wohngeldhaushalte in Thüringen am Jahresende 2016

Am 31.12.2016 bezogen 24 571 Thüringer Haushalte Wohngeld. Das waren 5 398 Haushalte bzw. 28,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Das waren 2,2 Prozent aller Privathaushalte. Am Jahresende 2015 entsprach dies einem Anteil von 1,7 Prozent. Als möglicher Einflussfaktor auf den Anstieg sei die Reform des Wohngelds zum 1.1.2016 genannt.

Zwei Drittel der Wohngeldhaushalte (67,3 Prozent) waren 1-Personen-Haushalte, 14,2 Prozent 2-Personen-Haushalte und 7,1 Prozent 3-Personen-Haushalte. Bei weiteren 6,3 Prozent handelte es sich um Haushalte mit 4 Personen, bei 5,2 Prozent um Haushalte mit 5 und mehr Personen.

Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch betrug 124 Euro (Ende 2015: 94 Euro), jener der reinen Wohngeldhaushalte 123 Euro (Ende 2015: 90 Euro) und der von wohngeldrechtlichen Teilhaushalten 135 Euro (Ende 2015: 121 Euro).

Ende 2016 waren 23 022 bzw. 93,7 Prozent aller Wohngeldhaushalte reine Wohngeldhaushalte, in denen alle Haushaltsmitglieder einen Anspruch auf Wohngeld hatten. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt stieg diese Zahl um 5 826 Haushalte. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) wurden 90,2 Prozent der reinen Wohngeldhaushalte (20 755 Haushalte) als Mietzuschuss gewährt. Als Wohnungs- bzw. Hauseigentümer bezogen 2 267 reine Wohngeldhaushalte einen Lastenzuschuss.

4) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

Knapp 60 Prozent der Haupteinkommensbezieher in reinen Wohngeldhaushalten (13 750 Haushalte) waren Rentner und Pensionäre. Der Anteil der erwerbstätigen Haupteinkommensbezieher lag bei 27,3 Prozent (6 291 Haushalte), jener der Arbeitslosen bei 4,2 Prozent (966 Haushalte).

Jeder sechzehnte Wohngeldhaushalt (1 549 Haushalte bzw. 6,3 Prozent) war ein wohngeldrechtlicher Teilhaushalt in so genannten Mischhaushalten, in denen Personen mit und ohne Wohngeldanspruch wohnten. Von diesen Haushalten erhielten 1 501 bzw. 96,9 Prozent Leistungen als Mietzuschuss und 48 bzw. 3,1 Prozent als Lastenzuschuss.

Im Jahr 2016 weiterer Anstieg der Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Thüringen

Im Rahmen des jährlich durchzuführenden Realsteuervergleichs wird die Steuereinnahmekraft⁵⁾ der Gemeinden aus Realsteuern, Gewerbesteuerumlage⁶⁾ und den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer⁶⁾ ermittelt. Im Jahr 2016 betrug die Steuereinnahmekraft der 849 Thüringer Gemeinden 1 555 Millionen Euro. Das waren 102,5 Millionen bzw. 7 Prozent mehr als im Jahr 2015. Je Einwohner entsprach dies einem Anstieg um 42 Euro auf nunmehr 716 Euro, den bislang höchsten Betrag für Thüringen.

Wie in den vergangenen Jahren stiegen die landesdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze⁷⁾ für das Jahr 2016 erneut an. Für die Grundsteuer A bedeutet dies einen Anstieg von 291 auf 296 Prozent, für die Grundsteuer B von 421 auf 435 Prozent und der landesdurchschnittliche Hebesatz der Gewerbesteuer entwickelte sich von 396 auf 404 Prozent. Die Thüringer Gemeinden nahmen 958 Millionen Euro an Realsteuern ein, davon 716 Millionen Euro an Gewerbesteuer (brutto) und 242 Millionen Euro an Grundsteuern. Das waren 69 Millionen Euro bzw. 8 Prozent mehr Realsteuern als im Jahr 2015.

Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stiegen gegenüber dem Jahr zuvor um 33 Millionen Euro bzw. 6 Prozent auf 560 Millionen Euro. Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer veränderten sich die Einnahmen um 4 Millionen Euro gegenüber dem Jahr 2015 auf insgesamt 99 Millionen Euro.

5) Die Steuereinnahmekraft ist eine rechnerische Größe zur Ermittlung landesweit vergleichbarer Werte. Dabei werden auf die tatsächlichen Besteuerungsgrundlagen einer Gemeinde die landesdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze angewandt

6) nach der Schlussrechnung

7) Die Realsteuerhebesätze werden bei der Ermittlung der Steuereinnahmekraft als Multiplikator für den Grundbetrag angewendet; Ausschaltung der unterschiedlichen, individuellen Hebesätze

Die an Bund und Land abzuführende Gewerbesteuerumlage, deren Umlagesatz bei 35 Prozent lag, belief sich im Jahr 2016 auf 62 Millionen Euro. Im Jahr 2015 waren es 58 Millionen Euro bei einem Umlagesatz von ebenfalls 35 Prozent.

Regional fällt die Steuereinnahmekraft 2016 in Thüringen sehr unterschiedlich aus. Sie betrug bei den kreisfreien Städten 787 Euro je Einwohner (+36 Euro), die der kreisangehörigen Gemeinden lag bei 692 Euro je Einwohner (+44 Euro).

Unter den kreisfreien Städten war die Stadt Jena mit 949 Euro pro Kopf der Bevölkerung wiederholt am steuerstärksten. Steuerschwächer waren Erfurt, Eisenach, Suhl, Weimar und Gera (839 Euro, 758 Euro, 721 Euro, 655 Euro und 613 Euro). Alle kreisfreien Städte konnten eine Erhöhung ihrer Steuereinnahmekraft verzeichnen.

Kreisangehörige Gemeinden wie Großheringen im Landkreis Weimarer Land (19 623 Euro je Einwohner) und Kirchgangern im Landkreis Eichsfeld (9 550 Euro je Einwohner), die meist über Jahre bei den Pro-Kopf-Werten ein Mehrfaches des Landesdurchschnittes erzielten, liegen zwar im Bereich vieler großer Städte der alten Bundesländer, können aber wegen ihres relativ geringen Volumens den Thüringer Durchschnitt nur wenig beeinflussen.

Die stärksten Rückgänge der Steuereinnahmekraft je Einwohner gegenüber 2015 gab es in den Gemeinden Goldthal im Landkreis Sonneberg (-3 760 Euro auf -2 175 Euro) und Hohenwarte im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (-3 490 Euro auf -1 267 Euro). Aufgrund hoher Gewerbesteuererrückzahlungen bzw. gesunkener Gewerbesteuererinnahmen sank die Steuereinnahmekraft je Einwohner bis in den Minusbereich. Dagegen konnten die Gemeinden Blankenstein im Saale-Orla-Kreis (+6 888 Euro auf 8 457 Euro) und Kirchgangern im Landkreis Eichsfeld (+5 077 Euro auf 9 550 Euro) das größte Einnahmeplus ihrer Pro-Kopf-Steuern gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Insgesamt erreichten 54 Gemeinden eine Steuereinnahmekraft über 1 000 Euro je Einwohner (2015: 51 Gemeinden). Davon waren die Gemeinden Amt Wachsenburg (Ilm-Kreis) und Hørselberg-Hainich (Wartburgkreis) nach der Einwohnerzahl die Größten.

Weitere 366 Gemeinden (2015: 332 Gemeinden) hatten eine Steuereinnahmekraft zwischen 500 und 1 000 Euro je Einwohner. Insgesamt 159 Gemeinden lagen über dem Landesdurchschnitt von 716 Euro je Einwohner. Im Jahr 2015 waren es 166 Gemeinden.

Schuldenstand der Thüringer Kommunen 2016 weiter gesunken

Die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände hatten Ende 2016 einen Schuldenstand in Höhe von 1916,7 Millionen Euro bzw. eine Pro-Kopf-Verschuldung von 883 Euro je Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Schulden um 67,6 Millionen Euro bzw. 3,4 Prozent.

Von den 1916,7 Millionen Euro entfielen 454,0 Millionen Euro auf die Landratsämter (282 Euro je Einwohner), 447,0 Millionen Euro auf die kreisfreien Städte (800 Euro je Einwohner), 995,2 Millionen Euro auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden (617 Euro je Einwohner) und 20,5 Millionen Euro auf die Verwaltungsgemeinschaften (45 Euro je Einwohner).

Gegenüber Ende 2015 verringerten sich die Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich um 62,1 Millionen Euro auf 1815,7 Millionen Euro. Die Schulden beim öffentlichen Bereich betrugen 101,0 Millionen Euro am Ende des Jahres 2016.

Die kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften konnten ihren Schuldenabbau weiter vorantreiben. Bis Ende 2016 konnten die kreisangehörigen Gemeinde 72,9 Millionen Euro (-6,8 Prozent) und die Verwaltungsgemeinschaften 0,7 Millionen Euro (-3,3 Prozent) Schulden abbauen. Die kreisfreien Städte und Landratsämter erhöhten dagegen ihren Schuldenstand bis zum Ende des Jahres 2016. Die kreisfreien Städte bauten 4,8 Millionen Euro (1,1 Prozent) Schulden mehr auf als noch im Vorjahreszeitraum. So auch die Landratsämter, hier wurden 1,2 Millionen Euro (0,3 Prozent) Schulden mehr aufgenommen.

Zur Überbrückung kurzfristiger Zahlungsschwierigkeiten benötigten die kommunalen Körperschaften 159,3 Millionen Euro bis zum Ende 2016. Dies ist ein Rückgang der Kassenkredite gegenüber dem Vorjahr um 21,1 Millionen Euro (-11,7 Prozent).

Der Schuldenstand des Landes verringerte sich 2016 um 421,3 Millionen Euro auf 15 133,7 Millionen Euro.

Einkommensmillionäre in Thüringen

In Thüringen gab es nach ersten Ergebnissen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2013⁸⁾ insgesamt 78 Einkommensmillionäre, also Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von mindestens 1 Million Euro.

⁸⁾ Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik wird ab Berichtsjahr 2013 jährlich durchgeführt. Der große zeitliche Abstand zwischen dem Erhebungszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse liegt darin begründet, dass der 30. September des 3. Folgejahres als Schlusstermin der Finanzverwaltung gesetzlich festgelegt ist.

Zu beachten ist, dass zusammen veranlagte Ehepaare jeweils als ein Steuerpflichtiger gezählt werden.

Die Zahl der Einkommensmillionäre hat sich gegenüber dem Berichtsjahr 2010 um 8 Steuerpflichtige erhöht. Der Gesamtbetrag der Einkünfte dieser Personengruppe betrug rund 150 Millionen Euro (+28 Millionen Euro gegenüber 2010).

Im Berichtsjahr 2013 betrug die festgesetzte Einkommensteuer dieser Personengruppe 54 Millionen Euro (+13 Millionen Euro gegenüber 2010). In dieser Personengruppe ergibt sich ein durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte von 1,9 Millionen Euro je Steuerpflichtigen im Jahr 2013 (+0,2 Millionen Euro gegenüber 2010).

Die Einkommensmillionäre erzielten ihre Einkünfte vorwiegend durch Einkünfte aus Gewerbebetrieb (94 Millionen Euro), Einkünfte aus selbständiger Arbeit (29 Millionen Euro) sowie mit Einkünften aus nicht selbständiger Arbeit (19 Millionen Euro).

32 der Thüringer Einkommensmillionäre sind in kreisfreien Städten ansässig und 46 in den Landkreisen. Die meisten von ihnen wohnen in Erfurt, Jena und im Wartburgkreis.

Internationaler Tag des Bieres am 4. August 2017 - Weniger Bierabsatz im ersten Halbjahr

Im 1. Halbjahr 2017 wurden von den Thüringer Brauereien und Bierlagern 1,5 Millionen Hektoliter Bier⁹⁾ abgesetzt. Der Bierabsatz sank in Thüringen gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent bzw. 85 Tausend Hektoliter. Diese rückläufige Entwicklung zieht sich durch fast alle Quartale dieses Jahres. Auch bundesweit wurde weniger Bier verkauft.

Von dieser zurückgehenden Entwicklung sind sowohl der Inlands- als auch der Auslandsabsatz betroffen. Innerhalb der bundesdeutschen Grenze verkauften die Thüringer Brauereien und Bierlager mit 1248 Tausend Hektoliter 2,4 Prozent weniger Bier als in den ersten 6 Monaten 2016. Somit setzte sich hier die seit Jahren anhaltende regressive Entwicklung weiter fort.

Anders sieht das beim Auslandsabsatz aus. Der seit Jahren steigende Bierabsatz ins europäische und nichteuropäische Ausland erlebte im 1. Halbjahr 2017 einen Einbruch. Der Absatz sank um 17,6 Prozent auf 257 Tausend Hektoliter. Der Anteil am Bierabsatz insgesamt ging von knapp 20 Prozent (1. Halbjahr 2016) auf 17 Prozent zurück.

⁹⁾ Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung des Hauptzollamtes Stuttgart vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.

Eine positive Entwicklung kann bei den Biermischungen, d.h. Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen, beobachtet werden. Im 2. Quartal 2017 stiegen hier die Absatzzahlen um 6,2 Prozent, so dass das 1. Halbjahr mit einem Minus von nur 0,8 Prozent abgeschlossen werden konnte.

Bitte beachten:

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

Inflationsrate im Monat Juni in Thüringen unverändert bei 1,5 Prozent

Im Juni 2017 stiegen die Verbraucherpreise im Monatsvergleich leicht an. Der Verbraucherpreisindex im Monat Juni erhöhte sich gegenüber dem Vormonat Mai um 0,2 Prozent und erreichte einen Indexstand von 109,0 Prozent (Basis 2010=100).

Die Jahresteuerrate verharrte im Juni auf einem Stand von 1,5 Prozent. Außer im Bereich der Nachrichtenübermittlung (-0,4 Prozent) lagen die Preise für die Produkte und Dienstleistungen der anderen Warengruppen deutlich über dem Vorjahresniveau. Für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen betrug die Preiserhöhung 3,2 Prozent, für alkoholische Getränke und Tabakwaren 2,9 Prozent, für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 2,5 Prozent sowie für Preise im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur 2,5 Prozent. Insbesondere die Preise für Pauschalreisen erhöhten sich um 5,6 Prozent.

Im Nahrungsmittelbereich wurden erhebliche Preissteigerungen für Speisefette und Speiseöle (+26,1 Prozent), darunter für Butter 66,4 Prozent, für Molkereiprodukte und Eier (+11,8 Prozent), darunter für Sahne (+32,4 Prozent), für Teilentrahmte Milch (+32,3 Prozent) sowie für Quark (+31,0 Prozent) beobachtet. Indexdämpfend wirkten sich die Preisentwicklung der saisonabhängigen Nahrungsmittel (frisches Obst und Gemüse, frischer Fisch) mit -0,7 Prozent sowie die Preisentwicklung der Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe) mit -0,1 Prozent aus.

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Verbraucherpreise im Juni um durchschnittlich 0,2 Prozent. Saisonbedingt erhöhten sich Pauschalreisen um 13,0 Prozent. Die Preise der Mineralölprodukte fielen um 1,4 Prozent, die Preise für Heizöl gaben um 3,3 Prozent nach, die Preise der Kraftstoffe um 1,0 Prozent. Weitere nennenswerte Preisenkungen wurden für Bekleidung und Schuhe (-1,8 Prozent) im Monatsvergleich beobachtet.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen und Presse,
Qualitätsmanagement, Controlling,
Forschungsdatenzentrum

Telefon: 03 61 57 331-91 30

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Im Monat Mai 2017 verlief die wirtschaftliche Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe durchaus positiv. So lagen sowohl Umsatz als auch die Beschäftigtenzahl, Produktivität und der Auftragseingang deutlich über den Werten von Mai 2016 (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zum Vormonat stiegen, mit Ausnahme der Beschäftigtenzahl, alle genannten Kennziffern an (bei 3 Arbeitstagen mehr).

Im Zeitraum Januar bis Mai 2017 lagen alle genannten Kennziffern über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Im Bauhauptgewerbe lagen sowohl die Umsätze als auch die Beschäftigtenzahl und die Produktivität über dem Niveau vom Mai des Vorjahres. Die Auftragseingänge gingen dagegen zurück. Im Vergleich zum Vormonat konnten mit Ausnahme der Beschäftigtenzahl, alle betrachteten Kennziffern gesteigert werden.

Seit Jahresbeginn lagen alle genannten Kennziffern über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Die Zahl der Arbeitslosen war im Mai 2017, wie auch schon in den letzten 3 Vormonaten, rückläufig und lag auch unter der Arbeitslosenzahl des vergleichbaren Vorjahresmonats.

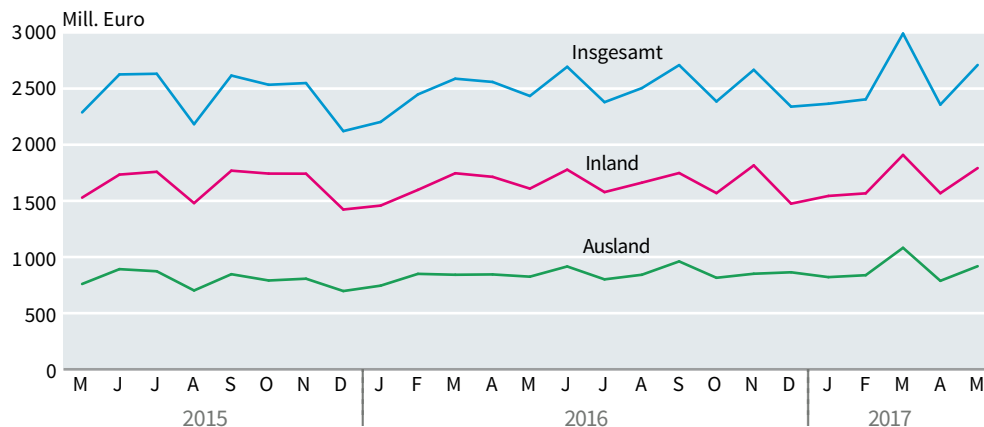
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Die Umsätze im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe legten im Mai 2017 deutlich zu. Die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vormonat um 15,0 Prozent (Deutschland: +10,8 Prozent) und lagen mit einem Volumen von 2710 Millionen Euro um 11,3 Prozent bzw. 275 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau (Deutschland: +12,8 Prozent).

Der Umsatzanstieg gegenüber Mai 2016 resultierte sowohl aus dem gestiegenen Inlandsumsatz (+182 Millionen Euro bzw. +11,3 Prozent) als auch aus dem gestiegenen Auslandsumsatz (+93 Millionen Euro bzw. +11,3 Prozent).

Umsatzanstieg gegenüber Vorjahresmonat im zweistelligen Bereich

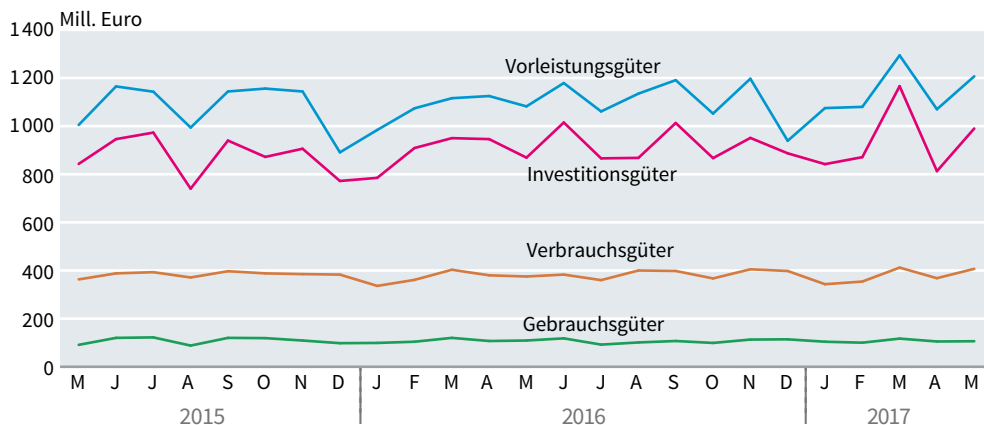
Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Umsatzzuwachs in fast allen 4 Hauptgruppen

Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg der Umsatz bei fast allen 4 Hauptgruppen an, der höchste absolute Zuwachs wurde bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 125 Millionen Euro (+ 11,6 Prozent) erwirtschaftet. Die Investitionsgüterproduzenten erreichten den höchsten prozentualen Wert (+ 13,8 Prozent). Die Hauptgruppe der Gebrauchsgüterproduzenten musste dagegen einen Umsatzrückgang verbuchen (-2,3 Prozent bzw. -2 Millionen Euro).

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Bis Ende Mai 2017 höhere Umsätze als im Vorjahreszeitraum

Bis Ende Mai 2017 war der Umsatz mit 12 826 Millionen Euro um 4,9 Prozent bzw. 594 Millionen Euro höher als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres (bei einem Arbeitstag mehr). Dabei stieg der Inlandsatz um 3,1 Prozent auf 8 379 Millionen Euro und der Auslandsatz überdurchschnittlich um 8,3 Prozent auf 4 447 Millionen Euro.

Die Exportquote (Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz) stieg mit 34,7 Prozent um einen Prozentpunkt an.

In 3 von 4 Hauptgruppen lag der Umsatz von Januar bis Mai 2017 über dem des Vorjahreszeitraumes. Die umsatzstärkste Hauptgruppe, die Vorleistungsgüterproduzenten, erwirtschaftete ein Umsatzplus von 346 Millionen Euro (+6,4 Prozent). Damit erreichte diese Gruppe sowohl den höchsten absoluten als auch prozentualen Zuwachs. Die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten musste, wie schon bei der Monatsbetrachtung, einen Umsatzrückgang in Kauf nehmen, wenn auch im abgeschwächtem Maße (-1,0 Prozent).

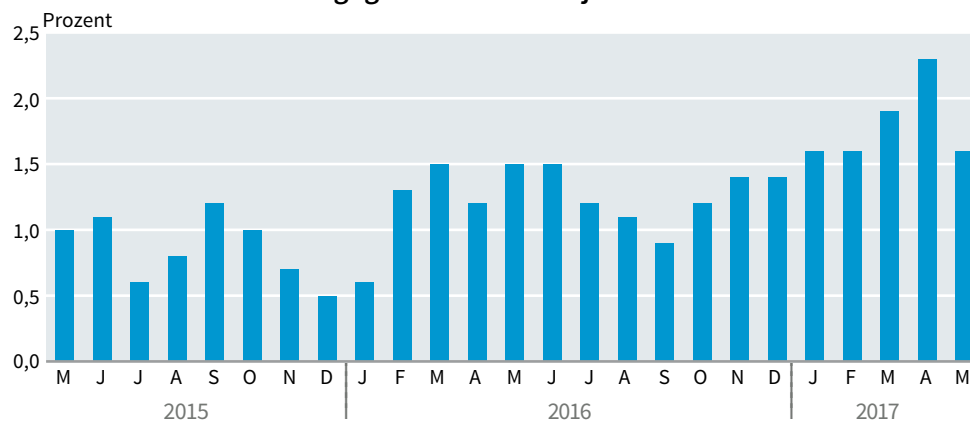
Umsatzstärkste Hauptgruppe erreichte auch höchsten Zuwachs

Die höchste Exportquote hatte mit 40,4 Prozent (Vorjahreszeitraum: 39,2 Prozent) weiterhin die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aufzuweisen, dicht gefolgt von der Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 40,0 Prozent (Vorjahreszeitraum: 38,2 Prozent). In allen Hauptgruppen stieg die Exportquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum an, dabei erreichte die Gruppe mit der niedrigsten Exportquote (Verbrauchsgüterproduzenten: 21,4 Prozent) den höchsten Zuwachs (+3,2 Prozentpunkte).

Die Anzahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) war mit 144 045 Personen im Mai 2017 um 2 272 Beschäftigte höher als im Mai des Vorjahres (+1,6 Prozent), lag jedoch geringfügig unter dem Vormonatsniveau (-0,3 Prozent bzw. -376 Personen).

Beschäftigtenzahl gegenüber Vorjahr gestiegen

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



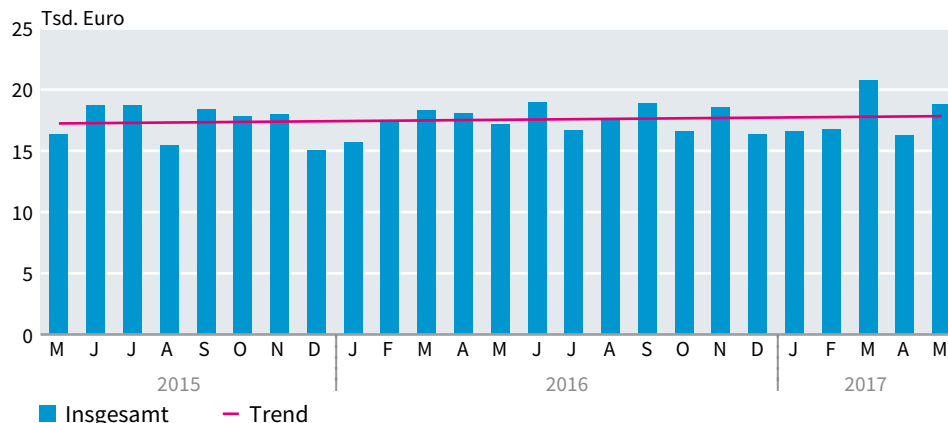
Die Beschäftigtenzahl war in den ersten 5 Monaten dieses Jahres durchschnittlich um 1,8 Prozent (+2 503 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei konnten alle Hauptgruppen steigende Beschäftigtenzahlen vorweisen. Der höchste Zuwachs wurde in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten ermittelt (+1 671 Personen bzw. +2,5 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten blieb die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast konstant (+45 Personen bzw. +0,8 Prozent).

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) erreichte im Mai dieses Jahres einen Wert von 18 812 Euro und war damit um 15,3 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zum Mai 2016 lag die Produktivität um 9,6 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Produktivitätsniveau deutlich gestiegen

Im Zeitraum Januar bis Mai 2017 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 89 321 Euro ermittelt; 3,0 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



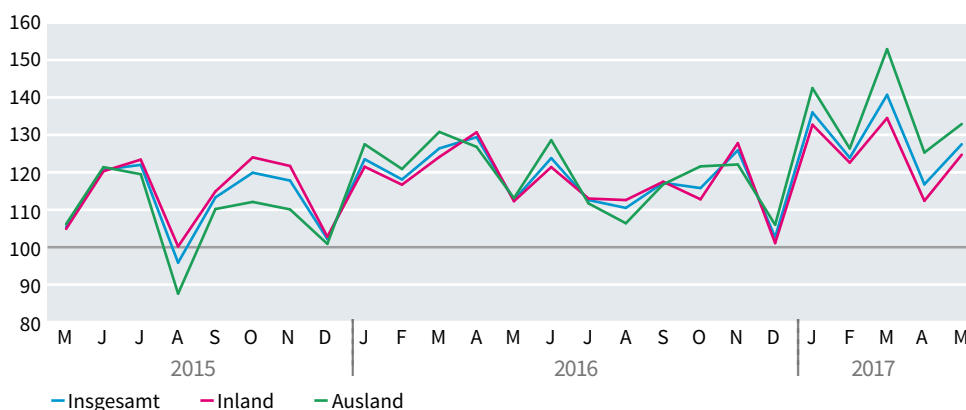
Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat Mai 2017 mit 19996 Tausend Stunden um 10,0 Prozent höher als im April dieses Jahres und lagen um 7,0 Prozent über dem Wert vom Mai des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug im Mai dieses Jahres 6,6 Stunden (Vormonat: 7,0 Stunden; Vorjahresmonat: 6,6 Stunden). In den ersten 5 Monaten 2017 wurden 99231 Tausend Arbeitsstunden geleistet; 1,8 Prozent bzw. 1.766 Tausend Stunden mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Anstieg der Auftragseingänge

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2010 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe stieg im Mai 2017 gegenüber dem Vormonat um 9,2 Prozent auf einen Stand von 127,5. Im Vergleich zum Monat Mai 2016 hat sich die Auftragslage um 13,3 Prozent verbessert, was zum einem auf die höheren Auftragseingänge aus dem Inland (+11,1 Prozent) und zum anderen auf die höheren Auftragseingänge aus dem Ausland (+17,5 Prozent) zurückzuführen ist.

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2010 = 100

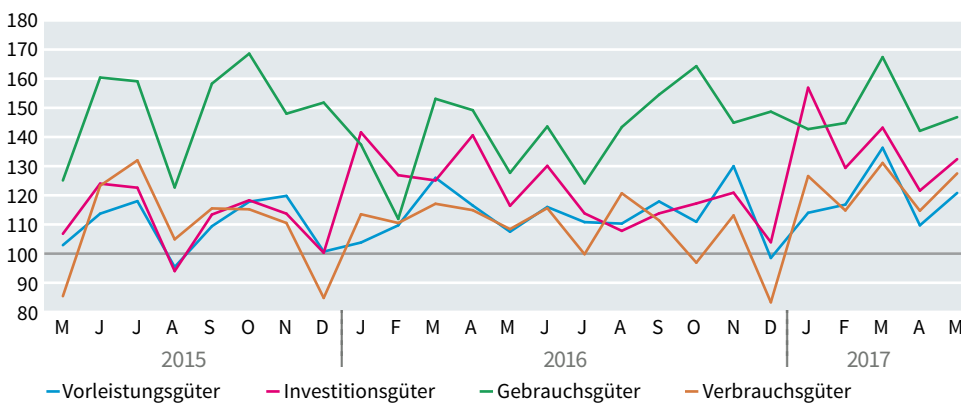


Im Zeitraum Januar bis Mai 2017 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftrags-
eingangs (Basis: 2010 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe um 5,7 Prozent über dem des
gleichen Vorjahreszeitraumes. Bis Ende Mai 2017 stiegen die Aufträge aus dem Ausland
um 9,8 Prozent und die Inlandsaufträge um 3,6 Prozent.

Nach Hauptgruppen betrachtet stieg der Auftragseingangsindex in den ersten 5 Monaten
dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 in allen 4 Hauptgruppen an, dabei
bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 9,5 Prozent, den Verbrauchsgüterproduzenten
um 8,9 Prozent, den Vorleistungsgüterproduzenten um 6,1 Prozent und bei den Investi-
tionsgüterproduzenten um 5,1 Prozent.

**Auftragslage hat sich
in allen Hauptgruppen
verbessert**

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen Volumenindex 2010 = 100



Bauhauptgewerbe

Der Umsatz der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäf-
tigten des Bauhauptgewerbes lag im Monat Mai dieses Jahres mit 190 Millionen Euro
um 14,0 Prozent über dem Wert des Vormonats. Im Vergleich zum Mai 2016 stieg das
Umsatzvolumen um 9,3 Prozent an. Der Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat
wurde von fast allen Bausparten getragen. Umsatzsteigerungen im zweistelligen Bereich
erwirtschafteten im baugewerblichen Umsatz der Wohnungsbau (+35,9 Prozent) und
der öffentliche und Straßenbau (+11,2 Prozent). Im gewerblichen Bau ging der Umsatz
um 3,5 Prozent zurück.

**Umsatzsteigerung im
Bauhauptgewerbe**

In der Summe der ersten 5 Monate dieses Jahres lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe
um 8,4 Prozent über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums. Der Umsatz stieg dabei
im Wohnungsbau um 20,0 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 8,6 Prozent und
im gewerblichen Bau um 3,8 Prozent.

**Bis Ende Mai 2017 Um-
satzzuwachs in allen 3
Bausparten**

Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe hat sich im Mai 2017 gegenüber dem
Vormonat erhöht. Mit 14223 Personen waren 154 Personen bzw. 1,1 Prozent mehr be-
schäftigt als im April dieses Jahres. Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte die
Beschäftigtenzahl gesteigert werden (+4,7 Prozent bzw. +644 Personen).

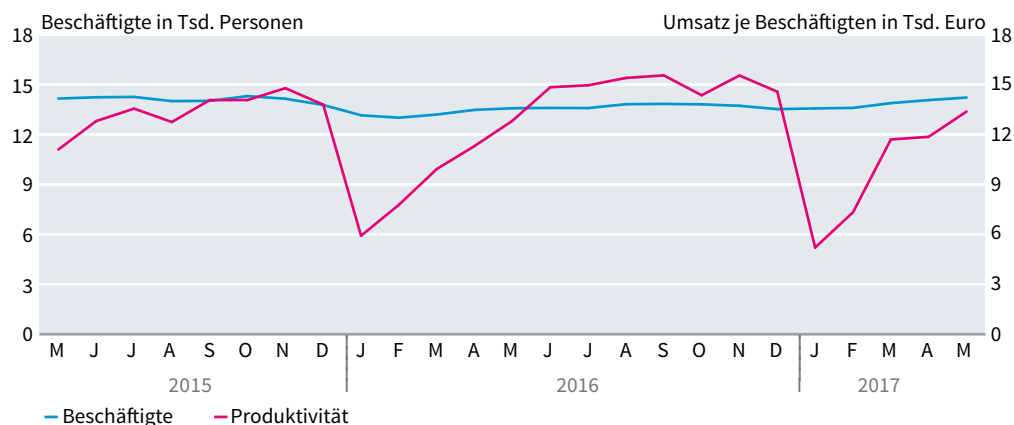
**Mehr Beschäftigte im
Bauhauptgewerbe**

Im Mai 2017 deutlicher Produktivitätsanstieg

Mit 13379 Euro Umsatz je Beschäftigten war die Produktivität im Bauhauptgewerbe im Mai 2017 deutlich höher als im Vormonat (+12,8 Prozent), da der Umsatz bedeutend stärker anstieg als die Beschäftigtenzahl. Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Produktivität an (+4,3 Prozent).

In den ersten 5 Monaten dieses Jahres lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe mit 49748 Euro um 3,8 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Zahl der geleisteten Arbeitsstunden angestiegen

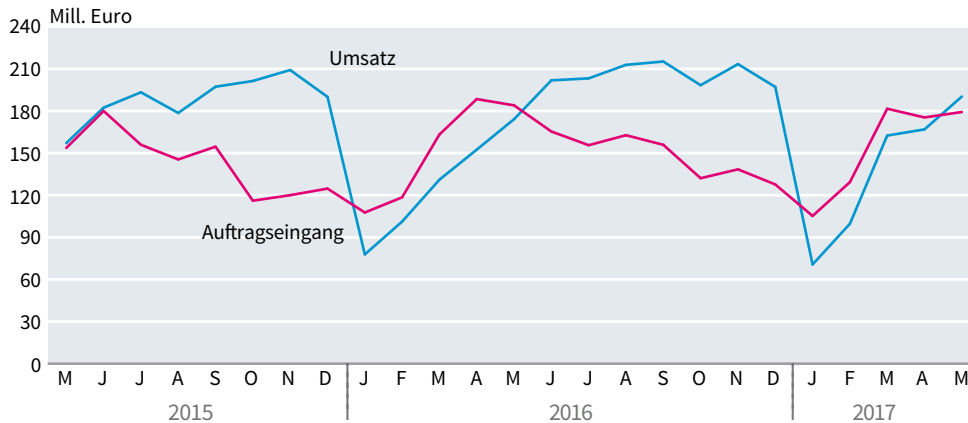
Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden betrug im Mai dieses Jahres 1670 Tausend Stunden; 13,5 Prozent mehr als im Vormonat und 11,8 Prozent mehr als im Mai 2016. Dabei erfolgte der Zuwachs sowohl im Wohnungsbau (+24,9 Prozent) als auch im gewerblichen Bau (+16,8 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (+5,8 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Mai 2017 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 4,7 Prozent höher als in den ersten 5 Monaten des Vorjahres. Der Zuwachs der Arbeitsstunden wurde vom Bereich Wohnungsbau (+16,5 Prozent) und gewerblicher Bau (+9,5 Prozent) getragen. Im öffentlichen und Straßenbau lagen sie um 1,0 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Auftragslage hat sich gegenüber Vormonat leicht verbessert

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe stieg im Monat Mai 2017 gegenüber dem Vormonat leicht an (+2,2 Prozent). Das Gesamtvolumen der Auftragseingänge hat sich allerdings gegenüber Mai 2016 verschlechtert und lag mit 179 Millionen Euro um 2,6 Prozent bzw. 5 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Das Volumen der Auftragseingänge seit Jahresbeginn war mit 771 Millionen Euro um 1,2 Prozent bzw. 9 Millionen Euro höher als im Zeitraum Januar bis Mai 2016. Der Zuwachs der Auftragseingänge ist allein auf den Bereich Wohnungsbau (+26,9 Prozent) zurückzuführen. In den Bereichen öffentlicher und Straßenbau (-1,9 Prozent) und Gewerblicher Bau (-0,2 Prozent) ist ein Rückgang der Auftragseingänge zu verzeichnen.

Auftragseingänge lagen bis Ende Mai 2017 über Vorjahresniveau

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben von Januar bis Mai 2017 mit den insgesamt 2111 Anträgen für Bauvorhaben 2192 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau genehmigt. Das waren 37,0 Prozent bzw. 1285 Wohnungen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit setzt sich der Jahrestrend rückläufiger Baugenehmigungen weiter fort.

Bis Ende Mai 2017 weniger genehmigte Wohnungen

Von den geplanten 2192 Wohnungen werden 1665 neu gebaut, gegenüber den ersten 5 Monaten 2016 ist das ein Rückgang von 462 neuen Wohnungen (-21,7 Prozent).

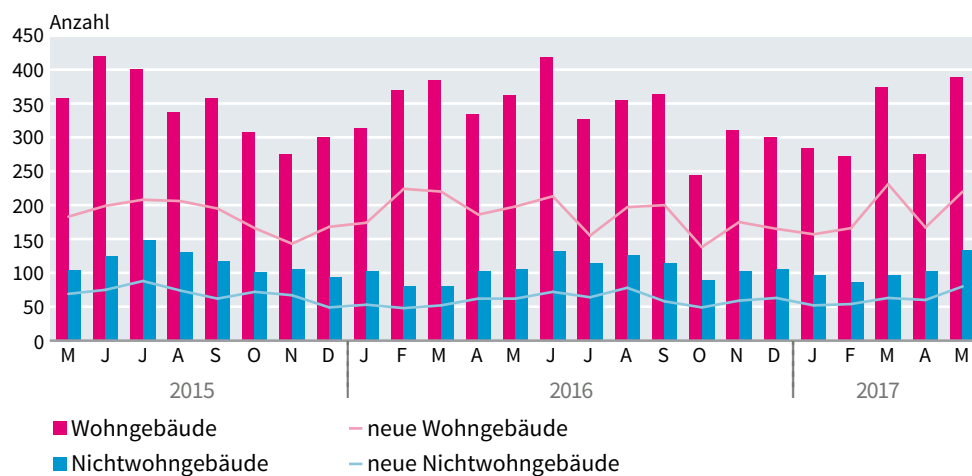
Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten aller in den ersten 5 Monaten 2017 genehmigten Bauvorhaben im Wohnungsbau betragen 364 Millionen Euro; 6,2 Prozent weniger als im vergleichbaren Zeitraum 2016. Für den Bau neuer Wohngebäude sind in diesem Zeitraum 263 Millionen Euro Baukosten veranschlagt worden (-8,9 Prozent).

Bis Ende Mai 2017 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 516 neue Nichtwohngebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden genehmigt. Damit wurde das Niveau zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 10,0 Prozent bzw. 47 Bauvorhaben überschritten.

Zahl der Genehmigungen für Nichtwohngebäude stieg leicht an

Von den 516 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 309 Gebäude (+11,6 Prozent) neu entstehen. Hier stiegen die veranschlagten Baukosten um 51,5 Prozent auf 171 Millionen Euro an.

Baugenehmigungen für Gebäude



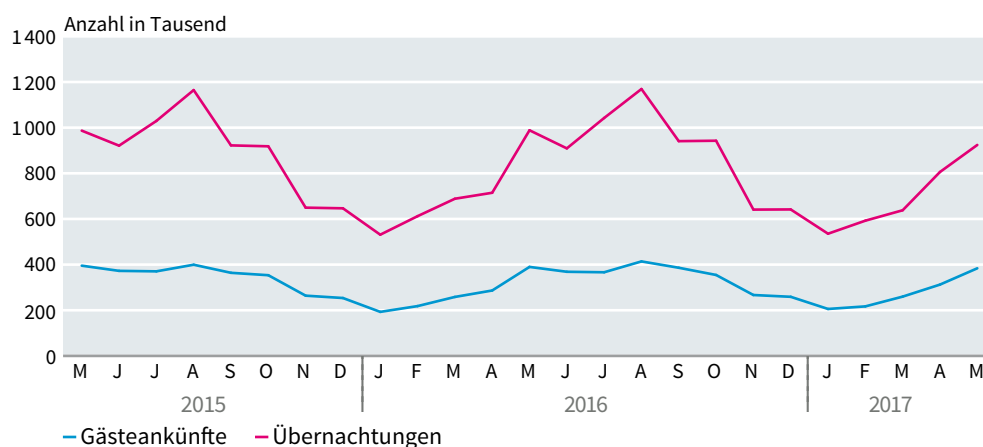
Beherbergungswesen

Mai 2017: Weniger Gäste und Übernachtungen

Im Mai 2017 erzielten die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten (einschließlich Campingplätze) nicht die Werte des Vorjahresmonats (Gäste: -1,6 Prozent, Übernachtungen: -5,6 Prozent). Die Gäste- und Übernachtungszahlen ausländischer Besucher stiegen dagegen im Monatsvergleich deutlich an (Gäste: +14,8 Prozent, Übernachtungen: +10,2 Prozent). Mit 2,4 Tagen lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats (2,5 Tage).

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im Betrachtungsmonat 16,8 Millionen. Hier wurden mit einem Plus von 1,5 Prozent 254 Tausend Gäste mehr begrüßt als noch vor einem Jahr. Die Zahl der Übernachtungen ging um 3,3 Prozent auf 41,6 Millionen zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,5 Tagen leicht über dem Thüringenniveau.

Beherbergungen



Von Januar bis Mai 2017 empfingen die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten (einschließlich Campingplätze) nach vorläufigen Angaben fast 1,4 Millionen Gäste. Die Anzahl der Übernachtungen erreichte in den ersten 5 Monaten dieses Jahres knapp 3,5 Millionen. Damit stieg die Zahl der Gästeankünfte gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,6 Prozent, die Zahl der Übernachtungen lag annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (+0,1 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag bei 2,5 Tagen.

**Bis Ende Mai 2017
Gäste- und Übernachtungsplus**

Aus dem Ausland kamen rund 88 Tausend Besucher (+11,6 Prozent). Das waren 6,4 Prozent aller Gäste. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,5 Prozent auf 188 Tausend. Die ausländischen Gäste verweilten in Thüringen mit durchschnittlich 2,1 Tagen kürzer als die inländischen Gäste (2,6 Tage).

In Deutschland stieg im Zeitraum von Januar bis Mai 2017 sowohl die Zahl der Gäste (+3,5 Prozent) als auch die Zahl der Übernachtungen (+1,3 Prozent). 29,3 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 130,1 Millionen auf inländische Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug 2,5 Tage. Auch deutschlandweit verweilten die ausländischen Gäste (2,2 Tage) kürzer als die inländischen Gäste (2,6 Tage).

Betrachtet man die Tourismusentwicklung in den Thüringer Reisegebieten, so gab es bis Ende Mai 2017 deutliche Unterschiede. Neben dem Städtetourismus (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) erreichten weitere Reisegebiete wie der Kyffhäuser und die Region Eichsfeld ein deutliches Plus bei den Gäste- und Übernachtungszahlen.

**Deutliche Unterschiede
in den Reisegebieten**

Der Thüringer Wald, als größtes Thüringer Reisegebiet, konnte in den ersten 5 Monaten des Jahres 2017 ein Plus bei den Gästezahlen (+0,4 Prozent) erreichen, musste aber bei den Übernachtungen einen Rückgang (-2,0 Prozent) in Kauf nehmen.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Mai 2017 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Eichsfeld	43 258	5,0	123 629	1,2	2,9
Hainich	46 099	-4,1	147 008	-8,5	3,2
Kyffhäuser	37 788	11,2	120 626	5,7	3,2
Saaleland	41 601	0,5	159 734	-1,6	3,8
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	481 941	6,5	845 828	5,5	1,8
Südharz	28 845	0,2	67 014	-5,1	2,3
Thüringer Rhön	43 409	0,3	181 943	1,8	4,2
Thüringer Vogtland	66 487	-0,5	124 863	1,5	1,9
Thüringer Wald	496 704	0,4	1 446 733	-2,0	2,9
Übriges Thüringen ¹⁾	91 664	-0,4	280 663	-1,2	3,1
Thüringen	1 377 796	2,6	3 498 041	0,1	2,5
davon					
Bundesrepublik Deutschland	1 290 228	2,0	3 310 004	-0,3	2,6
anderer Wohnsitz	87 568	11,6	188 037	8,5	2,1

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Preisindex

Inflationsrate im Mai gesunken

Der Verbraucherpreisindex sank im Monat Mai 2017 gegenüber dem Vormonat April um 0,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 108,8 Prozent (Basis 2010=100). Im Vergleich zum Vorjahr lag die Inflationsrate mit 1,5 Prozent über dem Vorjahresniveau, im April betrug sie 1,9 Prozent.

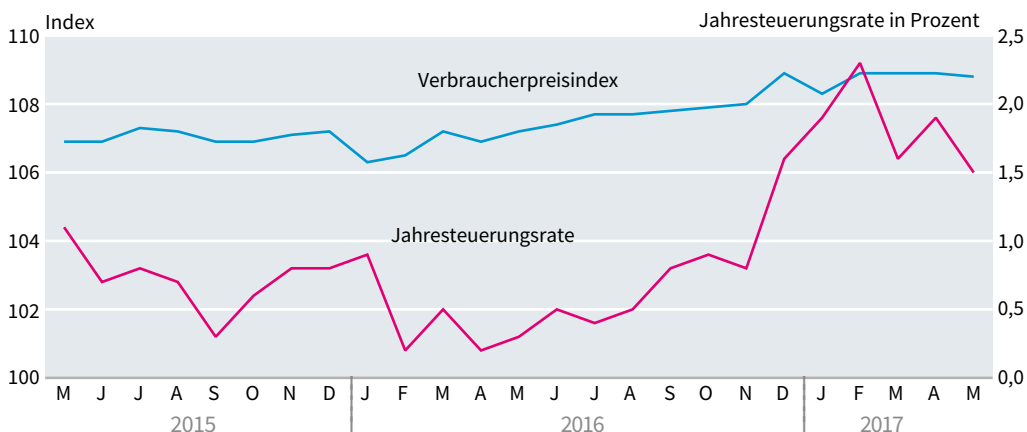
Indexdämpfend wirkten sich im Wesentlichen die im Jahresvergleich um 2,4 Prozent günstigeren Pauschalreisen aus. Außer im Bereich der Nachrichtenübermittlung (-0,7 Prozent) wurden für die Produkte und Dienstleistungen der anderen Warengruppen deutliche Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen betrug die Preiserhöhung 3,2 Prozent, für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 2,7 Prozent sowie für Preise im Bereich Verkehr 2,5 Prozent. Insbesondere die Kraftstoffpreise stiegen um 3,9 Prozent.

Im Nahrungsmittelbereich wurden erhebliche Preissteigerungen für Speisefette und Speiseöle (+24,2 Prozent), darunter für Butter 58,6 Prozent, für Molkereiprodukte und Eier (+8,5 Prozent), darunter für Sahne (+24,4 Prozent), für teilentrahmte Milch (+22,8 Prozent) sowie für Quark (+22,5 Prozent) beobachtet.

Preisniveau im Mai etwas niedriger als im Vormonat

Im Vergleich zum Vormonat verlief die Preisentwicklung mit 0,1 Prozent leicht rückläufig. Maßgeblich wurde diese Entwicklung durch Preissenkungen der Mineralölprodukte (-1,9 Prozent) beeinflusst. Die Preise für Heizöl gaben um 7,1 Prozent nach, die Preise der Kraftstoffe um 0,4 Prozent. Weitere nennenswerte Preissenkungen wurden für Bekleidung und Schuhe (-0,6 Prozent) im Monatsvergleich beobachtet. Spürbare Preissteigerungen wiesen alkoholfreie Getränke (+1,4 Prozent), darunter Bohnenkaffee (+6,5 Prozent) bzw. alkoholische Getränke und Tabakwaren (+0,6 Prozent) aus.

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerrate

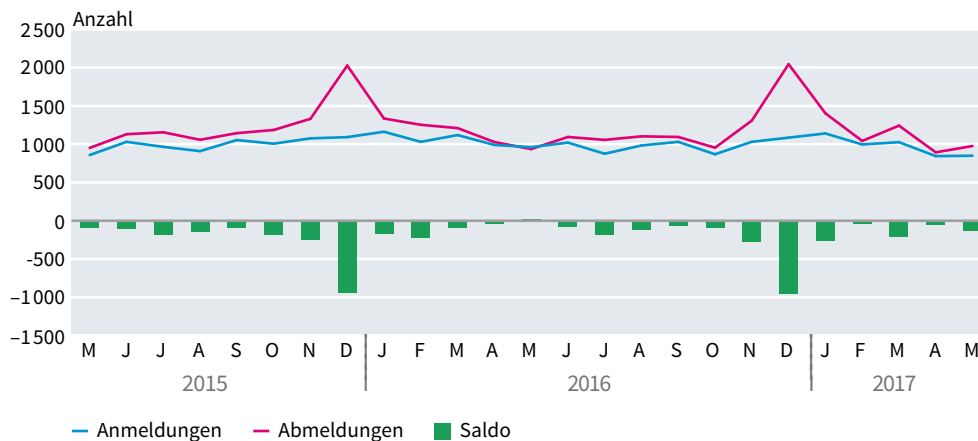


Gewerbeanzeigen

In Thüringen gab es von Januar bis Mai 2017 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sowohl weniger Gewerbeanmeldungen als auch weniger Gewerbeabmeldungen. Die Anzahl der Anmeldungen verringerte sich auf 4 855 Anzeigen (-407 Anzeigen bzw. -7,7 Prozent). Die 5 556 Gewerbeabmeldungen blieben mit 206 Anträgen (-3,6 Prozent) unter dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen 114 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 110 Abmeldungen.

Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen ging gegenüber Vorjahreszeitraum zurück

Gewerbean- und -abmeldungen



Etwa vier Fünftel aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen (70,6 Prozent) machten die Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe aus. Die restlichen 29,4 Prozent waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz, wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten. Die Anzahl der Neugründungen ging von Januar bis Mai 2017 gegenüber den ersten 5 Monaten 2016 um 252 Anträge (-6,0 Prozent) auf 3 949 Anzeigen zurück, die der Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe um 244 Anmeldungen (-8,1 Prozent) auf 2 787 Anzeigen. Die Betriebsgründungen waren mit 1 162 Anzeigen um 8 Meldungen (-0,7 Prozent) niedriger. Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Hauptgrund für die 5 556 Gewerbeabmeldungen von Januar bis Mai 2017 war mit 81,2 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes, davon 3 216 Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1 295 Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbeanmeldungen (1 130 Anzeigen) aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1 333 Anzeigen) gab es in den ersten 5 Monaten 2017 im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Aber auch bei den „Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter gab es viele Marktbewegungen. Hier wurden 697 Gewerbe an- und 774 Gewerbe abgemeldet.

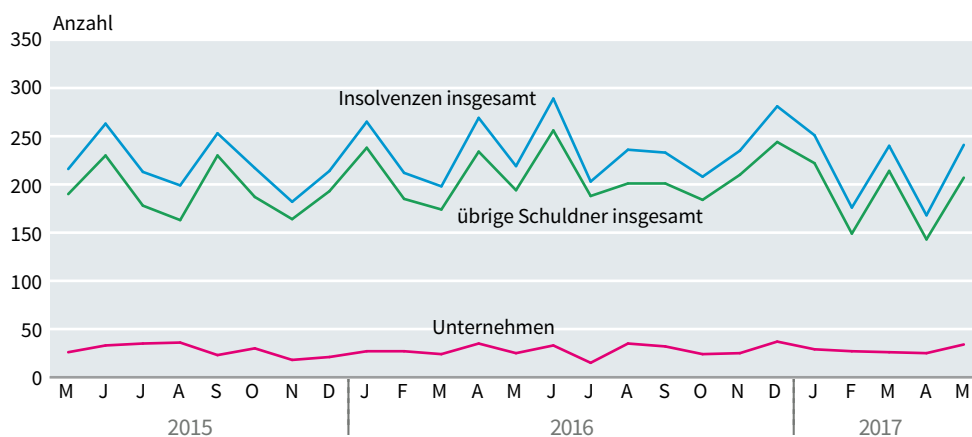
Zahl der Gewerbean- und -abmeldungen war im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen am höchsten

Insolvenzen

Zahl der Insolvenzen weiter rückläufig

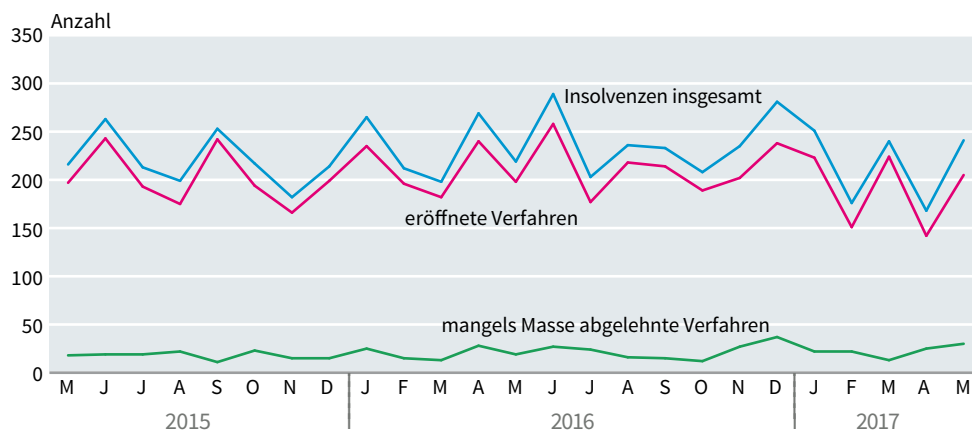
Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Mai 2017 über 1076 Insolvenzverfahren. Davon entfielen 13,1 Prozent auf Unternehmen und 86,9 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe). Damit verringerte sich die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 87 Anträge bzw. 7,5 Prozent.

Insolvenzen



945 Verfahren bzw. 87,8 Prozent (Vorjahr: 90,4 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 112 Verfahren bzw. 10,4 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen und 19 Verfahren bzw. 1,8 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Insolvenzen



Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 219 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 203 Tausend Euro aus (Vorjahr: 119 Tausend Euro).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 5 Monaten 2017 gegenüber 2016 um 3 Verfahren bzw. 2,2 Prozent auf 141 Unternehmen. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1261 Arbeitnehmer.

**Bis Ende Mai 2017
leichter Anstieg der
Unternehmens-
insolvenzen**

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit je 27 Verfahren im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und im Baugewerbe gefolgt vom Bereich Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 17 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ging die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 2 Verfahren, im Baugewerbe um 2 Verfahren und im Verarbeitenden Gewerbe um 9 Verfahren zurück. Im Bereich Verkehr und Lagerei stieg dagegen die Anzahl um 3 Verfahren an.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (61 Anträge) sowie Einzelunternehmen (52 Anträge) Insolvenz anmelden.

Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 5 Monaten dieses Jahres 935 Verfahren gezählt, 90 Verfahren bzw. 8,8 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Von 691 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis Mai 2017 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 62 Verfahren bzw. 8,2 Prozent weniger als in den ersten 5 Monaten 2016.

Weitere 214 Verfahren (Januar bis Mai 2016: 255 Verfahren) betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragten.

Arbeitsmarkt

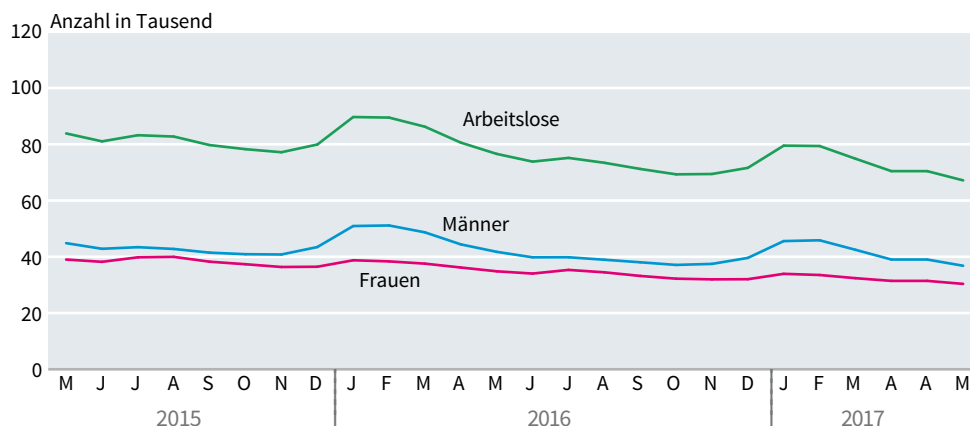
Die Zahl der Arbeitslosen ist seit Februar dieses Jahres rückläufig und lag Ende Mai 2017 mit 67 163 Personen um 4,7 Prozent bzw. 3 284 Personen unter dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen um 12,3 Prozent bzw. 9 418 Personen verringert.

**Zahl der Arbeitslosen
weiter rückläufig**

Der Rückgang der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat spiegelt sich sowohl bei den weiblichen (-12,8 Prozent) als auch bei den männlichen Arbeitslosen (-11,8 Prozent) wider.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt ging mit 45,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat leicht zurück (Mai 2016: 45,5 Prozent).

Arbeitsmarkt

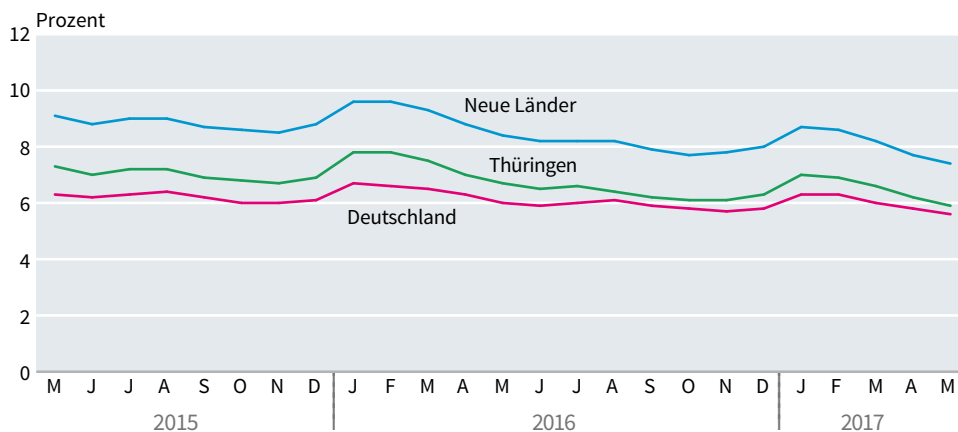


Rückgang der Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den zivilen Erwerbspersonen insgesamt) ist von 6,2 Prozent im April auf 5,9 Prozent im Mai dieses Jahres zurückgegangen und lag auch um 0,8 Prozentpunkte unter der vom Mai 2016.

Auch auf Bundesebene ging im Mai 2017 die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vormonat weiter zurück. Mit knapp 2,5 Millionen Arbeitslosen wurden 2,8 Prozent weniger Arbeitslose registriert als im April 2017. Auch gegenüber dem Vorjahresmonat ging deutschlandweit die Zahl der Arbeitslosen zurück (-6,2 Prozent). Hinsichtlich der Arbeitslosenquote lag diese deutschlandweit bei 5,6 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ist diese um 0,2 Prozentpunkte gesunken und lag um 0,4 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahresmonats.

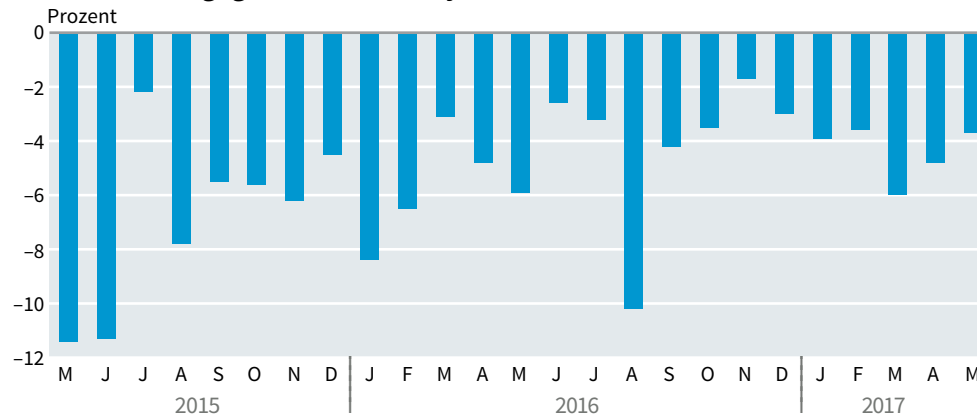
Arbeitslosenquote



Der seit März dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre setzte sich im Mai 2017 in Thüringen weiter fort. Mit 4816 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre wurde die Zahl des Vormonats um 261 Personen bzw. 5,1 Prozent unterschritten. Gegenüber Mai 2016 sank die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre um 185 Personen bzw. 3,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug im Mai dieses Jahres 6,3 Prozent und lag damit um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vormonatsniveau (Vorjahresmonat: 6,4 Prozent).

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber Vorjahr gesunken

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre festzustellen. Auch hier ging die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahresmonat zurück. Im Mai 2017 wurden bundesweit 215 403 arbeitslose Jugendliche registriert; 4,5 Prozent weniger als im April 2017 und 4,9 Prozent weniger als im Mai letzten Jahres. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Mai dieses Jahres deutschlandweit 4,8 Prozent und lag damit um 1,5 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Mai 2017 gegenüber dem Vormonat weiter angestiegen (+289 Stellen bzw. +1,2 Prozent). Mit insgesamt 23 621 offenen Arbeitsstellen hat sich der Bestand gegenüber Mai 2016 im zweistelligen Bereich erhöht (+10,3 Prozent bzw. +2213 Stellen).

Bestand an offenen Stellen im zweistelligen Bereich gestiegen

Der Zugang an offenen Stellen war im Mai 2017 gegenüber dem Vormonat um 5,8 Prozent auf 6 295 gesunken und lag auch um 5,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau.



Ulrike Lenk
Referat Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit

Telefon: 0361 57334-3210

E-Mail: Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

Die regionale Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Thüringen

Der Umsatz in der Thüringer Industrie (hier Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten) verzeichnet seit 2013 eine jährliche Steigerung. Die Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten im Jahr 2016 mit 29,9 Milliarden Euro rund 671 Millionen Euro höhere Umsätze als 2015.

11 Kreise und 5 kreisfreie Städte erzielten 2016 Umsatzzuwächse. 6 Kreise und eine kreisfreie Stadt mussten Umsatzeinbußen hinnehmen. 4 Kreise und eine kreisfreie Stadt erwirtschafteten jeweils ein Umsatzvolumen von über 2 Milliarden Euro.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten wuchs von 2015 zu 2016 um 1 729 Personen bzw. 1,2 Prozent auf 142 138 Personen an. Die Anzahl der Betriebe blieb im betrachteten Zeitraum (Größenklasse 50 und mehr Beschäftigte) gleich.

Vorbemerkungen

Betriebskreis: 50 und mehr Beschäftigte

In den nachfolgenden Ausführungen werden die Angaben aus dem Monatsbericht für Betriebe verwendet. Dieser erfasst produzierende Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und produzierende Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige – jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der öffentlichen Versorgung.

Ausgewiesene Entwicklungen sind nicht preis-, saison- und kalenderbereinigt. Die beim Auf- und Abrunden von Zahlen entstandenen Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen, so dass Abweichungen in den Summen zu den Einzelwerten entstehen können. Kennziffern zur Betriebs- und Beschäftigtendichte werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Die Darstellung aller Ergebnisse erfolgt auf Basis der Gliederung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die WZ 2008 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen aufbaut.

Entwicklung der Industrie in Thüringen insgesamt

Betrachtet man die Entwicklung seit 2010, so gab es bis 2016 einen Umsatzanstieg um 17,7 Prozent. Während der Inlandsumsatz in dieser Zeit um 13,5 Prozent wuchs, legte das Auslandsgeschäft um 26,8 Prozent zu. Dieser Umsatzanstieg wurde mit 12,9 Prozent Beschäftigungszuwachs realisiert.

Umsatzsteigerung in Thüringen mit überdurchschnittlichem Exportwachstum erzielt

In absoluten Zahlen stellt sich diese Entwicklung in Abbildung 1 wie folgt dar:

Abbildung 1: Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (BVG) 2010, 2015 und 2016

Jahr	Be- triebe ¹⁾	Beschäf- tigte ¹⁾	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Umsatz			
					insgesamt	davon		
						Inland	Ausland	darunter Eurozone
Anzahl	Personen	1000 Std.	1000 Euro					
2010	853	125 947	206 164	3 548 618	25 415 308	17 403 364	8 011 944	4 801 619
2015	844	140 409	228 614	4 666 231	29 236 012	19 604 562	9 631 449	5 289 540
2016	844	142 138	232 112	4 841 421	29 907 286	19 751 155	10 156 131	5 615 135

1) Als Jahreswerte gelten die Durchschnitte der zwölf Monateergebnisse.

Da der Umsatz stärker anstieg als die Zahl der Beschäftigten, wurde ein Anstieg der Umsatzproduktivität verzeichnet. Während 2015 ca. 208 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten erwirtschaftet wurden, lag der Indikator 2016 bei 210 Tausend Euro. Dieses Wachstum ist jedoch nicht nur auf eine Verbesserung der Arbeitsorganisation oder Automatisierung zurück zu führen. Vielmehr stieg aufgrund gewachsener Beschäftigtenzahlen die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden je Beschäftigten um 0,3 Prozent, im Vergleich zu 2010 sank sie jedoch um 0,2 Prozent. Analog dazu stiegen auch die gezahlten Entgelte je Beschäftigter von durchschnittlich 33 233 Euro im Jahr 2015 auf 34 061 Euro im Jahr 2016.

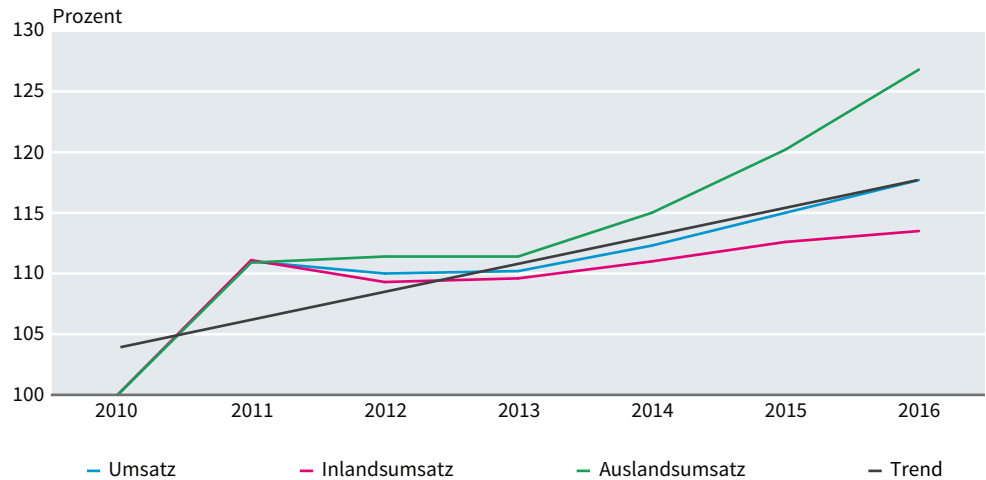
Blickt man weiter zurück, so lagen das Jahreseinkommen eines Beschäftigten in der Thüringer Industrie 2010 durchschnittlich bei 28 175 Euro und die Umsatzproduktivität bei 202 Tausend Euro.

Vergleicht man die Umsätze von 2015 und 2016, so stiegen sie insgesamt um 2,3 Prozent. Die Umsätze in das Inland erhöhten sich um 0,7 Prozent und in das Ausland um 5,4 Prozent. Aufgrund eines verstärkten Exportwachstums lag die durchschnittliche Exportquote 2016 mit 34,0 Prozent um 1,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Umsatz lag in Thüringen 2016 um 2,3 Prozent über dem Vorjahresniveau

Absolut gesehen lagen die Exporte um 525 Millionen Euro über dem Wert von 2015. Im Vergleich mit dem Jahr 2010 wurde ein Anstieg der Exporte um 2,1 Milliarden Euro bzw. der Exportquote 2,5 Prozentpunkte errechnet.

Abbildung 2: Entwicklung von Umsatz, Inlandsumsatz und Auslandsumsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Basis: MD 2010 = 100)



Auslandsumsatz überdurchschnittlich angestiegen

Die Umsatzentwicklung insgesamt weist seit 2010 einen ansteigenden Trend aus. Der Gesamtumsatz stieg in den Jahren 2010 bis 2016 um 17,7 Prozent. Allerdings legten die Exporte ab 2010 kräftig zu, so dass einem Anstieg der Ausfuhr um 26,8 Prozent ein Anstieg im Inland von 13,5 Prozent gegenüber steht.

Entwicklung der Industrie in den Thüringer Kreisen

Ilm-Kreis 2016 wieder mit höchsten Umsätzen

Die Entwicklung der Thüringer Industrie in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten verläuft sehr unterschiedlich. Der Ilm-Kreis verteidigte 2016 seinen Platz als Umsatzspitzenreiter trotz einem Umsatzrückgang von 180 Millionen und erzielte 2,5 Milliarden Euro Umsatz. Ihm folgten der Landkreis Gotha mit über 2,4 Milliarden Euro Umsatz, der Wartburgkreis mit fast 2,4 Milliarden Euro sowie die kreisfreie Stadt Eisenach mit knapp 2,3 Milliarden Euro Umsatz.

Den höchsten absoluten Umsatzzuwachs von 2015 zu 2016 erzielte das Eichsfeld mit 357 Millionen Euro (+28,6 Prozent).

Der Ilm-Kreis verbuchte mit 180 Millionen Euro den höchsten absoluten Umsatzrückgang. Die Umsatzdifferenz des Landkreises Gotha zum Ilm-Kreis verringerte sich im letzten Jahr auf 104 Millionen Euro. Im Jahr 2015 betrug der Abstand des Umsatzes zwischen diesen beiden Landkreisen noch 292 Millionen Euro.

In der kreisfreien Stadt Suhl wurden der höchste relative Umsatzrückgang (-17,1 Prozent) verzeichnet.

Abbildung 3: Umsatz im BVG nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016
	1 000 Euro		
Stadt Erfurt	1 445 842	928 269	996 337
Stadt Gera	347 483	414 020	462 139
Stadt Jena	1 458 926	1 526 371	1 577 917
Stadt Suhl	124 419	273 949	227 067
Stadt Weimar	389 354	270 859	281 239
Stadt Eisenach	2 091 375	2 163 730	2 284 546
Eichsfeld	1 018 003	1 246 748	1 603 834
Nordhausen	772 768	982 313	980 759
Wartburgkreis	1 899 504	2 390 896	2 392 836
Unstrut-Hainich-Kreis	772 101	979 551	998 468
Kyffhäuserkreis	478 695	746 763	761 538
Schmalkalden-Meiningen	1 457 033	1 968 552	2 052 003
Gotha	2 206 740	2 396 605	2 404 299
Sömmerda	662 809	1 054 094	1 140 760
Hildburghausen	832 261	1 007 615	874 973
Ilm-Kreis	2 155 606	2 688 474	2 508 032
Weimarer Land	688 473	721 635	738 863
Sonneberg	844 135	999 795	988 928
Saalfeld-Rudolstadt	1 622 890	1 829 949	1 762 684
Saale-Holzland-Kreis	699 484	901 471	917 839
Saale-Orla-Kreis	1 737 037	1 773 565	1 813 712
Greiz	719 670	863 075	968 736
Altenburger Land	990 701	1 107 712	1 169 777
Thüringen	25 415 308	29 236 012	29 907 286

Entwicklung der Anzahl der Betriebe

Anzahl der Betriebe von 2015 zu 2016 gleich geblieben

Die Anzahl der Industriebetriebe blieb mit 844 im Monatsdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr konstant. Betrachtet man die Anzahl der Betriebe nach Kreisen, so konnte der Wartburgkreis seine Spitzenposition bis 2011 behaupten. Ab dem Jahr 2012 dominierte der Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Im Jahr 2016 gab es in diesem Landkreis 73 Betriebe. Die wenigsten Betriebe wurden in den kreisfreien Städten Weimar (10) und Suhl (11) ermittelt.

Abbildung 4: Betriebe im BVG im Monatsdurchschnitt nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016
	Anzahl		
Stadt Erfurt	31	29	29
Stadt Gera	20	18	19
Stadt Jena	40	39	40
Stadt Suhl	7	12	11
Stadt Weimar	10	10	10
Stadt Eisenach	13	12	12
Eichsfeld	45	46	47
Nordhausen	28	31	33
Wartburgkreis	75	64	66
Unstrut-Hainich-Kreis	35	32	32
Kyffhäuserkreis	17	22	22
Schmalkalden-Meiningen	66	73	73
Gotha	52	55	55
Sömmerda	30	30	29
Hildburghausen	35	35	34
Ilm-Kreis	62	58	56
Weimarer Land	30	26	24
Sonneberg	55	43	43
Saalfeld-Rudolstadt	48	48	49
Saale-Holzland-Kreis	33	39	39
Saale-Orla-Kreis	56	51	52
Greiz	37	38	39
Altenburger Land	38	33	31
Thüringen	853	844	844

Entwicklung der Beschäftigten im Monatsdurchschnitt

Im Gegensatz zu dem, fast durchgängigen Umsatzwachstum, zeigt die Entwicklung der Beschäftigten in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Freistaates eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Während im Jahr 2016 in 16 Kreisen mehr Personen beschäftigt waren als 2010, ging die Anzahl der Beschäftigten in 7 Kreisen zurück, darunter am stärksten in der kreisfreien Stadt Suhl mit minus 13,7 Prozent. Der höchste absolute als auch relative Anstieg ist im Landkreis Eichsfeld (+680 Personen bzw. +10,0 Prozent) festzustellen. Im Jahr 2016 hatte die kreisfreie Stadt Suhl als einzige Region Thüringens die Beschäftigtenzahlen des Jahres 2005 noch nicht erreicht.

Beschäftigungswachstum seit 2010 betrug 12,9 Prozent

Der Vergleich von 2016 mit 2010 zeigt für Thüringen insgesamt einen Anstieg von 12,9 Prozent bzw. 16 191 Arbeitsplätzen.

Abbildung 5: Entwicklung der Beschäftigten nach ausgewählten Kreisen in Thüringen 2010, 2015 und 2016

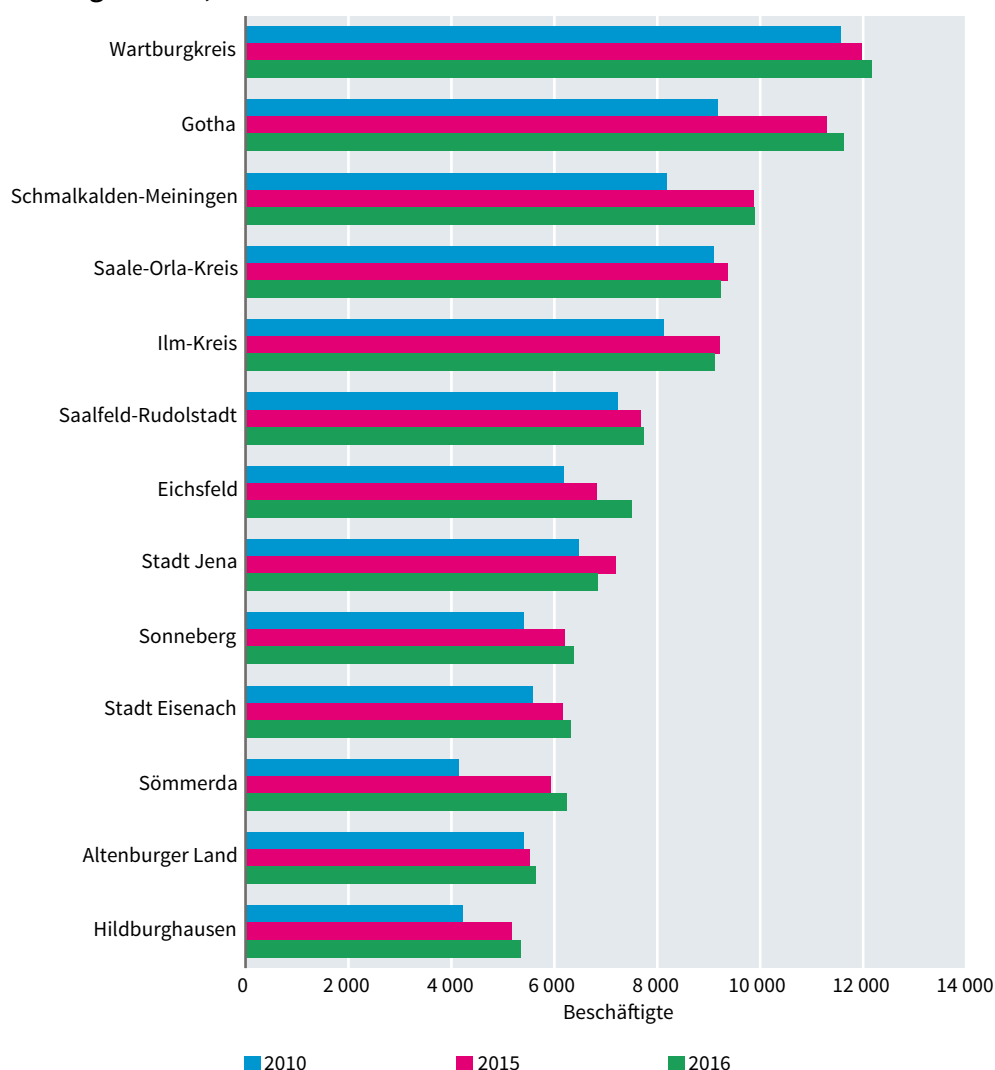


Abbildung 6: Beschäftigte im BVG im Monatsdurchschnitt nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016	Veränderung 2016 zu	
				2010	2015
	Personen			Prozent	
Stadt Erfurt	6 253	5 062	4 961	-20,7	-2,0
Stadt Gera	2 689	2 718	2 871	6,8	5,6
Stadt Jena	6 481	7 196	6 841	5,6	-4,9
Stadt Suhl	952	1 570	1 355	42,3	-13,7
Stadt Weimar	1 457	1 545	1 583	8,7	2,5
Stadt Eisenach	5 586	6 161	6 318	13,1	2,5
Eichsfeld	6 178	6 826	7 506	21,5	10,0
Nordhausen	4 382	5 258	5 264	20,1	0,1
Wartburgkreis	11 571	11 971	12 178	5,2	1,7
Unstrut-Hainich-Kreis	4 322	4 701	4 640	7,4	-1,3
Kyffhäuserkreis	2 957	3 729	3 706	25,3	-0,6
Schmalkalden-Meiningen	8 191	9 879	9 899	20,9	0,2
Gotha	9 178	11 287	11 631	26,7	3,0
Sömmerda	4 149	5 940	6 235	50,3	5,0
Hildburghausen	4 221	5 170	5 357	26,9	3,6
Ilm-Kreis	8 138	9 212	9 119	12,1	-1,0
Weimarer Land	3 545	3 549	3 568	0,6	0,5
Sonneberg	5 410	6 199	6 372	17,8	2,8
Saalfeld-Rudolstadt	7 229	7 684	7 733	7,0	0,6
Saale-Holzland-Kreis	4 079	4 790	4 886	19,8	2,0
Saale-Orla-Kreis	9 107	9 367	9 233	1,4	-1,4
Greiz	4 463	5 074	5 245	17,5	3,4
Altenburger Land	5 409	5 523	5 639	4,3	2,1
Thüringen	125 947	140 409	142 138	12,9	1,2

Entwicklung der Betriebsgrößen

Stadt Eisenach mit 545 Beschäftigten je Betrieb führend in Thüringen

Betrachtet man die Betriebsgrößen, so sind in der kreisfreien Stadt Eisenach die größten Betriebe Thüringens angesiedelt. Die mit Abstand höchste durchschnittliche Betriebsgröße von 545 Beschäftigten ist von 2015 zu 2016 um 32 Beschäftigte je Betrieb angewachsen. Der Thüringer Durchschnitt lag 2016 bei 168 Beschäftigten je Betrieb. Die Kreisfreien Städte Eisenach, Jena und Erfurt sowie die Landkreise Sömmerda, Gotha, der Wartburgkreis, Altenburger Land, Saale-Orla-Kreis und Kyffhäuserkreis lagen über diesem Durchschnittswert.

In den kreisfreien Städten Erfurt, Jena und Suhl sowie in den Landkreisen Nordhausen, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis, Saale-Orla-Kreis und dem Landkreis Greiz sind Beschäftigtenzahlen je Betrieb gesunken.

Abbildung 7: Entwicklung der Betriebsgrößen 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Beschäftigte je Betrieb 2015	Beschäftigte je Betrieb 2016	Veränderung 2016 zu 2015
	Personen		
Stadt Erfurt	175	171	-4
Stadt Gera	151	152	1
Stadt Jena	185	172	-13
Stadt Suhl	126	122	-4
Stadt Weimar	154	158	4
Stadt Eisenach	513	545	32
Eichsfeld	148	159	11
Nordhausen	170	161	-9
Wartburgkreis	187	185	-2
Unstrut-Hainich-Kreis	147	145	-2
Kyffhäuserkreis	166	171	5
Schmalkalden-Meiningen	135	136	1
Gotha	206	213	7
Sömmerda	198	217	19
Hildburghausen	149	158	9
Ilm-Kreis	158	162	4
Weimarer Land	138	147	9
Sonneberg	144	148	4
Saalfeld-Rudolstadt	159	159	0
Saale-Holzland-Kreis	123	126	3
Saale-Orla-Kreis	185	177	-8
Greiz	134	133	-1
Altenburger Land	168	180	12
Thüringen	166	168	2

Entwicklung der Entgelte

Die in den Thüringer Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes gezahlten Entgelte sind von 2015 zu 2016 um 3,8 Prozent und seit 2010 sogar um 36,4 Prozent angestiegen. Die Entwicklung der Entgelte stellt sich in den Jahren 2010, 2015 und 2016 in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten in Abbildung 8 wie folgt dar:

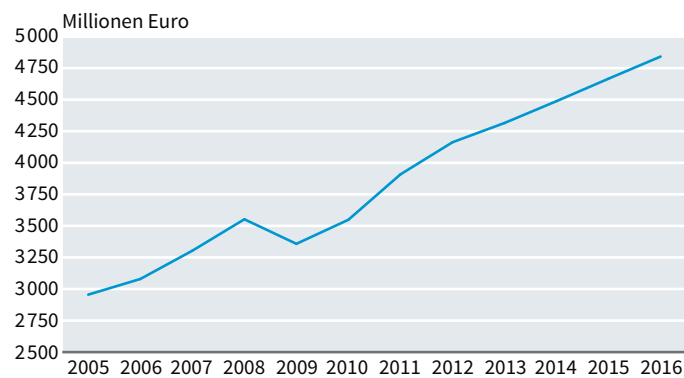
Entgelte seit 2010 um
36,4 Prozent gestiegen

Abbildung 8: Entgelte im BVG nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

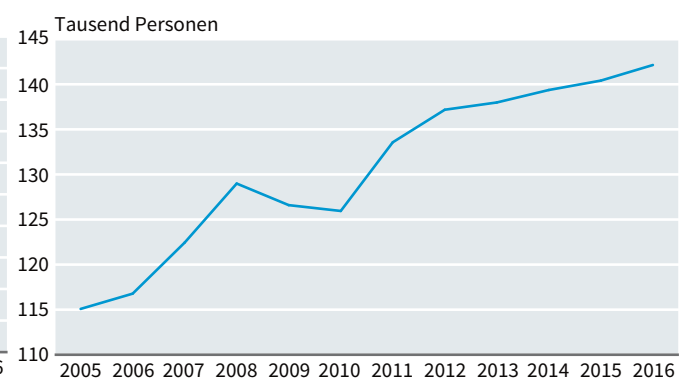
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016	Veränderung 2016 zu			
				2010		2015	
	1 000 Euro			Prozent	1 000 Euro	Prozent	1 000 Euro
Stadt Erfurt	202 159	195 442	199 408	-1,4	-2 751	2,0	3 966
Stadt Gera	64 658	77 942	82 816	28,1	18 158	6,3	4 874
Stadt Jena	263 065	347 136	346 467	31,7	83 402	-0,2	-669
Stadt Suhl	23 900	49 038	45 435	90,1	21 535	-7,3	-3 603
Stadt Weimar	52 274	66 218	69 423	32,8	17 149	4,8	3 205
Stadt Eisenach	200 576	263 938	271 441	35,3	70 865	2,8	7 503
Eichsfeld	154 317	206 207	236 905	53,5	82 588	14,9	30 698
Nordhausen	116 408	172 658	175 099	50,4	58 691	1,4	2 441
Wartburgkreis	349 329	430 626	437 493	25,2	88 164	1,6	6 867
Unstrut-Hainich-Kreis	107 681	138 195	142 736	32,6	35 055	3,3	4 541
Kyffhäuserkreis	85 737	114 682	116 556	35,9	30 819	1,6	1 874
Schmalkalden-Meiningen	214 951	300 967	309 341	43,9	94 390	2,8	8 374
Gotha	263 326	377 034	391 409	48,6	128 083	3,8	14 375
Sömmerda	106 767	186 904	208 536	95,3	101 769	11,6	21 632
Hildburghausen	100 867	150 128	168 595	67,1	67 728	12,3	18 467
Ilm-Kreis	217 473	304 781	310 513	42,8	93 040	1,9	5 732
Weimarer Land	98 350	116 769	117 114	19,1	18 764	0,3	345
Sonneberg	143 233	193 100	204 270	42,6	61 037	5,8	11 170
Saalfeld-Rudolstadt	208 617	265 889	267 062	28,0	58 445	0,4	1 173
Saale-Holzland-Kreis	107 060	143 708	151 613	41,6	44 553	5,5	7 905
Saale-Orla-Kreis	228 262	266 624	272 683	19,5	44 421	2,3	6 059
Greiz	116 614	150 999	160 253	37,4	43 639	6,1	9 254
Altenburger Land	122 995	147 244	156 253	27,0	33 258	6,1	9 009
Thüringen	3 548 618	4 666 231	4 841 421	36,4	1 292 803	3,8	175 190

Abbildung 9: Entwicklung der Entgelte und Beschäftigte 2005 bis 2016

Entgelte



Beschäftigte



Im Jahr 2016 wurden insgesamt über 4,8 Milliarden Euro für Entgelte bezahlt. 2015 betrug der Lohnanteil am Umsatz in Thüringen 16,0 Prozent. Im Jahr 2016 waren es 16,2 Prozent. Damit verdiente ein Beschäftigter in der Thüringer Industrie im Jahr 2016 durchschnittlich 34 Tausend Euro. Das sind 828 Euro mehr als ein Jahr zuvor bzw. rund 69 Euro mehr pro Monat.

2016: Durchschnittliches Jahresentgelt je Beschäftigten betrug 34 000 Euro

Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Entgelte je Beschäftigten

Insgesamt stiegen die Entgelte in Thüringen im Vergleich zum Jahr 2010 um 20,9 Prozent und gegenüber 2015 um 2,5 Prozent. Die höchsten monatlichen Entgelte wurden 2016 in Jena mit 4221 Euro je Monat verdient. Sie lagen um 24,8 Prozent über dem Durchschnittsverdienst von 2010 und 5,0 Prozent über dem Vorjahr. Die geringsten Entgelte gab es im Altenburger Land mit durchschnittlich 2309 Euro pro Monat.

Seit 2010 höchste monatliche Entgelte je Beschäftigten in Jena

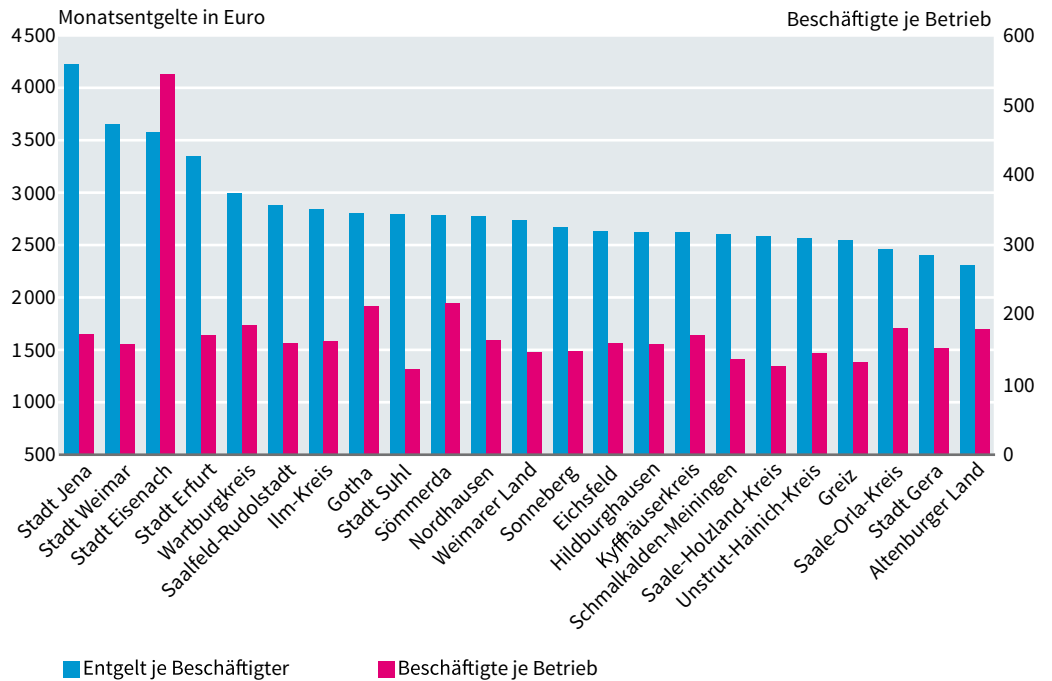
Abbildung 10: Durchschnittliches monatliches Entgelt je Beschäftigter nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016	Veränderung 2016 zu	
				2010	2015
	Euro			Prozent	
Stadt Erfurt	2694	3218	3350	24,3	4,1
Stadt Gera	2004	2390	2404	20,0	0,6
Stadt Jena	3383	4020	4221	24,8	5,0
Stadt Suhl	2092	2603	2794	33,6	7,3
Stadt Weimar	2990	3572	3655	22,2	2,3
Stadt Eisenach	2992	3570	3581	19,7	0,3
Eichsfeld	2082	2517	2630	26,3	4,5
Nordhausen	2214	2736	2772	25,2	1,3
Wartburgkreis	2516	2998	2994	19,0	-0,1
Unstrut-Hainich-Kreis	2076	2450	2563	23,5	4,6
Kyffhäuserkreis	2416	2563	2621	8,5	2,3
Schmalkalden-Meiningen	2187	2539	2604	19,1	2,6
Gotha	2391	2784	2804	17,3	0,7
Sömmerda	2144	2622	2787	30,0	6,3
Hildburghausen	1991	2420	2623	31,7	8,4
Ilm-Kreis	2227	2757	2838	27,4	2,9
Weimarer Land	2312	2742	2735	18,3	-0,2
Sonneberg	2206	2596	2672	21,1	2,9
Saalfeld-Rudolstadt	2405	2884	2878	19,7	-0,2
Saale-Holzland-Kreis	2187	2500	2586	18,2	3,4
Saale-Orla-Kreis	2089	2372	2461	17,8	3,8
Greiz	2177	2480	2546	16,9	2,7
Altenburger Land	1895	2222	2309	21,8	3,9
Thüringen	2348	2769	2838	20,9	2,5

Die Höhe der Entgelte je Beschäftigten ist u.a. auch abhängig von den, in der jeweiligen Region ansässigen Branchen. Sie hängt nicht unmittelbar von der Betriebsgröße ab. So liegt die Stadt Jena mit den höchsten Entgelten bezüglich der Betriebsgröße in Thüringen an 7. Stelle.

Höhe der monatlichen Entgelte branchenabhängig

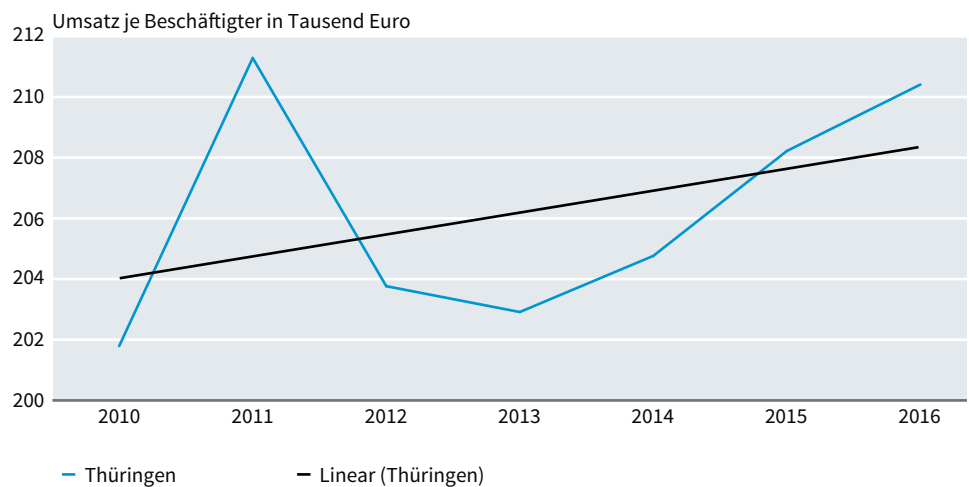
Abbildung 11: Verdiensthöhen und Betriebsgrößen im BVG 2016 nach Kreisen



Entwicklung der Umsatzproduktivität in den Thüringer Kreisen

Insgesamt stieg die Umsatzproduktivität gegenüber dem Jahr 2010 um 4,3 Prozent bzw. rund 9 Tausend Euro auf 210410 Euro an und im Vergleich zu 2015 um 1,1 Prozent. Die Abbildung 12 zeigt seit 2010 einen Aufwärtstrend, wobei im Jahr 2011 die höchste Produktivität erreicht wurde. Obwohl auch hier, wie bei der dargestellten Entgeltentwicklung (Abb. 10), eine positive Entwicklung festzustellen ist, wurde eine deutlich geringere Dynamik ermittelt.

Abbildung 12: Umsatzproduktivität in Thüringen 2010 bis 2016



In mehr als der Hälfte der Thüringer Kreise stieg die Umsatzproduktivität im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr an. In der kreisfreien Stadt Suhl und in 8 Landkreisen kam es zu einem Rückgang gegenüber 2015. Der höchste Zuwachs wurde im Landkreis Eichsfeld mit plus 17,0 Prozent ermittelt und der höchste Rückgang im Landkreis Hildburghausen mit minus 16,1 Prozent.

Der Schwankungsbereich der Umsatzproduktivität in den einzelnen Kreisen lag 2016 zwischen 155 Tausend Euro im Landkreis Sonneberg und 362 Tausend Euro Umsatz in der kreisfreien Stadt Eisenach.

Folgende Kreise und kreisfreie Städte erzielten im Jahr 2016 eine Umsatzproduktivität über dem Thüringendurchschnitt von 210 410 Euro:

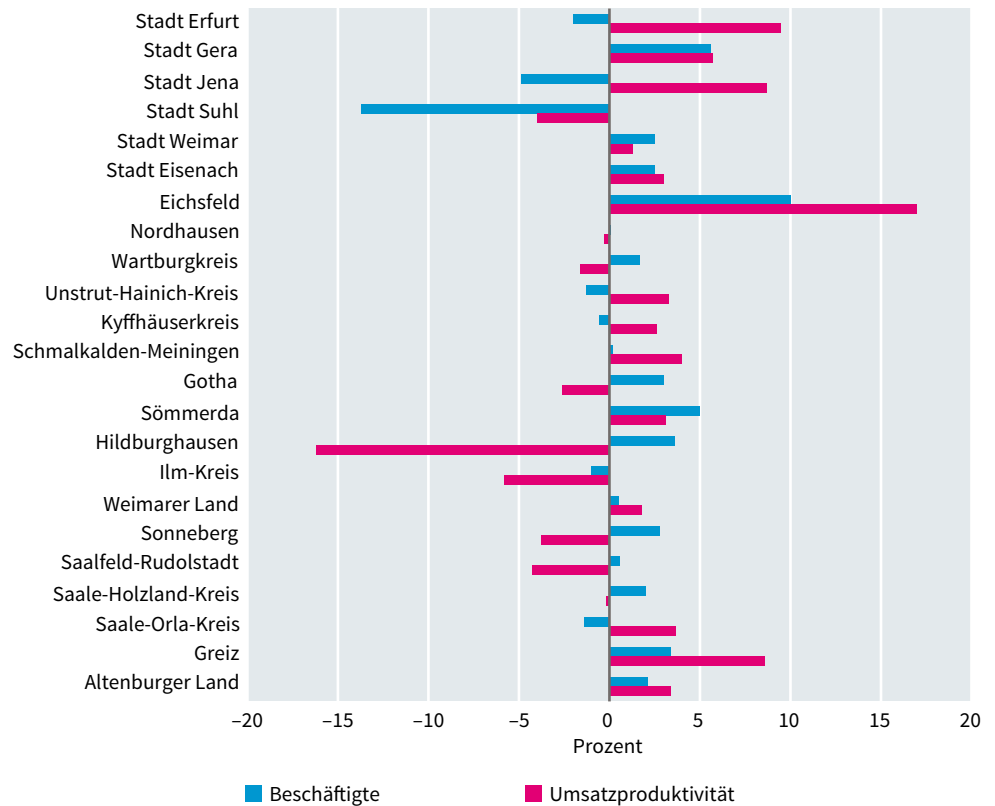
- die Stadt Eisenach,
- der Ilm-Kreis,
- die Stadt Jena,
- der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt,
- der Unstrut-Hainich-Kreis und
- das Eichsfeld.

**Kreisfreie Stadt Eisenach
2016 mit höchster
Umsatzproduktivität**

**Abbildung 13: Umsatzproduktivität im BVG nach Kreisen
2010, 2015 und 2016**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016
	Euro		
Stadt Erfurt	231 230	183 380	200 844
Stadt Gera	129 224	152 348	160 996
Stadt Jena	225 114	212 124	230 656
Stadt Suhl	130 669	174 490	167 557
Stadt Weimar	267 245	175 351	177 690
Stadt Eisenach	374 385	351 217	361 617
Eichsfeld	164 788	182 636	213 671
Nordhausen	176 337	186 823	186 300
Wartburgkreis	164 162	199 723	196 490
Unstrut-Hainich-Kreis	178 644	208 393	215 179
Kyffhäuserkreis	161 876	200 254	205 483
Schmalkalden-Meiningen	177 880	199 273	207 297
Gotha	240 447	212 338	206 718
Sömmerda	159 745	177 469	182 961
Hildburghausen	197 171	194 909	163 348
Ilm-Kreis	264 887	291 855	275 034
Weimarer Land	194 210	203 311	207 056
Sonneberg	156 032	161 272	155 207
Saalfeld-Rudolstadt	224 510	238 151	227 958
Saale-Holzland-Kreis	171 467	188 208	187 857
Saale-Orla-Kreis	190 735	189 342	196 442
Greiz	161 240	170 095	184 703
Altenburger Land	183 158	200 554	207 429
Thüringen	201 793	208 220	210 410

Abbildung 14: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten und der Umsatzproduktivität 2016 gegenüber dem Vorjahr nach Kreisen



Auslandsumsätze und Exportquote in den Thüringer Kreisen

Thüringer Exporte seit 2010 kontinuierlich gestiegen

Im Jahr 2016 lagen die Ausfuhren in Thüringen bei über 10,0 Milliarden Euro. Das sind 5,4 Prozent mehr als im Jahr 2015. Betrachtet man nur die Länder der Eurozone, so stiegen die Exporte Thüringens von 2015 zu 2016 um 6,2 Prozent auf 5,6 Milliarden Euro. In die Länder außerhalb der Eurozone erhöhten sich die Ausfuhren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 4,5 Milliarden Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt (Exportquote) betrug 2016 im Durchschnitt 34,0 Prozent und erhöhte sich zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 1,1 Prozentpunkte.

Über dem Thüringer Durchschnitt lag die kreisfreie Stadt Jena mit 65,8 Prozent sowie die Landkreise Kyffhäuserkreis mit 44,7 Prozent, Saalfeld-Rudolstadt mit 42,8 Prozent, der Landkreis Sonneberg mit 42,4 Prozent, der Ilm-Kreis mit 38,3 Prozent, der Unstrut-Hainich-Kreis mit 35,8 Prozent sowie der Landkreis Weimarer Land mit 35,3 Prozent.

Mit lediglich 20,0 Prozent lag die niedrigste Exportquote im Landkreis Altenburger Land. Im Landkreis Nordhausen waren es 24,9 Prozent, im Landkreis Sömmerda 25,0 Prozent, im Eichsfeld 25,3 Prozent und in der kreisfreien Stadt Suhl 25,6 Prozent.

Bezogen auf die absolute Höhe der Exporte nahm die kreisfreie Stadt Jena mit einer Milliarde Exportvolumen die Spitze ein. Die geringsten Ausfuhren tätigten die Betriebe der Stadt Suhl mit 58 Millionen Euro.

Jena knackt 2016 im Export Marke von einer Milliarde Euro

Betrachtet man die Entwicklung des Auslandumsatzes seit 2010, so wurden Jahr für Jahr mehr Waren exportiert. So belegte Thüringen z. B. im 4. Quartal 2016 den 3. Platz im deutschlandweiten Vergleich aller Bundesländer.

Abbildung 15: Exportquote im BVG nach Kreisen 2010, 2015 und 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2010	2015	2016
	Prozent		
Stadt Erfurt	31,3	29,8	33,7
Stadt Gera	19,0	27,7	30,5
Stadt Jena	45,8	61,9	65,8
Stadt Suhl	28,2	24,4	25,6
Stadt Weimar	.	.	.
Stadt Eisenach	.	.	.
Eichsfeld	24,5	31,4	25,3
Nordhausen	15,2	20,5	24,9
Wartburgkreis	27,2	27,8	27,1
Unstrut-Hainich-Kreis	22,9	35,2	35,8
Kyffhäuserkreis	38,1	42,7	44,7
Schmalkalden-Meiningen	19,4	25,9	27,7
Gotha	31,6	28,5	32,9
Sömmerda	.	26,5	25,0
Hildburghausen	19,9	28,0	32,4
Ilm-Kreis	32,1	35,0	38,3
Weimarer Land	23,2	33,7	35,3
Sonneberg	38,6	42,8	42,4
Saalfeld-Rudolstadt	45,2	39,6	42,8
Saale-Holzland-Kreis	25,9	27,3	26,3
Saale-Orla-Kreis	32,3	30,8	32,5
Greiz	31,2	31,9	27,9
Altenburger Land	17,2	21,8	20,0
Thüringen	31,5	32,9	34,0

Zusammenfassung und Ausblick

Thüringer Industrie wächst auch 2017 weiter an Vorstehende Zahlen zeigen, dass die Wirtschaft in den Thüringer Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2016 weiter an Fahrt gewonnen hat. Auch im Jahr 2017 setzte sich die positive Entwicklung fort. Die Thüringer Industrie erzielte im ersten Quartal 2017 rund 7,8 Milliarden Euro Umsatz. Damit lagen die Umsätze je Arbeitstag in den Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten um 2,2 Prozent bzw. 2,6 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis.

Während der Inlandsumsatz (arbeitstäglich bereinigt) um 0,3 Prozent zurückging, gab es im Export gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres einen um 2,9 Millionen Euro bzw. 7,2 Prozent höheren Umsatz je Arbeitstag. Insgesamt wurden von Januar bis März für rund 304 Millionen Euro Waren mehr exportiert als noch im Jahr 2016. Die Exportquote kletterte damit im März 2017 in Thüringen auf 36,2 Prozent.

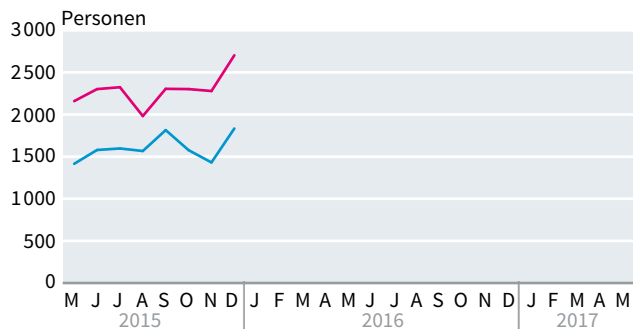
Auch deutschlandweit zeichnet sich eine weitere positive Entwicklung ab. So veröffentlicht der DIHK laut seiner Konjunkturumfrage Frühsommer 2017 (Auszüge):

- „Die deutsche Wirtschaft trotz derzeit den internationalen wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten. Insbesondere die Industrie bewertet ihre Lage in Folge der leichten Belebung des Welthandels spürbar besser.
- Die Erwartungen steigen weiter spürbar. Die Nachfrage im In- und Ausland entwickelt sich positiv. Unter dem Strich blicken die Unternehmen in allen Wirtschaftszweigen zuversichtlicher auf ihre Geschäftsentwicklung als zu Jahresbeginn.
- Die Erwartungen der Unternehmen an ihr Ausfuhrgeschäft steigen erneut leicht an. Von der Belebung des Welthandels zu Jahresbeginn konnten auch deutsche Exporteure profitieren. Ihre recht optimistischen Exporterwartungen deuten darauf hin, dass sich das moderate Wachstum der Ausfuhren in den kommenden Monaten fortsetzt ... Die politischen Unwägbarkeiten und die protektionistischen Tendenzen bremsen weltweit allerdings das Wachstum.
- Die Unternehmen planen weiterhin Beschäftigungsaufbau – und das branchenübergreifend. Am kräftigsten schraubt die Industrie ihre Pläne nach oben.“

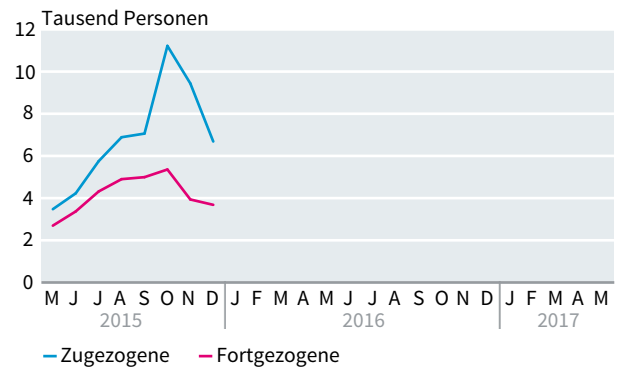
Die Ergebnisse der Thüringer Industrie bestätigten diese Erwartungen der deutschen Wirtschaft im ersten Quartal 2017.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene



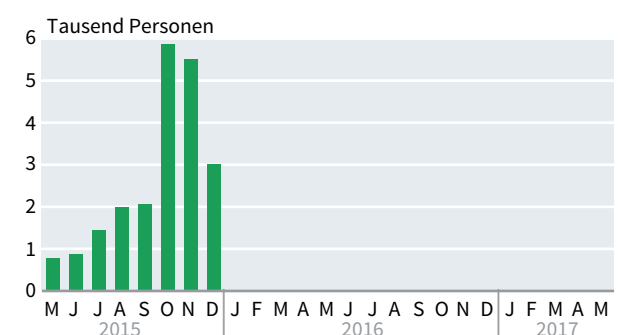
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



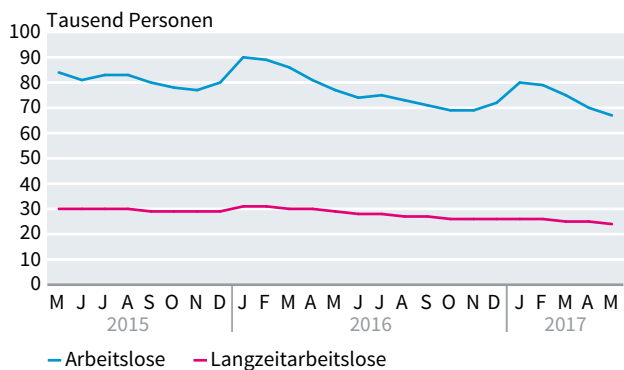
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



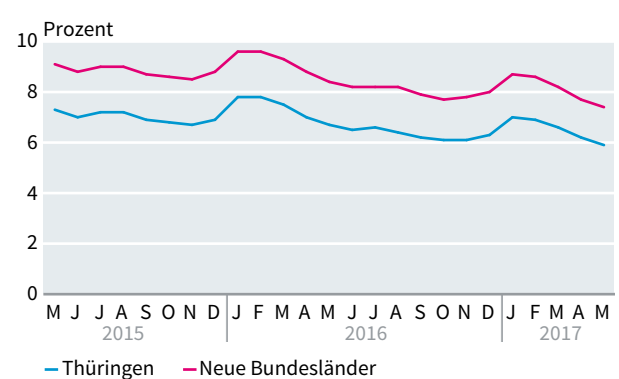
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



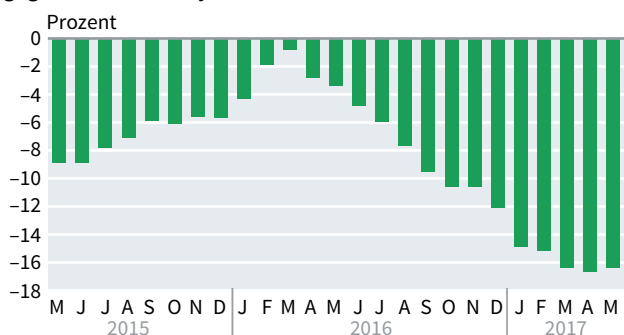
Arbeitsmarkt



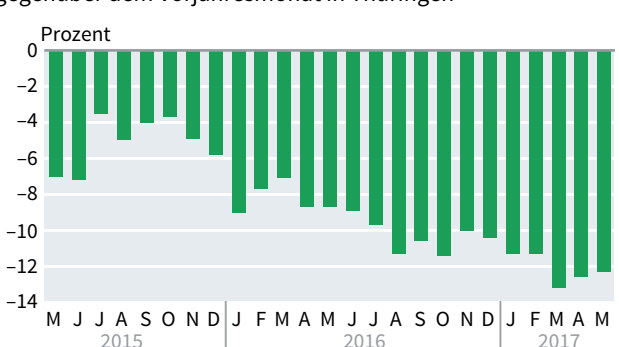
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



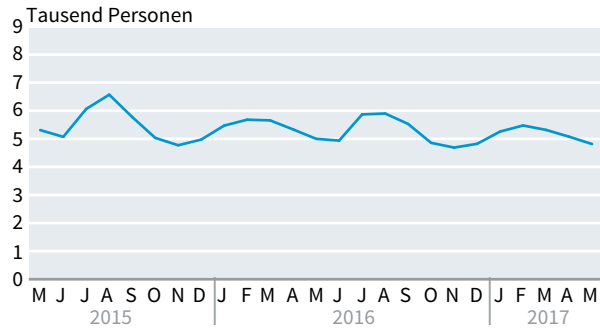
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

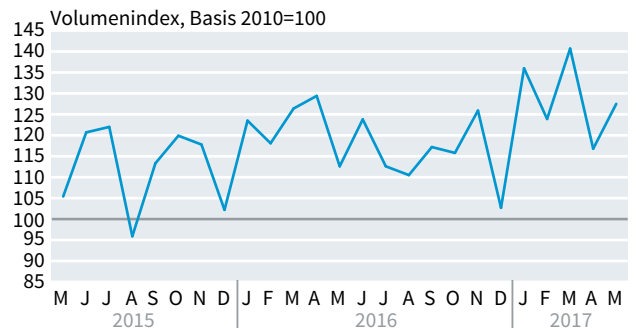
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

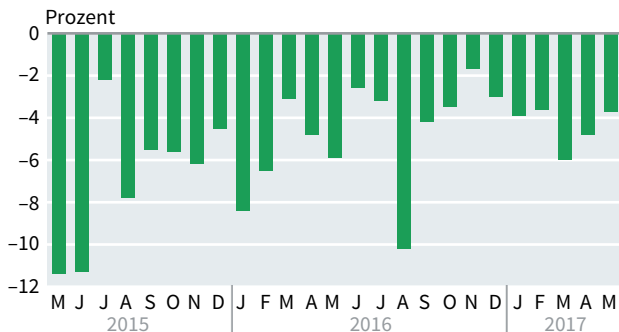


Auftragseingangindex

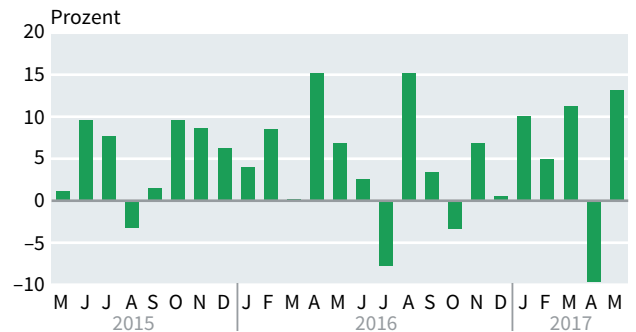
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

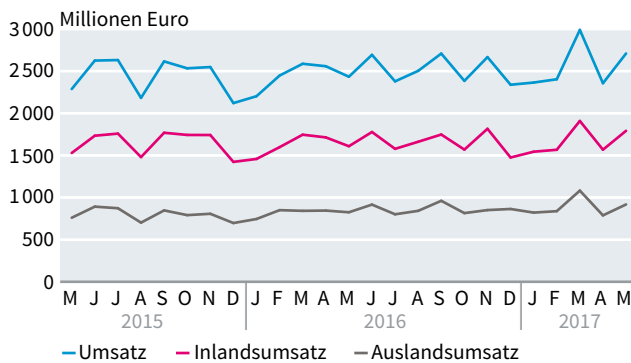


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



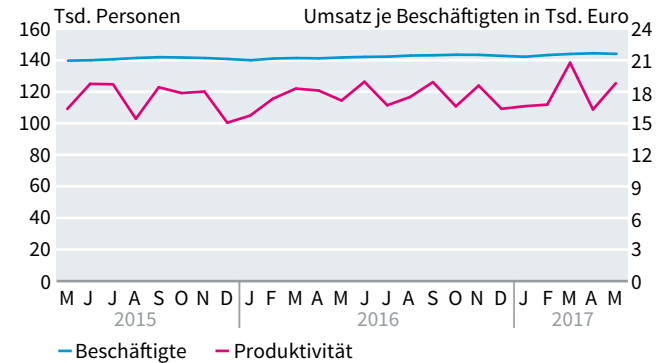
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

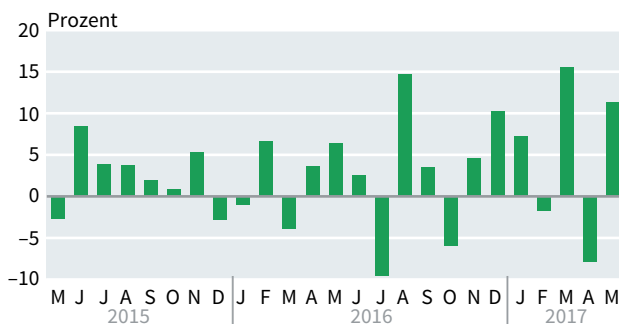


Beschäftigte und Produktivität

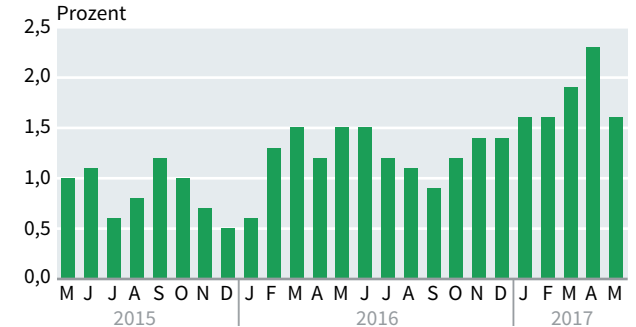
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



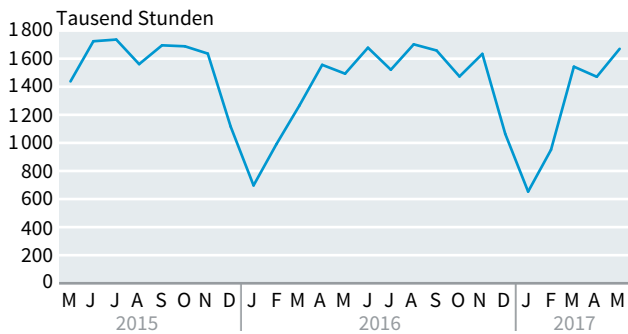
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

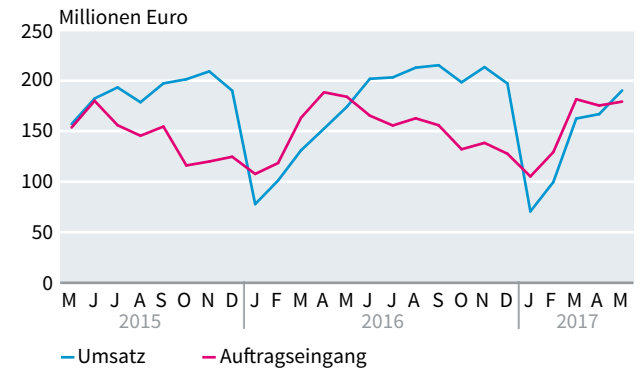
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

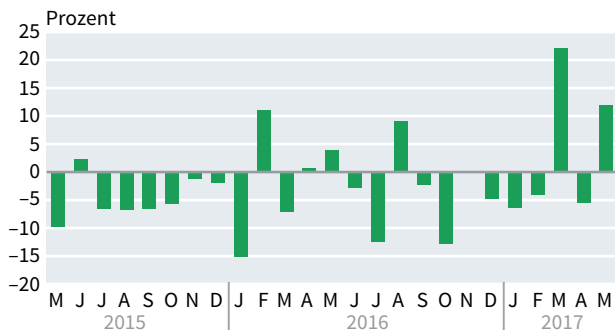


Umsatz und Auftragseingang

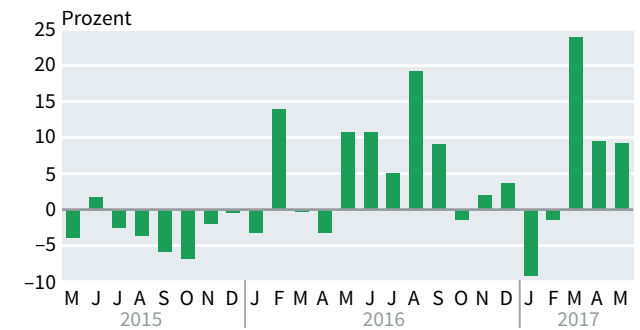
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

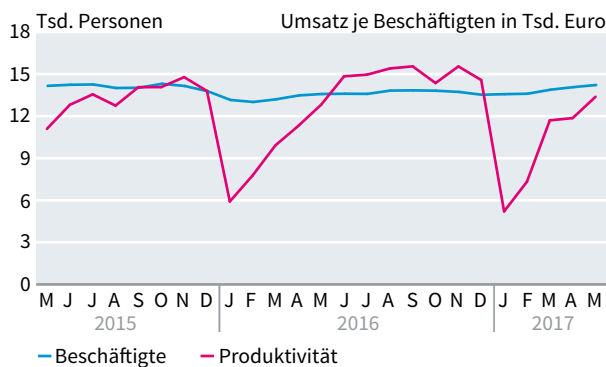


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

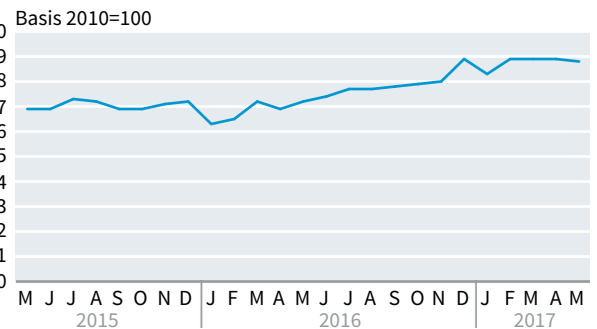


Beschäftigte und Produktivität

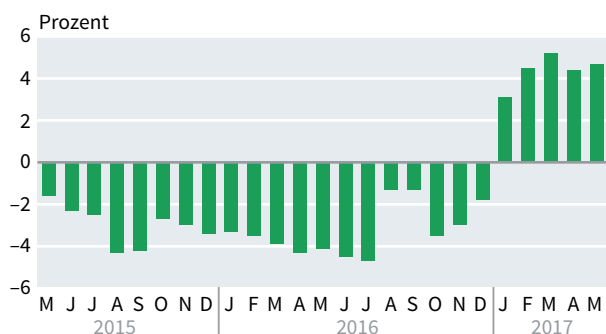
Bauhauptgewerbe



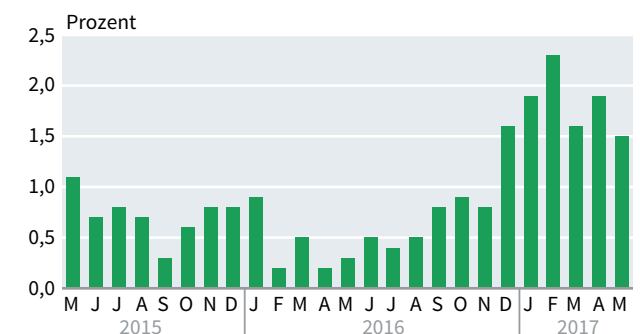
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

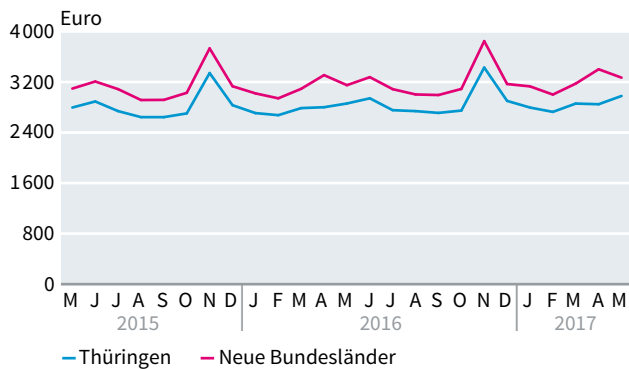


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

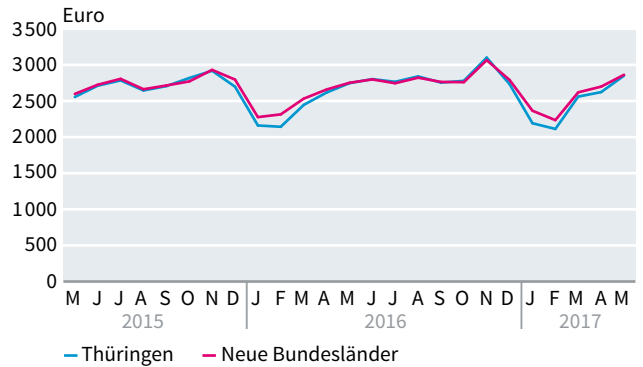


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

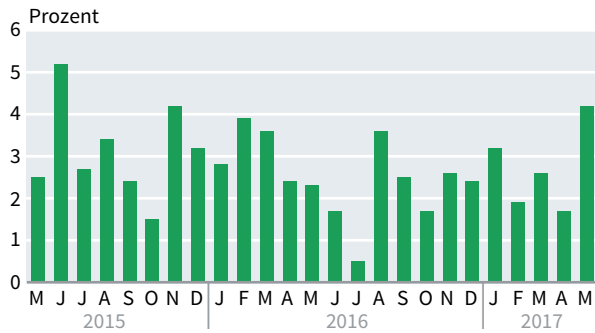
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



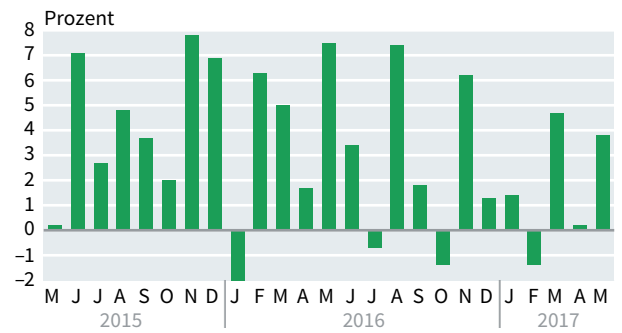
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



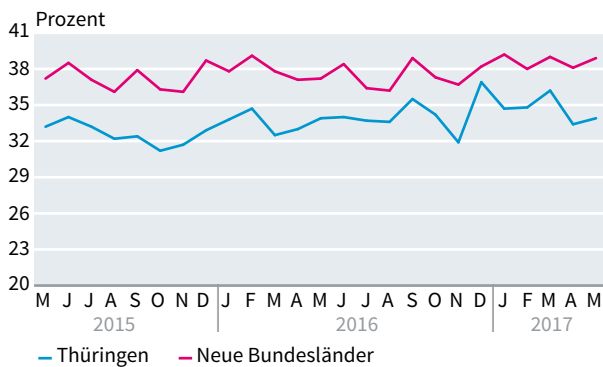
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



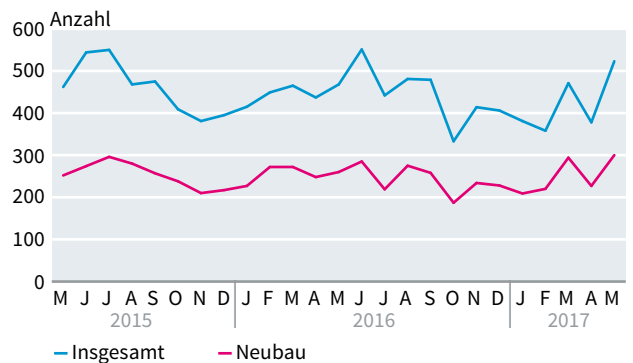
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



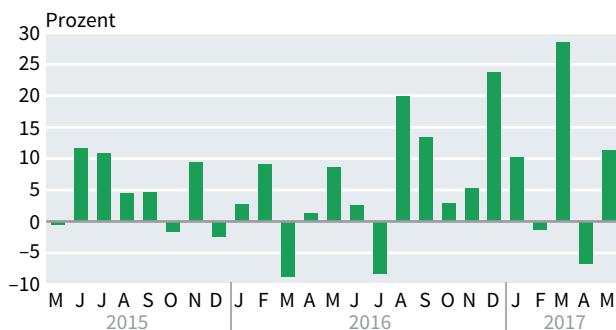
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



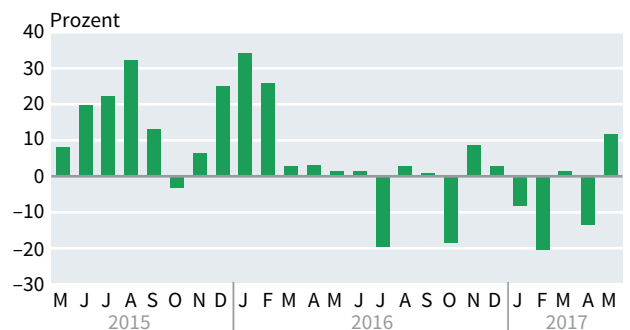
Baugenehmigungen



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

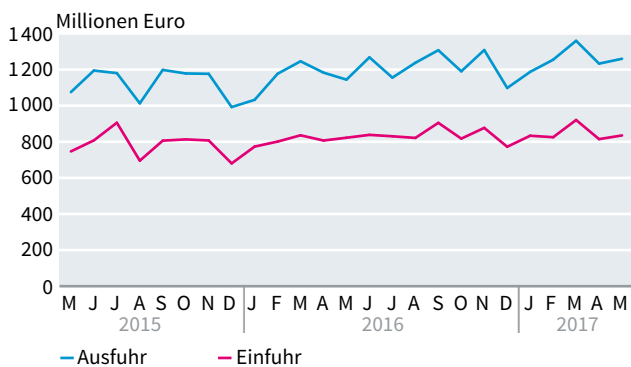


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

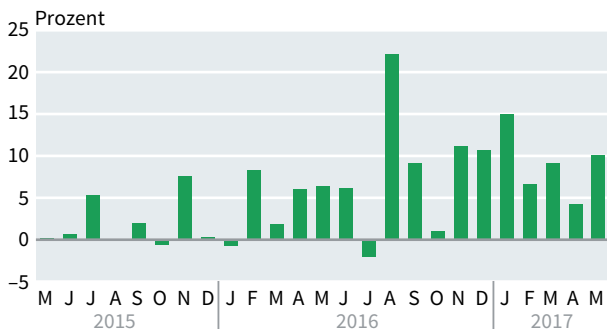


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel

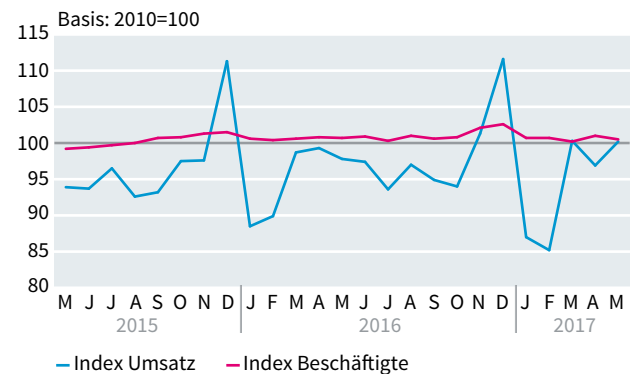


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

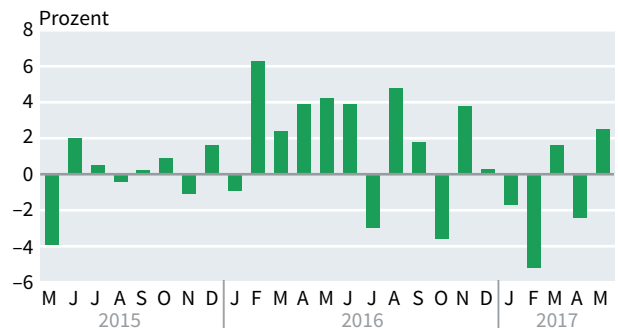


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

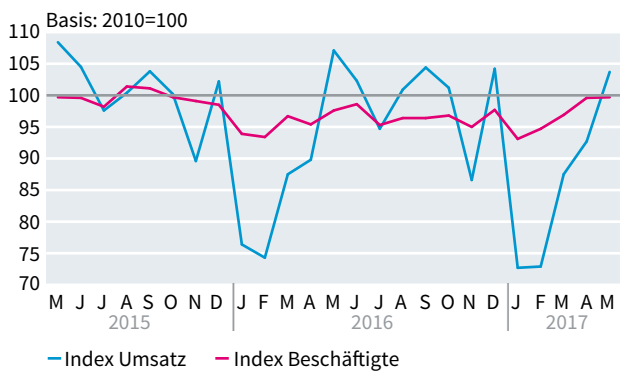
Einzelhandel



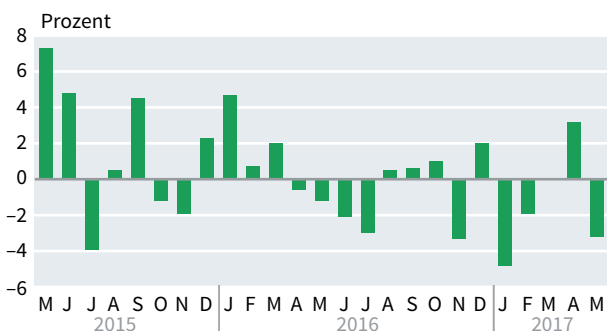
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



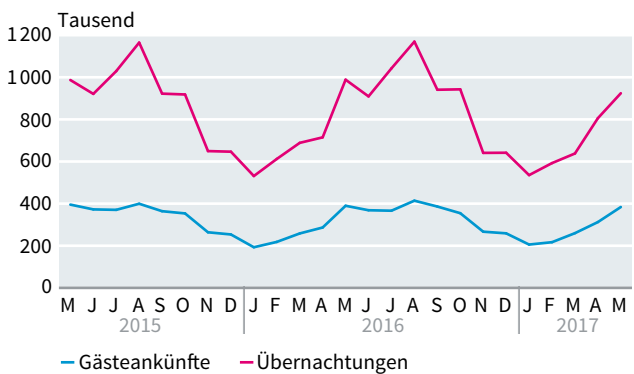
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



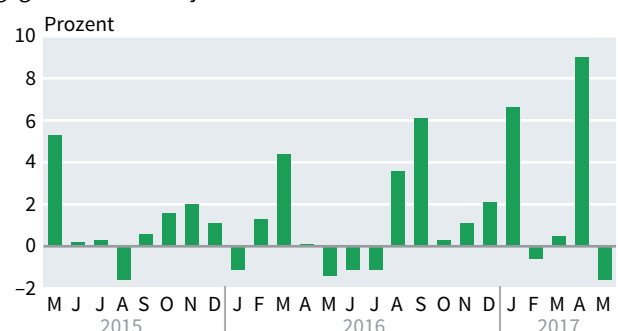
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

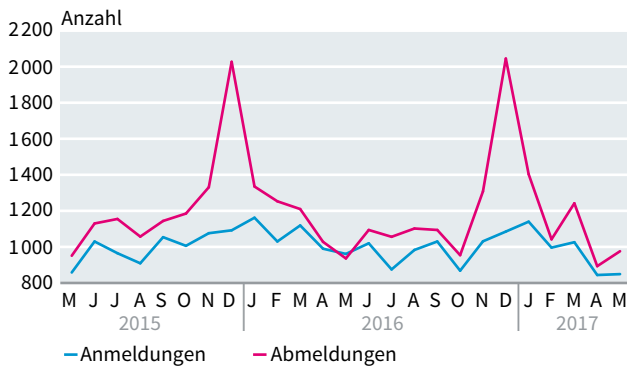


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

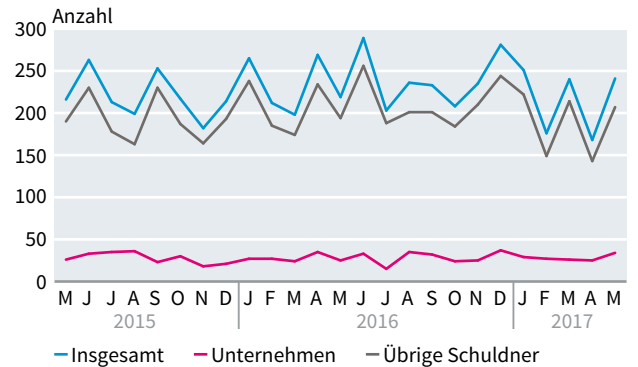


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen



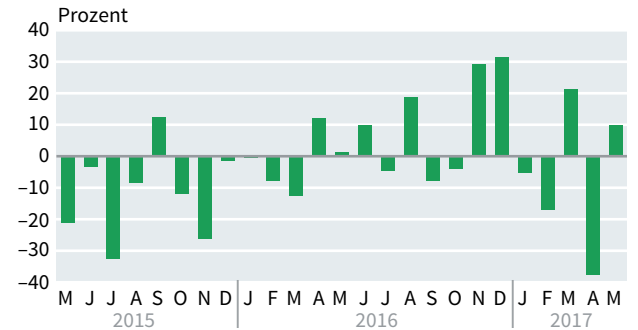
Insolvenzen



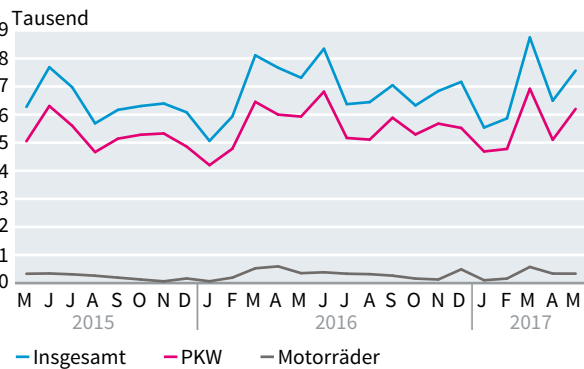
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



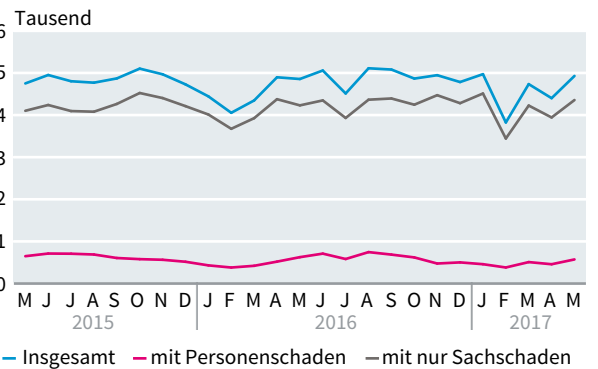
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



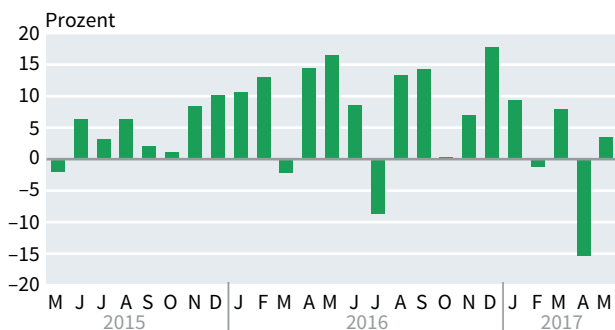
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



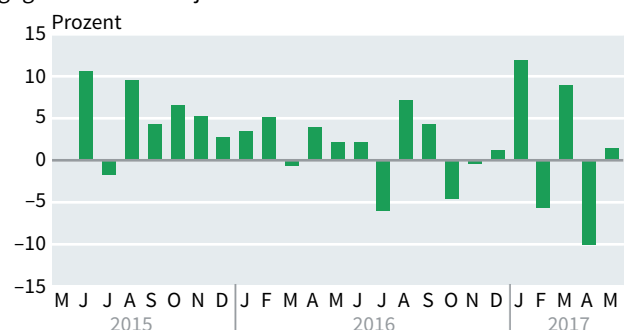
Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Februar 2017	März 2017	April 2017	Mai 2017	Februar 2017	März 2017	April 2017	Mai 2017
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	1,2	0,9	0,4	0,0	0,2	0,8	1,4	1,1
Beschäftigte	0,8	0,5	0,3	-0,3	1,6	1,9	2,3	1,6
Umsatz	1,7	24,4	-21,2	15,0	-1,8	15,5	-7,9	11,3
Inlandsumsatz	1,5	21,8	-17,8	14,2	-1,9	9,3	-8,5	11,3
Auslandsumsatz	2,0	29,1	-27,1	16,4	-1,4	28,5	-6,7	11,3
Umsatz je Beschäftigten	0,9	23,8	-21,4	15,3	-3,3	15,3	-9,9	9,6
Geleistete Arbeitsstunden	-5,7	12,3	-15,6	10,0	-3,3	9,2	-8,9	7,0
Entgelte	-1,7	5,4	-0,1	4,3	3,5	4,5	4,0	5,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-8,9	13,6	-17,0	9,2	4,9	11,3	-9,7	13,3
Inland	-7,6	9,7	-16,4	11,0	5,1	8,3	-14,0	11,1
Ausland	-11,3	20,9	-18,0	6,1	4,5	16,8	-1,2	17,5
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	-0,7	-0,3	0,0	1,4	1,0	1,0	1,4
Beschäftigte	0,2	2,1	1,3	1,1	4,5	5,2	4,4	4,7
Umsatz	41,0	63,1	2,7	14,0	-1,5	24,0	9,5	9,3
Umsatz je Beschäftigten	40,7	59,7	1,4	12,8	-5,8	17,9	4,9	4,3
Geleistete Arbeitsstunden	45,6	62,3	-4,7	13,5	-4,1	22,0	-5,4	11,9
Entgelte	-3,4	23,8	3,7	9,9	3,1	10,2	4,6	8,7
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	7,3	.	.	.	6,0	.	.
Beschäftigte	.	3,2	.	.	.	2,5	.	.
Umsatz	.	-33,3	.	.	.	8,3	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	-35,4	.	.	.	5,7	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	-12,6	3,0	-17,7	0,6	-3,3	-8,3	-14,7	-11,7
Gewerbeabmeldungen	-25,7	19,2	-28,1	9,3	-16,8	2,6	-13,1	4,3
Insolvenzen								
	-29,9	36,4	-30,0	43,5	-17,0	21,2	-37,5	10,0
Verbraucherpreisindex								
	0,6	0,0	0,0	-0,1	2,3	1,6	1,9	1,5
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-0,2	-5,7	-5,9	-4,7	-11,3	-13,2	-12,6	-12,3
Offene Arbeitsstellen	5,8	3,1	2,6	1,2	12,5	11,3	11,7	10,3
Langzeitarbeitslose	-1,1	-2,3	-2,4	-2,3	-15,2	-16,4	-16,7	-16,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Mai 2017							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	856	3936	19 123	23 059	21,7	3,7
Beschäftigte	1 000	144	689	4 799	5 488	20,9	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 710	16 180	136 532	152 712	16,7	1,8
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 792	9 890	66 447	76 336	18,1	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	918	6 291	70 085	76 375	14,6	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 812	23 491	28 449	27 826	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	19 996	94 361	630 502	724 864	21,2	2,8
Entgelte	Mill. Euro	429	2 252	22 571	24 823	19,1	1,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2010=100	127,5	...	...	116,7	x	x
Inland	2010=100	124,7	...	...	108,6	x	x
Ausland	2010=100	132,9	...	...	123,2	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	289	1 982	6 164	8 146	14,6	3,5
Beschäftigte	1 000	14	100	344	444	14,2	3,2
Umsatz	Mill. Euro	190	1 440	5 361	6 801	13,2	2,8
Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 379	14 392	15 595	15 324	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 670	11 384	39 438	50 822	14,7	3,3
Entgelte	Mill. Euro	41	286	1 156	1 442	14,2	2,8
Ausbaugewerbe²⁾³⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	849	10 016	46 384	56 400	8,5	1,5
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	976	8 750	39 424	48 174	11,2	2,0
Insolvenzen							
	Anzahl	241	2 078	8 090	10 168	11,6	2,4
Verbraucherpreisindex							
	2010=100	108,8	...	...	108,8	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	67 163	626 624	1 871 094	2 497 718	10,7	2,7
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	23 621	136 620	575 544	714 398	17,3	3,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Mai 2017							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,0	-0,1	0,0	0,0	1,1	-0,9	1,4	1,0
Beschäftigte	-0,3	0,0	0,1	0,1	1,6	0,4	1,5	1,4
Umsatz	15,0	10,7	10,8	10,8	11,3	5,5	13,7	12,8
Inlandsumsatz	14,2	9,4	11,4	11,1	11,3	3,0	13,5	12,1
Auslandsumsatz	16,4	12,9	10,3	10,5	11,3	9,7	13,9	13,5
Umsatz je Beschäftigten	15,3	10,7	10,7	10,7	9,6	5,1	12,0	11,2
Geleistete Arbeitsstunden	10,0	9,9	10,4	10,3	7,0	4,9	11,6	10,7
Entgelte	4,3	-3,9	1,0	0,5	5,8	4,1	2,9	3,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	9,2	...	...	8,7	13,3	...	...	9,1
Inland	11,0	...	...	6,7	11,1	...	...	6,3
Ausland	6,1	...	...	10,0	17,5	...	...	11,1
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	-0,2	-0,1	1,4	3,2	4,4	4,1
Beschäftigte	1,1	0,4	0,6	0,6	4,7	3,1	7,5	6,5
Umsatz	14,0	17,1	16,1	16,3	9,3	7,0	19,2	16,4
Umsatz je Beschäftigten	12,8	16,7	15,4	15,7	4,3	3,8	10,9	9,3
Geleistete Arbeitsstunden	13,5	12,7	13,2	13,1	11,9	9,3	19,6	17,1
Entgelte	9,9	6,5	5,4	5,6	8,7	7,2	12,6	11,5
Ausbaugewerbe²⁾³⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	0,6	13,8	10,4	11,0	-11,7	0,8	6,2	5,2
Gewerbeabmeldungen	9,3	9,3	11,4	11,0	4,3	-0,8	4,2	3,3
Insolvenzen								
	43,5	17,2	14,3	14,9	10,0	1,7	6,2	5,2
Verbraucherpreisindex								
	-0,1	...	...	-0,2	1,5	...	...	1,5
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-4,7	-3,9	-2,4	-2,8	-12,3	-11,6	-4,3	-6,2
Offene Arbeitsstellen	1,2	0,1	1,4	1,2	10,3	6,8	9,6	9,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 166	2 159	2 164	...
2	darunter Ausländer	1 000	42	48	65	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	798	806	811	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,4	4,5	4,5	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 452	1 491	1 495	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,0	8,3	8,3	...
7	Totgeborene	Anzahl	7	5	4	...
8	je 1 000 Geborene	aT	4,6	3,5	2,7	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 299	2 246	2 403	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,7	12,5	13,3	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	...
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 847	- 756	- 908	...
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,7	-4,2	-5,0	...
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	3 635	4 129	5 986	...
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 289	1 780	3 611	...
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 623	3 735	3 934	...
17	darunter in das Ausland	Anzahl	786	915	1 084	...
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	13	393	2 053	...
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 901	5 251	7 262	...
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	774 028	782 209	786 098	792 509
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	95 858	90 160	85 212	77 215
22	davon Männer	Anzahl	51 381	48 245	45 916	42 308
23	Frauen	Anzahl	44 478	41 915	39 296	34 907
24	Ausländer	Anzahl	3 088	3 302	4 039	5 651
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	7 184	6 192	5 589	5 313
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	8,2	7,8	7,4	6,7
27	davon Männer	Prozent	8,3	7,8	7,5	7,0
28	Frauen	Prozent	8,2	7,8	7,3	6,5
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	7,0	6,6	6,5	6,7
30	Kurzarbeiter	Anzahl	6 577	4 486	5 006	5 498
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	33 068	32 178	30 005	28 168
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	31 663	29 214	26 493	23 675

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit – 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	3
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	9
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	10
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	12
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	13
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	14
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	15
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	16
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	17
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	18
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	19
.	792 509	.	.	805 648	.	.	796 854	.	.	...	.	.	20
76 581	73 831	75 153	73 416	71 228	69 312	69 433	71 619	79 514	79 379	74 863	70 447	67 163	21
41 752	39 803	39 827	38 947	38 043	37 100	37 466	39 597	45 580	45 860	42 477	39 022	36 805	22
34 829	34 028	35 326	34 469	33 185	32 212	31 967	32 022	33 934	33 519	32 386	31 425	30 358	23
5 503	5 344	5 598	5 871	5 829	5 884	6 091	6 308	6 918	6 960	6 840	6 707	6 561	24
5 001	4 937	5 870	5 903	5 531	4 858	4 689	4 823	5 259	5 476	5 319	5 077	4 816	25
6,7	6,5	6,6	6,4	6,2	6,1	6,1	6,3	7,0	6,9	6,6	6,2	5,9	26
6,9	6,6	6,6	6,5	6,3	6,2	6,2	6,6	7,6	7,6	7,0	6,5	6,2	27
6,5	6,3	6,6	6,4	6,2	6,0	5,9	5,9	6,3	6,2	6,0	5,8	5,7	28
6,4	6,4	7,6	7,6	7,1	6,3	6,0	6,2	6,8	7,1	6,9	6,5	6,3	29
4 365	3 787	1 374	3 415	3 723	3 503	3 598	9 352	...	...	...	...	...	30
28 905	28 198	27 922	27 248	26 563	26 124	25 906	25 739	26 222	25 945	25 352	24 747	24 177	31
6 667	6 204	6 631	6 238	6 266	6 505	5 699	6 035	5 109	7 091	6 935	6 680	6 295	32
21 408	21 443	21 635	21 998	21 832	21 849	21 467	21 317	20 854	22 064	22 747	23 332	23 621	33
22 572	21 360	22 192	21 133	20 075	19 666	19 919	21 829	27 794	28 190	24 835	21 715	19 548	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1170	1064	1046	1013
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	62	60	61	57
3	Baugewerbe	Anzahl	140	128	123	107
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	377	345	339	333
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	265	237	236	228
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1282	1251	1271	1201
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	68	66	63
8	Baugewerbe	Anzahl	155	154	166	144
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	461	428	427	417
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	261	264	269	246
11	Neuerrichtungen	Anzahl	962	862	832	804
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	49	46	48	45
13	Baugewerbe	Anzahl	108	97	86	77
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	298	273	265	252
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	231	202	199	194
16	Aufgaben	Anzahl	1042	1027	1040	975
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	49	52	51	50
18	Baugewerbe	Anzahl	119	121	131	115
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	374	355	354	338
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	221	224	225	204
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	116291	95166	97580	97579
	darunter					
22	Rinder	Stück	7457	7278	7592	8231
23	Schweine	Stück	108230	87300	89397	88735
24	Schafe	Stück	539	541	547	555
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	114914	93876	96369	96468
	darunter					
26	Rinder	Stück	7273	7094	7394	8035
27	Schweine	Stück	107229	86357	88541	87991
28	Schafe	Stück	366	392	405	401
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	12298	10256	10550	10683
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2125	2091	2212	2389
31	Schweine	Tonnen	10164	8155	8328	8284
32	Schafe	Tonnen	8	8	8	8
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1000 Stück	38524	38869	40770	40206
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,0	24,9	25,7	25,5

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
961	1020	875	983	1030	868	1031	1085	1140	996	1026	844	849	1
59	58	50	46	51	44	42	73	76	50	62	39	34	2
108	87	89	96	109	77	114	103	90	95	134	112	86	3
301	324	272	315	342	291	361	400	382	361	323	259	287	4
228	220	192	224	239	215	207	228	249	220	210	199	240	5
936	1094	1056	1102	1094	954	1308	2045	1403	1042	1242	893	976	6
50	51	58	56	64	60	61	110	81	77	57	53	49	7
124	112	139	115	120	103	170	265	175	141	166	97	119	8
309	381	327	368	383	350	479	723	489	342	380	290	339	9
195	235	195	217	236	201	262	388	310	226	257	207	220	10
795	808	713	807	823	681	801	781	916	839	832	675	715	11
44	45	41	38	40	40	35	42	65	37	49	31	30	12
91	59	49	71	79	47	77	72	68	82	110	91	73	13
240	235	222	248	269	220	264	261	299	287	251	188	242	14
200	187	171	197	201	176	176	186	201	194	181	173	202	15
746	879	866	915	859	788	1075	1675	1138	868	1027	716	802	16
33	38	48	45	52	45	50	79	63	58	41	39	39	17
106	89	105	97	79	89	132	218	138	124	126	77	95	18
246	300	276	304	316	289	397	565	394	278	304	221	293	19
160	191	166	176	195	175	225	338	257	187	222	165	167	20
94050	95086	87989	101016	92933	90468	106464	95903	91389	87635	97075	81904	94092	21
6843	8094	7568	8705	8659	8257	10649	7852	7104	6962	8498	6631	7571	22
86874	86789	80231	91832	83983	81540	94385	87432	83835	80394	88010	73796	86211	24
251	178	160	447	247	600	1323	598	417	264	544	1384	258	24
93693	94827	87810	100841	92729	89392	103511	94121	89321	86092	95473	81216	93797	25
6751	8050	7527	8660	8615	8081	10143	7538	6762	6691	8182	6483	7506	26
86727	86621	80126	91745	83878	80927	92529	86187	82314	79212	86880	73357	86041	27
167	137	129	411	194	338	793	382	231	181	401	1294	210	28
10230	10516	9672	11072	10264	10086	11794	10407	9835	9471	10679	8658	10422	29
2048	2387	2188	2532	2534	2408	2972	2261	2022	2017	2488	1940	2302	30
8177	8125	7480	8530	7724	7669	8803	8138	7807	7450	8182	6692	8114	31
3	3	3	8	4	7	17	8	5	4	8	25	5	32
42445	39572	41118	42524	39946	40861	39275	38924	40248	35871	42174	39350	38620	33
26,5	25,6	26,3	25,4	24,7	26,6	25,7	25,6	26,3	22,7	26,9	25,7	25,4	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	131	131	134	135
2	Beschäftigte	Anzahl	7 022	7 078	7 125	7 059
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	885	911	912	914
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	126	129	128	129
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 436	3 493	3 614	3 736
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	316	315	330	344
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	305	305	321	335
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
8	Betriebe	Anzahl	872	857	844	844
9	Beschäftigte	Anzahl	137 983	139 367	140 409	142 138
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 657	18 861	19 051	19 343
11	Entgelte	1 000 Euro	359 601	374 021	388 853	403 452
12	Umsatz	Mill. Euro	2 333	2 378	2 436	2 492
13	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 590	1 610	1 634	1 646
14	davon Auslandsumsatz	Mill. Euro	744	768	803	846
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	103,4	109,0	113,6	118,2
16	davon aus dem Inland	2010=100	104,1	109,8	115,2	117,6
17	davon aus dem Ausland	2010=100	102,0	107,4	110,5	119,4
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2010=100	99,4	103,9	109,8	113,1
19	Investitionsgüterproduzenten	2010=100	105,1	112,2	115,3	121,5
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2010=100	126,5	127,8	140,0	141,9
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2010=100	109,7	116,0	110,2	108,8
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	158	163	166	168
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	135	136	136
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 606	2 684	2 769	2 838
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 909	17 064	17 352	17 534
26	Exportquote	Prozent	31,9	32,3	32,9	34,0

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
135	135	135	135	135	135	135	135	137	137	137	137	137	1
7055	7031	6990	7079	7073	7030	7056	7044	6898	7161	7160	7143	7147	2
888	953	854	944	938	844	977	841	951	898	1032	837	956	3
126	136	122	133	133	121	138	119	138	125	144	117	134	4
3708	3548	3530	3490	3421	3492	5814	3595	3465	3446	3527	3790	3810	5
233	227	271	295	307	394	419	466	525	425	422	383	314	6
224	220	265	288	299	386	410	455	512	415	412	373	306	7
847	847	846	844	843	845	845	844	835	845	853	856	856	8
141773	142119	142277	142985	143162	143495	143416	142755	142204	143299	143993	144421	144045	9
18694	20201	18367	19967	20108	18477	20675	16852	20330	19180	21542	18183	19996	10
405515	418067	391786	391596	388070	394351	491799	414123	397609	390775	411739	411243	429045	11
2434	2694	2379	2504	2709	2385	2667	2339	2365	2404	2990	2357	2710	12
1609	1778	1578	1662	1748	1569	1816	1475	1544	1567	1909	1568	1792	13
825	916	801	842	961	815	851	864	821	838	1082	788	918	14
112,6	123,8	112,6	110,5	117,2	115,8	125,9	102,7	136,0	123,9	140,7	116,8	127,5	15
112,3	121,4	113,0	112,6	117,5	112,8	127,8	101,1	132,7	122,6	134,5	112,4	124,7	16
113,1	128,6	111,7	106,4	116,8	121,6	122,1	106,0	142,5	126,4	152,9	125,3	132,9	17
107,5	116,0	110,8	110,3	117,9	110,9	130,0	98,5	114,0	116,8	136,3	109,7	120,8	18
116,4	130,1	113,8	107,8	113,8	117,2	120,9	103,9	156,9	129,4	143,2	121,6	132,4	19
127,7	143,6	124,1	143,4	154,5	164,3	144,9	148,7	142,7	144,8	167,4	142,1	146,8	20
108,4	115,6	99,8	120,7	111,4	96,9	113,1	83,3	126,6	114,8	131,1	114,7	127,5	21
167	168	168	169	170	170	170	169	170	170	169	169	168	22
132	142	129	140	140	129	144	118	143	134	150	126	139	23
2860	2942	2754	2739	2711	2748	3429	2901	2796	2727	2859	2848	2979	24
17170	18957	16718	17511	18922	16617	18593	16383	16629	16779	20766	16319	18812	25
33,9	34,0	33,7	33,6	35,5	34,2	31,9	36,9	34,7	34,8	36,2	33,4	33,9	26

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	572	569	552	532
2	Beschäftigte	Anzahl	24554	24165	23284	22503
3	Umsatz	1000 Euro	741116	771745	749097	776002
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	304	302	293	285
5	Beschäftigte	Anzahl	14908	14416	13985	13528
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000	1528	1512	1435	1394
7	davon für den Wohnungsbau	1000	160	158	165	163
8	gewerblichen Bau	1000	538	542	476	473
9	öffentlicher und Straßenbau	1000	831	812	794	758
10	Entgelte	1000 Euro	35963	35979	36142	36014
11	Umsatz	1000 Euro	164483	169892	163954	173229
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	162177	166786	161256	170739
13	davon Wohnungsbau	1000 Euro	15242	16608	18114	21308
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	56225	60075	57201	62846
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	90710	90103	85941	86585
16	Auftragseingang	1000 Euro	144447	139189	136225	149980
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	797167	744188	761854	803223
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	48	48	47
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2412	2496	2584	2662
20	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11033	11785	11723	12805
	Ausbaugewerbe ²⁾					
21	Betriebe	Anzahl	269	268	259	247
22	Beschäftigte	Anzahl	9696	9748	9341	8975
23	Geleistete Arbeitsstunden	1000	3313	3309	3117	3029
24	Entgelte	1000 Euro	61620	63715	63423	64313
25	Umsatz	1000 Euro	247666	262068	257235	256316
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	239055	254859	249378	247334
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	36	36
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6356	6536	6790	7166
29	Umsatz je Beschäftigten	Euro	25545	26884	27540	28559

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	533	.	.	529	.	.	529	.	.	554	.	.	1
.	22597	.	.	22776	.	.	22572	.	.	22853	.	.	2
.	782649	.	.	896210	.	.	922195	.	.	541741	.	.	3
285	284	283	283	285	285	285	283	292	292	290	289	289	4
13579	13598	13588	13823	13839	13814	13726	13525	13568	13600	13886	14069	14223	5
1493	1678	1521	1702	1658	1473	1634	1064	653	951	1543	1471	1670	6
189	189	176	200	189	163	188	117	80	131	208	205	236	7
489	578	516	582	546	483	548	373	245	369	558	502	571	8
815	911	828	919	924	826	898	574	328	451	777	764	862	9
37299	38122	37586	39277	38127	38385	42567	36960	29745	28733	35567	36900	40554	10
174159	201826	203236	212868	215249	198366	213392	197126	70654	99630	162495	166893	190285	11
171841	199104	201043	210261	212399	195788	210196	193307	69325	97824	159943	163729	186844	12
21164	23127	24305	28792	29839	24147	23139	23791	9142	13095	20825	22423	28766	13
64485	79410	75636	76957	71016	67050	72329	62640	28702	43352	63897	60502	62218	14
86192	96567	101101	104512	111544	104591	114728	106876	31481	41377	75221	80805	95860	15
184012	165371	155630	162748	155880	132110	138425	127679	105223	129302	181604	175393	179265	16
.	862394	.	.	.	.	.	.	.	.	890588	.	.	17
48	48	48	49	49	48	48	48	46	47	48	49	49	18
2747	2803	2766	2841	2755	2779	3101	2733	2192	2113	2561	2623	2851	19
12826	14842	14957	15400	15554	14360	15547	14575	5207	7326	11702	11862	13379	20
.	248	.	.	245	.	.	245	.	.	263	.	.	21
.	9045	.	.	9026	.	.	8884	.	.	9168	.	.	22
.	3095	.	.	3096	.	.	2974	.	.	3063	.	.	23
.	63919	.	.	65002	.	.	68074	.	.	65543	.	.	24
.	254215	.	.	264857	.	.	313311	.	.	208960	.	.	25
.	245666	.	.	255345	.	.	302904	.	.	199393	.	.	26
.	36	.	.	37	.	.	36	.	.	35	.	.	27
.	7067	.	.	7202	.	.	7663	.	.	7149	.	.	28
.	28106	.	.	29344	.	.	35267	.	.	22792	.	.	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	404	393	435	445
2	Wohngebäude	Anzahl	297	292	327	340
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	54 629	57 961	66 103	81 116
4	Wohnfläche	1 000 m ²	39	40	46	58
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	107	102	109	105
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	63 960	42 271	38 847	42 088
7	Nutzfläche	1 000 m ²	66	51	42	47
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	348	351	436	636
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 569	1 616	1 810	2 244
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	224	217	243	247
11	Wohngebäude	Anzahl	158	158	179	187
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	148	147	168	168
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	38 401	42 118	47 697	59 966
14	umbauter Raum	1 000 m ³	155	162	184	223
15	Wohnfläche	1 000 m ²	29	31	35	42
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	60	64	60
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 Euro	53 728	29 108	25 967	28 853
18	umbauter Raum	1 000 m ³	484	312	260	275
19	Nutzfläche	1 000 m ²	61	41	35	40
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	264	272	313	414
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 221	1 260	1 442	1 680
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1 000 Euro	1 009 514	1 082 219	1 122 891	1 196 172
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	69 502	82 804	81 293	82 595
24	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	918 850	976 021	1 014 069	1 071 508
25	davon Rohstoffe	1 000 Euro	8 440	9 214	8 883	8 541
26	Halbwaren	1 000 Euro	46 741	49 210	42 970	43 892
27	Fertigwaren	1 000 Euro	863 669	917 596	962 215	1 019 076
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Ungarn	1 000 Euro	61 976	71 087	85 028	83 416
29	Vereinigte Staaten	1 000 Euro	66 349	73 741	82 002	91 260
30	Frankreich	1 000 Euro	72 914	76 947	77 201	80 041
31	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	62 195	69 150	68 702	79 062
32	Volksrepublik China	1 000 Euro	53 979	63 975	63 872	68 496
33	Österreich	1 000 Euro	58 543	61 101	60 776	60 839
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1 000 Euro	635 526	690 873	720 428	773 801
35	Einfuhr (Generalhandel)	1 000 Euro	691 108	722 141	773 168	824 868
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1 000 Euro	84 156	86 363	85 260	80 093
37	Gewerbliche Wirtschaft	1 000 Euro	571 779	595 965	640 372	679 572
38	davon Rohstoffe	1 000 Euro	7 083	6 618	6 194	6 372
39	Halbwaren	1 000 Euro	34 226	34 683	34 979	33 016
40	Fertigwaren	1 000 Euro	530 470	554 665	599 200	640 185
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	1 000 Euro	65 539	73 380	85 381	94 243
42	Vereinigtes Königreich	1 000 Euro	64 085	64 497	64 586	69 651
43	Italien	1 000 Euro	65 700	66 141	64 087	60 059
44	Niederlande	1 000 Euro	50 007	53 243	60 013	62 065
45	Polen	1 000 Euro	45 497	48 884	56 271	68 570
46	Österreich	1 000 Euro	44 283	42 099	46 431	51 463
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1 000 Euro	510 746	512 958	536 096	575 485

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
468	551	442	481	479	333	414	406	381	358	471	378	523	1
363	419	327	355	364	244	311	300	284	272	374	276	389	2
67345	115380	93163	92799	93394	49387	64970	78510	62215	66860	82673	64322	87558	3
49	78	68	63	60	36	46	44	35	42	55	42	59	4
105	132	115	126	115	89	103	106	97	86	97	102	134	5
41676	39664	51477	63370	39885	21714	33309	84890	44389	36222	63707	35902	62551	6
42	42	45	48	58	21	44	126	32	51	117	23	98	7
486	805	792	654	641	357	445	440	362	375	452	404	599	8
1983	3007	2510	2424	2320	1424	1804	1482	1460	1623	2149	1705	2396	9
260	285	219	275	258	187	234	228	209	220	294	227	300	10
198	213	155	197	200	138	175	165	157	166	231	167	220	11
187	168	132	175	182	131	161	156	151	158	221	162	210	12
48751	85378	60776	72192	63833	34225	55500	58548	39047	52039	59975	48675	63751	13
185	325	224	243	232	133	205	199	134	176	216	169	230	14
35	60	41	47	42	26	38	38	26	34	41	33	45	15
62	72	64	78	58	49	59	63	52	54	63	60	80	16
24239	23408	28682	51485	25162	11983	18622	74160	19088	26536	56372	20572	48701	17
242	197	239	302	329	138	237	784	254	261	1329	133	678	18
35	36	33	42	38	19	34	120	30	48	113	20	71	19
304	687	430	413	371	195	318	409	261	260	307	324	513	20
1419	2410	1563	1808	1741	987	1448	1401	1056	1307	1678	1397	1874	21
1144346	1267937	1155417	1237659	1307369	1190393	1308289	1098110	1187318	1254612	1359550	1233021	1259960	22
77497	90599	72199	85420	86284	93950	91544	74579	69571	72970	75049	63426	75107	23
1028063	1133942	1043432	1118400	1176029	1052625	1169620	981725	1073345	1131916	1217890	1095133	1106179	24
8391	8742	9241	8888	9622	7256	9492	8126	6814	6886	8951	8108	9322	25
40218	47764	48956	42501	46364	40887	42691	36613	44647	45896	49435	44783	50376	26
979455	1077437	985235	1067011	1120043	1004483	1117437	936985	1021884	1079133	1159505	1042242	1046482	27
73534	100015	88008	98556	95080	85876	94339	54192	84802	90728	96950	71382	93911	28
91445	87196	87440	100604	99150	79704	79822	85694	88584	84176	104796	80449	74090	29
76635	90888	77622	73125	81308	77940	81532	67919	89261	83609	83888	90071	82052	30
71475	83437	89863	98745	94994	71132	85806	71096	73536	87716	87830	74469	76406	31
57942	58879	59764	69925	78725	70379	83580	71602	62467	70040	81665	62149	77591	32
63114	65371	64084	53893	66759	59899	64831	50840	53710	57559	62590	67501	62697	33
751560	846002	744080	799319	828153	772396	852977	657579	780386	821412	860112	799377	815141	34
822435	838306	830461	821368	904987	817556	876987	772372	833540	825271	920718	814787	835215	35
83743	83875	67788	79490	82936	72548	85362	78838	86039	78042	86606	79566	61650	36
682754	688205	700257	685654	754895	681612	720897	624050	675159	670130	740558	635685	669780	37
6076	7115	7678	5680	7500	7296	6933	4539	6174	5299	7046	7667	6981	38
33903	34795	31829	29348	35088	31823	35199	30647	32081	33200	43239	39272	40085	39
642776	646295	660751	650625	712307	642492	678765	588863	636904	631631	690273	588745	622714	40
79768	93326	95959	106335	108137	96020	91437	97762	104796	75195	90019	71208	85531	41
80571	72384	88942	84357	77638	68745	81562	56752	70597	67442	66901	72268	71545	42
60089	60747	64643	52548	67660	61262	63768	55030	56377	57923	67717	57970	68527	43
63240	62757	54755	59402	61054	61263	59961	60770	61508	62743	73926	71760	55870	44
64467	70379	64602	69464	87056	72775	73181	62055	71216	69787	79183	72648	76015	45
53412	53354	50190	51182	55421	51397	52440	47362	50467	56902	60952	57134	50691	46
584617	586579	579078	551624	634570	567335	620714	543972	579198	582761	631487	602361	599147	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel²⁾						
1	Beschäftigte	2010=100	100,5	101,1	99,9	100,9
darunter						
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010=100	101,5	102,4	105,1	107,2
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010=100	103,7	107,6	92,0	90,9
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010=100	110,7	105,9	97,5	91,2
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010=100	95,3	90,6	89,0	90,1
6	Umsatz ²⁾	2010=100	94,5	95,2	95,2	95,8
darunter						
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2010=100	95,5	95,6	96,7	97,9
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2010=100	68,5	65,1	58,3	57,8
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2010=100	91,5	83,2	83,0	82,5
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2010=100	91,6	90,1	90,1	91,4
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2010=100	96,4	96,7	98,1	96,0
davon						
12	Beherbergung	2010=100	89,8	93,8	94,6	96,8
13	Gastronomie	2010=100	99,2	97,8	99,5	95,2
14	Umsatz ²⁾	2010=100	91,6	93,9	94,1	94,2
davon						
15	Beherbergung	2010=100	86,6	91,1	91,5	95,2
16	Gastronomie	2010=100	94,5	95,5	95,8	93,1
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	299 340	305 217	309 197	312 320
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	19 560	20 673	20 581	21 385
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	794 615	818 710	813 568	811 544
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	46 936	49 647	48 680	48 438
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	6 162	6 188	6 368	6 887
darunter						
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 032	5 019	5 187	5 571
23	Lastkraftwagen	Anzahl	623	615	639	737
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	243	256	264	317
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 509	4 477	4 682	4 747
davon						
26	mit Personenschaden	Anzahl	525	549	573	558
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 985	3 928	4 109	4 188
28	Getötete Personen	Anzahl	10	10	10	9
29	Verletzte Personen	Anzahl	666	699	748	719

1) ohne Handel mit Kfz – 2) Preisbasis 2010 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
100,7	100,9	100,3	101,0	100,6	100,8	102,1	102,6	100,7	100,7	100,2	101,0	100,5	1
106,7	107,3	106,3	107,3	107,3	107,2	107,9	108,4	107,0	106,7	105,9	106,3	106,1	2
91,1	90,9	92,7	93,0	89,5	91,7	97,4	97,1	93,1	93,6	91,2	94,9	91,3	3
93,7	91,1	87,4	90,6	90,1	89,0	86,8	84,3	88,5	87,9	88,9	90,0	91,2	4
91,1	90,6	90,2	89,4	89,4	89,6	90,3	90,5	90,1	90,2	90,7	90,9	90,9	5
97,8	97,4	93,6	97,0	94,9	94,0	101,3	111,6	87,0	85,2	100,3	96,9	100,2	6
101,8	101,7	99,2	101,3	99,6	96,2	104,3	120,0	91,2	89,5	103,6	103,4	104,4	7
58,1	56,5	54,9	57,0	54,0	52,8	54,1	60,1	48,3	47,8	54,7	54,5	58,0	8
89,0	86,3	86,9	87,3	85,0	80,3	80,1	79,4	75,7	73,4	85,8	77,6	87,0	9
99,3	90,6	87,3	87,3	88,9	91,5	94,5	87,9	73,1	77,8	104,6	95,9	100,5	10
97,6	98,6	95,3	96,4	96,4	96,8	95,0	97,7	93,1	94,7	96,9	99,6	99,7	11
97,5	96,8	96,1	97,6	98,4	97,3	97,7	97,9	94,4	98,5	101,3	104,4	104,6	12
97,3	99,1	94,6	95,4	95,1	96,2	93,3	97,3	92,2	92,4	94,4	96,8	96,9	13
107,1	102,3	94,7	100,9	104,4	101,2	86,6	104,2	72,7	72,9	87,5	92,7	103,7	14
111,7	102,8	95,8	101,9	111,0	114,2	85,4	104,6	65,8	69,7	82,0	93,5	111,3	15
103,4	101,5	93,6	99,8	99,2	91,2	87,2	103,6	77,6	75,0	91,3	91,7	97,7	16
389 860	368 571	366 362	413 977	386 155	354 580	266 759	258 910	205 637	216 874	259 688	312 362	383 790	17
24 134	27 337	37 750	33 382	25 746	25 133	14 964	13 227	12 373	12 309	15 010	20 147	27 711	18
988 507	909 155	1 042 339	1 169 262	940 844	942 726	640 965	641 633	535 293	592 427	638 040	805 727	924 167	19
53 827	62 038	85 584	79 152	56 400	60 178	33 583	29 511	27 793	25 763	33 047	42 299	58 481	20
7 313	8 345	6 373	6 445	7 048	6 327	6 840	7 166	5 539	5 865	8 749	6 494	7 567	21
5 930	6 817	5 168	5 110	5 888	5 293	5 679	5 525	4 687	4 777	6 920	5 103	6 201	22
750	838	616	778	659	675	774	908	555	706	867	727	737	23
353	384	333	318	264	160	127	489	100	160	575	338	336	24
4 856	5 058	4 513	5 111	5 081	4 866	4 947	4 784	4 971	3 824	4 735	4 401	4 929	25
626	710	582	746	687	620	475	502	459	381	509	458	572	26
4 230	4 348	3 931	4 365	4 394	4 246	4 472	4 282	4 512	3 443	4 226	3 943	4 357	27
5	16	10	15	8	8	10	5	9	11	5	11	11	28
799	906	740	976	861	801	590	678	596	511	683	608	739	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
<i>Preisindex für die Lebenshaltung</i>						
1	Verbraucherpreisindex	2010=100	105,4	106,2	106,8	107,5
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010=100	112,1	112,8	113,8	114,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010=100	108,4	110,9	114,5	117,6
4	Bekleidung und Schuhe	2010=100	105,4	104,6	106,7	106,4
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010=100	105,6	105,9	105,5	105,5
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2010=100	102,1	102,1	103,3	104,0
7	Gesundheitspflege	2010=100	99,0	101,1	103,5	104,9
8	Verkehr	2010=100	107,0	107,1	105,7	105,2
9	Nachrichtenübermittlung	2010=100	93,4	92,2	91,2	90,3
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010=100	103,3	105,1	106,3	107,7
11	Bildungswesen	2010=100	109,3	111,7	114,9	117,7
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2010=100	106,6	108,5	111,7	114,4
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010=100	104,2	106,1	108,5	110,9
 <i>Jahresteuerrate</i> <i>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,2	0,8	0,6	0,7
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	4,4	0,6	0,9	0,8
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	1,5	2,3	3,2	2,7
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	0,8	-0,8	2,0	-0,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,3	0,3	-0,4	0,0
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,6	0,0	1,2	0,7
20	Gesundheitspflege	Prozent	-3,8	2,1	2,4	1,4
21	Verkehr	Prozent	-0,2	0,1	-1,3	-0,5
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	-1,5	-1,3	-1,1	-1,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	2,6	1,7	1,1	1,3
24	Bildungswesen	Prozent	3,0	2,2	2,9	2,4
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	Prozent	2,4	1,8	2,9	2,4
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,2	1,8	2,3	2,2
 <i>Baulandpreise</i>						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	25,53	37,25	38,29	35,77
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	38,35	44,60	44,53	42,64
29	Rohbauland	Euro je m ²	6,25	10,03	11,08	18,43
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	15,27	10,80	16,18	13,72
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2010=100	106,7	108,4	110,3	112,3

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
107,2	107,4	107,7	107,7	107,8	107,9	108,0	108,9	108,3	108,9	108,9	108,9	108,8	1
114,2	114,2	114,4	113,9	114,1	113,9	115,5	117,2	117,8	119,5	118,0	117,3	117,3	2
118,0	117,1	117,2	117,4	119,1	119,5	118,1	117,2	118,2	119,5	118,0	119,7	120,4	3
108,1	105,7	102,0	102,6	108,7	109,9	110,0	108,2	104,4	102,2	109,4	110,9	110,2	4
105,3	105,6	105,5	105,6	105,7	106,1	106,0	106,3	106,4	106,5	106,3	106,5	106,3	5
104,0	103,8	103,7	103,8	103,9	104,2	104,7	104,7	104,6	104,6	104,6	104,4	104,4	6
104,8	104,9	105,0	105,0	105,0	105,1	105,2	105,1	106,0	106,2	106,2	106,3	106,4	7
105,6	106,4	106,2	105,5	105,9	106,3	106,1	106,7	108,2	108,3	108,0	108,3	108,2	8
90,3	90,1	90,1	90,1	90,0	90,1	90,0	90,0	90,1	90,0	89,9	89,8	89,7	9
105,7	106,7	110,9	111,0	107,6	106,9	106,9	111,9	106,4	109,0	109,1	106,9	106,4	10
117,8	117,8	117,8	117,9	117,9	118,0	117,7	117,7	118,9	120,1	120,1	120,2	120,2	11
114,0	114,3	114,2	114,6	114,8	114,9	115,4	115,8	115,7	116,1	116,7	117,3	117,6	12
110,6	110,8	110,9	111,2	111,4	111,5	111,4	112,0	110,1	110,3	110,6	110,9	110,9	13
0,3	0,5	0,4	0,5	0,8	0,9	0,8	1,6	1,9	2,3	1,6	1,9	1,5	14
-0,3	0,4	1,0	0,8	-0,1	0,1	1,1	3,0	3,3	4,4	2,6	1,3	2,7	15
4,4	3,0	1,1	1,1	3,8	4,2	1,6	0,8	1,5	2,6	1,0	1,9	2,0	16
0,7	-0,3	-1,7	-2,3	-1,1	0,5	0,8	0,2	1,2	0,3	2,3	1,6	1,9	17
-0,5	-0,2	-0,1	0,1	0,3	0,7	0,5	1,1	1,4	1,5	1,1	1,3	0,9	18
0,5	0,4	0,4	0,6	0,8	0,7	1,2	1,2	1,0	1,0	0,8	0,6	0,4	19
1,5	1,5	1,4	1,2	1,3	1,4	1,3	1,2	1,4	1,7	1,6	1,5	1,5	20
-1,4	-0,7	-1,4	-1,0	0,4	1,1	1,0	2,3	4,4	5,1	4,9	4,0	2,5	21
-1,1	-1,1	-1,0	-0,9	-0,9	-0,8	-0,8	-0,7	-0,8	-0,9	-0,8	-0,8	-0,7	22
1,3	1,6	1,9	1,6	1,4	0,5	0,2	1,7	1,5	1,9	-0,5	3,1	0,7	23
2,2	2,2	2,7	3,0	3,0	2,7	2,4	2,4	1,7	2,8	2,1	2,0	2,0	24
2,4	2,1	1,8	2,3	2,1	2,0	2,1	1,8	2,2	2,4	2,5	2,9	3,2	25
1,8	2,1	2,3	2,2	2,5	2,7	2,0	2,4	0,5	-0,1	0,4	0,5	0,3	26
.	37,69	.	.	34,55	.	.	40,22	.	.	...	.	.	27
.	41,70	.	.	41,12	.	.	49,31	.	.	...	.	.	28
.	21,74	.	.	6,87	.	.	11,01	.	.	...	.	.	29
.	12,16	.	.	13,61	.	.	19,02	.	.	...	.	.	30
112,3	.	.	112,5	.	.	112,8	.	.	113,9	.	.	115,0	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2 621	2 734	2 856	2 918
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 473	2 604	2 756	2 787
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3 359	3 436	3 529	3 329
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 485	2 647	2 788	2 795
5	Energieversorgung	Euro	3 773	3 897	3 929	3 856
6	Baugewerbe	Euro	2 244	2 323	2 474	2 611
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 738	2 840	2 935	3 019
8	Handel ¹⁾	Euro	2 200	2 310	2 379	2 440
9	Gastgewerbe	Euro	1 646	1 781	1 868	1 968
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 286	2 297	2 486	2 541
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3 714	3 741	3 810	3 955
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 821	2 789	2 626	2 814
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	3 241	3 351	3 452	3 556
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3 913	4 064	4 190	4 259
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3 127	3 262	3 473	3 609
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2 588	2 490	2 566	2 528
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1 738	1 769	1 835	1 923
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 453	1 496	1 576	1 605
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 417	1 495	1 597	1 610
21	Energieversorgung	Euro	2 469	2 535	2 568	2 475
22	Baugewerbe	Euro	1 361	1 350	1 325	1 431
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1 766	1 798	1 863	1 967
24	Handel ¹⁾	Euro	1 277	1 320	1 413	1 450
25	Gastgewerbe	Euro	960	992	1 048	1 130
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1 747	1 658	1 768	1 759
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2 495	2 456	2 497	2 610
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	1 935	/	/	/
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2 447	2 536	2 619	2 727
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2 530	2 569	2 711	2 577
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	1 815	1 910	2 009	2 121
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1 420	1 467	1 534	1 613

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	2906	.	.	2941	.	.	2956	.	.	2935	.	.	1
.	2781	.	.	2809	.	.	2828	.	.	2784	.	.	2
.	3262	.	.	3215	.	.	3406	.	.	3417	.	.	3
.	2784	.	.	2807	.	.	2825	.	.	2815	.	.	4
.	3862	.	.	3846	.	.	3863	.	.	3852	.	.	5
.	2636	.	.	2694	.	.	2707	.	.	2514	.	.	6
.	3002	.	.	3044	.	.	3055	.	.	3048	.	.	7
.	2443	.	.	2447	.	.	2480	.	.	2495	.	.	8
.	1971	.	.	1976	.	.	1980	.	.	1985	.	.	9
.	2536	.	.	2547	.	.	2550	.	.	2462	.	.	10
.	3892	.	.	4007	.	.	4036	.	.	3970	.	.	11
.	2749	.	.	2835	.	.	2940	.	.	2840	.	.	12
.	3516	.	.	3591	.	.	3609	.	.	3621	.	.	13
.	4239	.	.	4274	.	.	4297	.	.	4093	.	.	14
.	3588	.	.	3629	.	.	3650	.	.	3548	.	.	15
.	2519	.	.	2529	.	.	2543	.	.	2697	.	.	16
.	1911	.	.	1944	.	.	1941	.	.	1929	.	.	17
.	1593	.	.	1628	.	.	1642	.	.	1721	.	.	18
.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	19
.	1595	.	.	1632	.	.	1648	.	.	1729	.	.	20
.	2450	.	.	2545	.	.	2494	.	.	2400	.	.	21
.	1438	.	.	1454	.	.	1469	.	.	1578	.	.	22
.	1955	.	.	1989	.	.	1984	.	.	1955	.	.	23
.	1437	.	.	1465	.	.	1482	.	.	1499	.	.	24
.	1136	.	.	1130	.	.	1125	.	.	1160	.	.	25
.	1765	.	.	1775	.	.	1775	.	.	/	.	.	26
.	2579	.	.	2663	.	.	2644	.	.	2572	.	.	27
.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	28
.	2690	.	.	2783	.	.	2750	.	.	2801	.	.	29
.	2563	.	.	2605	.	.	2588	.	.	2501	.	.	30
.	2111	.	.	2128	.	.	2130	.	.	2122	.	.	31
.	1610	.	.	1630	.	.	1634	.	.	1764	.	.	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 943	4 967	5 051	5 309
2	je Einwohner	Euro	2 285	2 303	2 344	2 446
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 384	1 429	1 457	1 492
4	je Einwohner	Euro	640	663	676	687
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	884	881	895	959
6	je Einwohner	Euro	408	409	416	442
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 542	2 578	2 703	2 842
8	je Einwohner	Euro	1 175	1 196	1 255	1 309
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	590	559	532	534
10	je Einwohner	Euro	273	259	247	246
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	505	480	440	449
12	je Einwohner	Euro	234	223	204	207
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	85	79	92	85
14	je Einwohner	Euro	39	37	43	39
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	5 024	5 098	5 258	5 435
16	je Einwohner	Euro	2 322	2 364	2 440	2 504
darunter						
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 347	1 359	1 478	1 573
18	je Einwohner	Euro	622	630	686	725
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	220	227	233	242
20	je Einwohner	Euro	102	105	108	111
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	586	557	597	656
22	je Einwohner	Euro	271	258	277	302
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	444	475	534	555
24	je Einwohner	Euro	205	220	248	256
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	81	82	96	100
26	je Einwohner	Euro	38	38	44	46
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Mill. Euro	658	643	656	682
28	je Einwohner	Euro	304	298	304	314
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	3 163	3 201	3 267	3 439
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 462	1 484	1 516	1 584
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾	Mill. Euro	347	351	395	291
32	je Einwohner ³⁾	Euro	160	163	183	134
33	Finanzierungsaldo	Mill. Euro	81	132	208	126
34	je Einwohner	Euro	38	61	96	58
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	2 014	1 897	1 803	1 759
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	931	880	837	810

Angaben je Einwohner bis 1. Vierteljahr 2013 – Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des ZER (Zentrales Einwohnerregister); Einwohner ab 1.–2. Vierteljahr 2013 – Bevöl- und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altsschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	2477	.	.	3816	.	.	5309	.	.	1232	.	.	1
.	1150	.	.	1771	.	.	2446	.	.	568	.	.	2
.	701	.	.	1056	.	.	1492	.	.	347	.	.	3
.	326	.	.	490	.	.	687	.	.	160	.	.	4
.	457	.	.	684	.	.	959	.	.	233	.	.	5
.	212	.	.	317	.	.	442	.	.	107	.	.	6
.	1399	.	.	2122	.	.	2842	.	.	708	.	.	7
.	649	.	.	985	.	.	1309	.	.	326	.	.	8
.	186	.	.	328	.	.	534	.	.	82	.	.	9
.	86	.	.	152	.	.	246	.	.	38	.	.	10
.	153	.	.	277	.	.	449	.	.	66	.	.	11
.	71	.	.	129	.	.	207	.	.	31	.	.	12
.	33	.	.	51	.	.	85	.	.	16	.	.	13
.	16	.	.	24	.	.	39	.	.	7	.	.	14
.	2382	.	.	3698	.	.	5435	.	.	1089	.	.	15
.	1105	.	.	1716	.	.	2504	.	.	502	.	.	16
.	658	.	.	1031	.	.	1573	.	.	249	.	.	17
.	305	.	.	478	.	.	725	.	.	115	.	.	18
.	124	.	.	190	.	.	242	.	.	57	.	.	19
.	58	.	.	88	.	.	111	.	.	26	.	.	20
.	333	.	.	493	.	.	656	.	.	176	.	.	21
.	155	.	.	229	.	.	302	.	.	81	.	.	22
.	163	.	.	282	.	.	555	.	.	10	.	.	23
.	76	.	.	131	.	.	256	.	.	5	.	.	24
.	27	.	.	50	.	.	100	.	.	0	.	.	25
.	13	.	.	23	.	.	46	.	.	0	.	.	26
.	320	.	.	484	.	.	682	.	.	154	.	.	27
.	149	.	.	225	.	.	314	.	.	71	.	.	28
.	1605	.	.	2467	.	.	3439	.	.	784	.	.	29
.	745	.	.	1145	.	.	1584	.	.	361	.	.	30
.	90	.	.	146	.	.	291	.	.	40	.	.	31
.	42	.	.	68	.	.	134	.	.	18	.	.	32
.	- 95	.	.	- 118	.	.	126	.	.	- 143	.	.	33
.	- 44	.	.	- 55	.	.	58	.	.	- 66	.	.	34
.	1746	.	.	1746	.	.	1759	.	.	1725	.	.	35
.	810	.	.	810	.	.	810	.	.	795	.	.	36

kerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011 – 1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	28 257	28 996	29 747	30 957
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 486	1 491	1 553	1 393
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 485	1 386	1 356	1 689
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	25 286	26 119	26 838	27 875
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	27 941	28 583	29 388	30 542
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	9 099	9 538	9 974	11 002
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 262	4 153	4 051	4 124
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	9 261	9 616	10 060	10 499
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	5 319	5 276	5 303	4 917
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	34 312	35 471	37 386	38 766
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	16 977	18 253	20 501	22 323
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 204	3 060	2 652	2 343
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 266	1 230	1 230	1 165
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 865	12 928	13 003	12 935
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	34 159	35 311	37 207	38 612
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 522	6 559	6 936	7 112
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 481	2 660	2 927	3 226
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	23 456	24 229	25 307	26 277
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 700	1 863	2 037	1 997
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	767	779	738	686
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	88	69	52	32
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	799	760	771	685
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 865	12 928	13 003	12 935
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 481	1 470	1 420	1 383
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 527	8 601	8 601	8 501
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 149	2 123	2 329	2 394
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 142	3 028	2 719	2 848
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	442	441	362	339
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	58	69	44	54
30	Baugewerbe	Anzahl	90	84	75	66
31	Handel und Gastgewerbe	Anzahl	112	105	69	98
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	76	76	76	60
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 700	2 587	2 357	2 509
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	21	21	13	9
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	535	521	515	534
36	Verbraucher	Anzahl	1 984	1 892	1 678	1 822
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 904	2 772	2 496	2 547
38	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Anzahl	216	237	214	258
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	22	19	9	43
40	Voraussichtliche Forderungen	1 000 Euro	467 073	540 266	425 349	361 076
41	Beschäftigte	Anzahl	3 082	2 372	2 165	1 609

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2016								2017					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	30 360	.	.	30 326	.	.	30 957	.	.	31 335	.	.	1
.	1 621	.	.	1 644	.	.	1 393	.	.	1 478	.	.	2
.	1 416	.	.	1 362	.	.	1 689	.	.	1 644	.	.	3
.	27 323	.	.	27 320	.	.	27 875	.	.	28 213	.	.	4
.	29 869	.	.	30 016	.	.	30 542	.	.	30 905	.	.	5
.	10 295	.	.	10 171	.	.	11 002	.	.	11 335	.	.	6
.	4 100	.	.	4 118	.	.	4 124	.	.	4 001	.	.	7
.	10 249	.	.	10 414	.	.	10 499	.	.	10 553	.	.	8
.	5 225	.	.	5 313	.	.	4 917	.	.	5 016	.	.	9
.	37 305	.	.	38 029	.	.	38 766	.	.	38 219	.	.	10
.	20 564	.	.	21 405	.	.	22 323	.	.	21 814	.	.	11
.	2 607	.	.	2 544	.	.	2 343	.	.	2 268	.	.	12
.	1 209	.	.	1 179	.	.	1 165	.	.	1 174	.	.	13
.	12 925	.	.	12 901	.	.	12 935	.	.	12 963	.	.	14
.	37 175	.	.	37 877	.	.	38 612	.	.	38 104	.	.	15
.	6 697	.	.	6 997	.	.	7 112	.	.	6 921	.	.	16
.	3 029	.	.	3 152	.	.	3 226	.	.	3 031	.	.	17
.	25 558	.	.	25 830	.	.	26 277	.	.	26 300	.	.	18
.	1 891	.	.	1 898	.	.	1 997	.	.	1 852	.	.	19
.	659	.	.	649	.	.	686	.	.	711	.	.	20
.	7	.	.	7	.	.	32	.	.	9	.	.	21
.	727	.	.	680	.	.	685	.	.	692	.	.	22
.	12 925	.	.	12 901	.	.	12 935	.	.	12 963	.	.	23
.	1 404	.	.	1 391	.	.	1 383	.	.	1 377	.	.	24
.	8 521	.	.	8 505	.	.	8 501	.	.	8 507	.	.	25
.	2 366	.	.	2 368	.	.	2 394	.	.	2 412	.	.	26
219	289	203	236	233	208	235	281	251	176	240	168	241	27
25	33	15	35	32	24	25	37	29	27	26	25	34	28
5	3	-	8	6	6	2	6	4	-	4	4	2	29
2	5	2	6	8	1	6	9	1	7	4	4	11	30
6	12	5	6	8	10	6	7	8	8	12	4	7	31
7	6	2	10	8	2	8	7	4	5	3	4	9	32
194	256	188	201	201	184	210	244	222	149	214	143	207	33
-	-	-	3	2	-	1	-	-	2	1	1	3	34
43	69	27	42	34	43	44	62	40	31	25	42	39	35
137	173	148	144	152	131	149	172	164	102	180	89	156	36
198	258	177	218	214	189	202	238	223	151	224	142	205	37
19	27	24	16	15	12	27	37	22	22	13	25	30	38
2	4	2	2	4	7	6	6	6	3	3	1	6	39
32 347	28 541	18 571	50 679	25 520	20 009	23 066	56 763	29 596	15 740	16 971	127 843	28 719	40
80	87	63	272	185	134	63	199	66	30	37	928	200	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Juli 2017

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2016 - April 2017 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2016 - März 2017	m	05 201	3,75
Bauhauptgewerbe, Januar 2016 - April 2017	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen, Mai 2017	m	06 207	5,00
Verbraucherpreisindex, Mai 2017	m	12 101	6,25
Verbraucherpreisindex, Juni 2017	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft, Juni 2017	m	40 301	5,00
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 1. Vierteljahr 2017	vj	05 206	3,75
Gemeindefinanzen 1.1.-31.3.2017	vj	11 203	6,25
Preisindizes für Bauwerke, Mai 2017	vj	12 105	3,75
Verdienste, 1. Vierteljahr 2017	vj	13 106	6,25
Anschlussrechnungen zur 1. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung	j	01 123	6,25
Allgemeinbildende Schulen 2016	j	02 101	7,50
Rinderbestand am 3. Mai 2017	j	03 314	3,75
Strukturdaten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, 1.1. - 31.12.2016	j	05 103	3,75
Beschäftigte, Umsatz und Investitionen der Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser, Abfall und Umwelt 2015	j	05 403	3,75
Baugenehmigungen und Bauüberhang, Baufertigstellungen und Bauabgänge am Jahresende 2016	j	06 202	6,25
Wohnungs- und Wohngebäudebestand 2016	j	06 203	3,75
Einzelhandel 2015	j	07 102	5,00
Gastgewerbe 2015	j	07 404	3,75
Agrarstrukturerhebung 2016 - Rechtsformen und sozialökonomische Betriebstypen	3j	03 409	5,00
Agrarstrukturerhebung 2016 - Besitzverhältnisse und Pachtentgelte der landwirt- schaftlichen Betriebe	3j	03 410	3,75
Agrarstrukturerhebung 2016 - Ökologischer Landbau	3j	03 415	3,75
Verdienststrukturerhebung im April 2014	4j	13 104	3,75
Faltblatt „Thüringen 2035 - Bevölkerungsvorausberechnung und Anschluss- rechnungen, Ausgabe 2017“	u	80 116	0,00

Abkürzungen: m – monatlich; vj – vierteljährlich; j – jährlich; 3j – dreijährig; 4j – vierjährig

